Library

Clavicula Salomonis.

MSf363

I. D. I. Wohlmeynende Ermahnung

Vigesimo Quinto d. 25ten Februarii, Jahrs nach unserm
süßen Exemplar und Vorzug vorhin d. accurat copirt
B. Und soll ein jeder, der solche Exemplar will, an Christum
B. der Regul: Fried alles, d. das gute behalten, damit
er nicht finden ein Platz seiner Seelen grausam, wann er nun
einen innerlichen Hunger, Durst, Sehnen, Verlangen
Trost vom Leben, d. sind Creaturen eigenmächtigen
verderbten Willen, Mittel d. Wege zu Christum, sein Wohl
folgs zu erlangen zu erhalten, Wir müssen Christum selbsten
jeder seinen gottes. d. gründ. gerechtest. d. Vaterunser
gesinnet ist, der unterlasse jährlich Tag dings, d. dergl. Bücher
Vanitas sind nicht zum Falsch d. Nicht des Teufels, d. Ge-
fasse seiner Ehren abzuhandeln.

B. Verachter (gegen Gott d. Menschen) sind d. intention d. Ge-
nüchtern, aus den Geist der Prüfung, sah, daß an ihr Ge-
fasse stehen, denn es für äußerl. Gemüths d. intention sind, die
gen Gott d. begehrung anfand. Mala enim scire et legere non
officit, sed illa mala agere, et imitari nocet. Sapientidat.

Zu dem die Tauf seinen gehorsam, d. auf der absage Act
gesinnet ist, d. sind d. intention d. Gemüths bey Lesung dieser
Bücher sah, d. die Lesung dieser, d. dergl. Bücher, die jenigen Sachen
so abhindern das Gemüth, d. sind der Gottes Werk sind, das selbe
Acte gründ. reflectiren, d. Verstehen kann, sondern nicht
ein Jurist, die jenigen Acta, so da sind das Gewissen d. bösen
Menschen zu gewinnen, als nicht bey sich absolute verbessern
d. Unrecht sey, d. Tag, Jahr d. Schrifften zu lesen.
Kann also ein auf dergl. Art gesichter Gelehrter die Vorl.
Bücher d. Caritat, seiner Bibliotheca darum
zu besitzen. Nun das Absehen B. was sonderlich
damit sein gottlebt, d. Unverständigen, ob nicht zu
Lesen bekannt, der Unrecht gebrauchen, d. die jenigen
Dinge, so sind der Gott d. sein Vorhaben nicht sind
Acten können machen, d. etwan solches zu klagen
Ursach, d. gottlosen frey machte. Absehen soll zu
verstehen, auf das Summum Bonum, d. Erkäntniß
Gottes, das Ziel, d. Mittel, die
Gaben zu geben, wodurch sie die gött. Majestät beleidigt
auf sich, d. ihren Nächsten, nach sich, und Verderben zu stürzen
d. sein Gelegenheit sind, die Vitia abzuhalten
Elenchos, so nicht Vitia abzuhalten, sondern
abzuziehen sind.

Suppleni Sat. Ist ein d.
verblieb

Clavicula Salomonis

et Pneumatica

Theosophia Pneumatica

Das ist:

Ein Wahre Bekäntniß Gottes,

Unsichtbaren, d: Unsichtigen Geschöpffen,

Als Geist: Geist= Kunst

genant.

Warinnen Angründ: Abgangen sind, wie
man zu der Wahren Bekäntniß Gottes, auch
allen Sichtigen d: Unsichtigen Geschöpffen,
allen Kräfften, Wirckungen d: Handwerckenkunst.

Offenbahrung, d: Heiligen Geists, Durch
d: Ehrwürdigen Andream Cuppium, Privilegirten
Beichtvatter daselbst, 1686.

N.B. Ein jeder Geist= Kunst der Weißheit ist
In allen Dingen, solche den Herrn und Gott
fragen, der solle Barmhertzigkeit Demuth sagen, vor ihm
zu bekennen die Sünden. Sirach. 37, 19. 20.
et Tob. 4, 20.

L. D. G.

A. e Ω.

Allen Liebhabern Göttl. u. Natürlichen Weisheit, wünsche ich bey Eröffnung d. Jedition dieses gegenwärtigen Neu aufgeputzten rahren Kunst-Wunder Buchs, was ich nachdem und lange Zeit vorbey gegangen gehalten worden ist hiermit billigst einem jeden zu seinem besten communicire: Von den Gütern d. allein Wissen Gnade frieden u. barmhertzigkeit zu mehrer u. mehrer erkäntniß seiner selbst u. dem hoch. Geheimniß d. Gottseligkeit, vorzüglich von den Anfangs der sichtbaren Dinge verordnet sah, daß sie zu seiner Zeit, seinen Zeiten abgeschrieben u. verkündiget werden sollen zum Preis seines heiligen Gottheit, durch das Wort seiner Liebe Jesum Christum, unsern Herrn Amen.

P. P. Nach des Hochsten Willen, sollen baldmöglichst zwar Schriften publiciret werden, Valet Ami, ac, Lector suere, ene.

Johann Ernst Hochmann Stadt Archidiac. Reinstadt bey Stadt Ilm

Andreas Lippius

Vorrede.

Was die Geist-Kunst sey; ob keine teuflische Kunst
ob sie jemahls gewesen sey, oder noch in der Welt sey?

Da Gott ein Geist ist, auch seine Heil. Engel Geister sind
so ist die einzige wahre Geist-Kunst genannt, alles, was Gott
selbst, durch seine Geister die Menschen in Geist- und Welt-
Dingen unterwiesen hat.

Daß aber eine solche Kunst von Anfang der Welt gewe-
sen sey, erscheinet aus dem, daß Gott der Herr selber auch
durch seine Engel :/: Malachim :/: und Propheten :/: Neviim :/
letzl. durch seinen eingebohrnen Sohn :/: Been :/ jeder-
mahl durch seinen Heil. Geist :/: Ruag :/ alle Geist- und Welt-
Weißheit gelehret hat, wie dann in der Tafel der Offenbah-
rung, und der Auslegung, nach der Länge gelesen wird.
Denn Erstl. hat Er Adam gelehret, daß Er sey der Heiligste
Schöpfer und allgewaltige Beherrscher der Welt, derhalben
solle er seinem Willen folgen, so würde er lebendig
seyn, wo nicht, so würde er tod seyn; durch die Unterwei-
sung hat Adam die vollkommene Erkäntniß Gottes, und
aller Göttl. Geister, und aller göttl. Dinge genugsam gewußt,
Denn wer Gott kennet, der weiß alle Dinge; folgends hat
Er ihm im Paradiß gezeiget, ihm alle lebendige Creaturen
und Erdgewächse fürgestellet, auch ihn zum Herrn über die Erde
gemacht, und alle sicht- und unsichtigen Schätze, auch ihm
alle derselben Geheimnisse entdecket, wie auch den Bau der Erde
gelehret. Und nach dem Fall, als er aus dem Garten Eden
ist ausgejagt gewesen, hat ihn Gott abermahl gelehret, wie
er den Erdboden außer dem Paradiß bauen solle: Ja wie auch
alle Artificia :/: d. ist Kunstwerke :/: so von Gott kommen, und
Geist-Kunst genennet werden; So hat Gott den Noah das
Zimmern gelehret, den Bezaleel, und Ahaliab allerley subtile
Künste, David und Salomon haben Weißheit, und Verstand
von dem Allerhöchsten gelernet. Moses und Aron vor dem
Pharao, und denen Kindern Israel Wunderwerke zu thun
den gelehret, Institutio Politica ist auch von Gott gelehret
worden. vide Prophetias Joelis 2, v. 28. Nach diesemal-
len hat Er in diese Welt seinen eingebohrnen Sohn ge-
sandt, denselben mit seiner Stimme vom Himmel herab
erklärt, daß Er, sein liebster Sohn sey, den man hören solle;
derselbe hat von seinem Vater die Welt gelehret, und denselben
zum ewigen Leben geoffenbahret; seine Apostel die Teufel aus-
zutreiben gelehret, und allerley Wunderwerke, nach seiner Himmel-
fahrt hat Er von Gott, den Heil. Geist seinen Aposteln in die Welt

gesandt

u. Abgöttischen [illegible] Ceremonien
gestehen, dennoch endlich nicht allein die Straf
nicht stehen, die Bäuche allein gelassen, sondern sich
durch Hoffnung auf Christum in den Zorn Gottes der strafenden
richtigen Verdammnis, D. Vom Glauben [illegible]
werden, aber [illegible] Gesetz, Sünde, Tod, Hölle,
Jüngste Gericht. Vom rechten Brauch der Sakramenten
recht. Ex. 48, 17. Jer. 3, 33. 34. Deut. 25. Syr. 17. 1.
Prov. 2, 6. 2. Cor. 3, 8. 1. Cor. 3. Joh. 6, 45. Coloss. 2, 3.
Matth. 11, 28. Luc. 21, Joh. 12, 14. Marc. 11. 1. Cor. 2,
Sap. 7, Joel 2, Actor. 7, Esdr. 29, Ps. 33, Num. 21,
2. Cor. 1, Mal. 3, 1. Joh. 5, Gen. 28, Marc. 13.

Cap: 1.

1775?

Vie Ge
i Adir Ch
d. Heinen
Gesetz
d. Gesetz
Sünde
Gottes D
ein Gesetz
geistlich
Geschöpf
Vo Gö
1. Vas
Natürl.
2) Vas
verlest
3) Vas
mißbra
in Ge
macht
4) Vas
die
Ursach
Vo M
1. Alch
verlorne
3. Vas
Lohn
Verd
3. Vas

Die Geh. Weiß- Kunst, oder Göttl. Theosophia
ist die Wissenschaft der vollkommene Verständniß Gottes
und seiner sichtbaren- und unsichtbaren Creaturen
Geschöpfe. Nun aber ist die allergrößte Weißheit
und Geheimniß die im Geist. Geschöpfe, da
dann diese sind ꝛc. z. B. das Salz, Weißheit von dem Sern
sortirt, und von seinen ausgeborenen Geistern und Kräfft
Gottes Offenbahrung: Diese aber wird gefunden
in Geheimniß, und die vorgen Dinge, da sind die Mysteria Ge-
heimnißen, und besondere offenbahrungniß
Göttliche, Mittelste, und Höllische.
Der Göttlichen Geheimnisse sind 7. und sind d. Göttlich
1.) Das Ewige in 7. Lagen und drey Caracteres, als drey
Natürl. Lagen, und die sind die Ewigen Geister alle Standhaftigkeit.
2.) Das Ewige das Leben, die göttl. Gnade in 7 Lagen auf
worlest Alterlei Art und Weise nach Gottes Willen
3.) Das Ewige Geistern und seinen gesorten
müssen, die Geschöpfe in den 4 Elementen, die da sind
in Gestalt sonderlicher Geister, als Feuer, Luft, Wasser,
männlein, Castor-Frauen, Feuer-Frauen, Waldmänlein.
4.) Das Ewige mit seinen Geistern in den allerheimlichsten
die unsichtbaren Dingen, als die Engel, solche
Essen die nicht verständigist Gemüth, zu erlangen
Dieselbe nicht.
5.) Das sind die Erkäntnis haben mag Gottes
als Vaters, Sohnes, und Heil. Geistes.
6.) Das sind selbst Ewigen Walten und Regiren, bis auf
sein Ab. von Gott vorgesehen Ziel.
7.) Das sind Ihr Regieren, und
Wie mit diesen Lagen zu verstehen die Verständigen Gemüths, nämlich 7. Geheimniß an den
Gottem Alpha und Omega, Anfang und Ende.
B. Diese 7. Geheimniß sind von den Geistern zu
lernen aus Augen der Gottheit, sonst sind die Natürliche.
Der Mittlern Geheimnissen sind auf 7. d. Natürliche.
1.) Alchimia, od. Verwandelung der Metallen, wird aber
wenig gefunden, als nicht anders als Gaben, sonderbahrer Gnaden Gottes
2.) Das Ewige Leibes-Frauen-Leben, sind Metallische
Lohnes, und Verwandlung Edelgesteine oder
der Lapidem Philosophorum.
3.) Das Ewige Geistes- Künstige, d. sollen- Künftige Wun-
derer

3.

Vor Pfingsten a. d. 3 letzten Sonntagen Septuagesimä 7. d. Sexagesimä in Mensch. Farben. d

1.) Lasset Euch nicht abschrecken, wenn Euch Widerwärtigkeiten begegnen, denn Gott will Euch dadurch nur prüfen.

2.) Verlasset nicht Euren Beruf, sondern bleibet darinnen.

3.) Verlasset nicht Euren Gott, sondern bleibet bey ihm.

4.) Verlasset nicht Euren Nächsten, sondern liebet ihn.

5.) Verlasset nicht Euch selbst, sondern bleibet Euch selbst getreu.

6.) Verlasset nicht die Tugend, sondern übet sie.

7.) Verlasset nicht die Wahrheit, sondern bekennet sie.

Vor Pfingsten a. d. 3 letzten Sonntagen Septuagesimä 7. d. Sexagesimä in Mensch. Farben. d

1.) Lasset Euch nicht abschrecken, wenn Euch Widerwärtigkeiten begegnen, denn Gott will Euch dadurch nur prüfen.

2.) Verlasset nicht Euren Beruf, sondern bleibet darinnen.

3.) Verlasset nicht Euren Gott, sondern bleibet bey ihm.

4.) Verlasset nicht Euren Nächsten, sondern liebet ihn.

5.) Verlasset nicht Euch selbst, sondern bleibet Euch selbst getreu.

6.) Verlasset nicht die Tugend, sondern übet sie.

7.) Verlasset nicht die Wahrheit, sondern bekennet sie.

Vor Pfingsten a. d. 3 letzten Sonntagen Septuagesimä 7. d. Sexagesimä in Mensch. Farben. d

1.) Lasset Euch nicht abschrecken, wenn Euch Widerwärtigkeiten begegnen, denn Gott will Euch dadurch nur prüfen.

2.) Verlasset nicht Euren Beruf, sondern bleibet darinnen.

3.) Verlasset nicht Euren Gott, sondern bleibet bey ihm.

4.) Verlasset nicht Euren Nächsten, sondern liebet ihn.

5.) Verlasset nicht Euch selbst, sondern bleibet Euch selbst getreu.

6.) Verlasset nicht die Tugend, sondern übet sie.

7.) Verlasset nicht die Wahrheit, sondern bekennet sie.

Die 4te Schilderung ist des N.B. eine Geist-Stadt, worinnen Gläubige
Gott ewig singen, mit einem grossen Chor aller Heil. Engel. Offenb.
N. die Geister-Stadt heißt, als die Wohnung aller Heil. Engel, die
ic, welche für Versöhnung streiten mit denen Pfeilen der bösen Geister
alle gerecht sein, die durch die Schlangen Gründung abgestorben
sündet haben. Die 5te Schilderung ist die mit denen Geister-Pferden
öffentl. dem Angesicht zu Angesicht Handlung, welche aber die
übrigen zugelassen, wird; Andere aber Handlung mit diesen zwey
Bäume, andern Zeugen, werden nicht der Abtrünnigen und
Heyden, die Christen abzuschneiden [Geistlich abzuschneiden nicht Regel-
Bestrafung Gnaden-Urtheil zu erstatten werden der Gott Christ.]
Die 6te Schilderung, was die Heil. Engel mit denen Geister-Pferden
Herden Stroh, als Verfolgungen, Geist-Männlein, wahrhaftigen
Worte der Offenbarung.
Die 7te Schilderung die Schilderung ist: das die Geister der Heil. von Jesu
selbst freywillig Dienst zur ewigen Kunst-Verrichtung etc.
aber diesem Fürtrab, das jüngste Gericht Kunst-Geister erwarten.
N.B.B.B. Unter diesen andern Geist-Künsten ist die Heil.
a) die allein N. von Gott dem Herrn [Kunst-Haltung Gr. Gottes]
verlangt wird 2. Von der Geister freywilligen Dienst 3. die allein
durch den Christen zugelassen ist, als wenn die von Gnaden des
Gesalbten Herren Jesus Christi, den so am Heil Gnaden
sehr verlangt wird die sonst.
Nun ist die Geist-Kunst, wie denen Zuschauern, aber
sehr, von Gott dem Herrn, der Gläubigen Christ [Christen zum Bösen N.]
c) von Heil. Geist, der Spiritus Olympicus, werden die
Gläubigen, der Firmament, die feinen Gestirn wohnen
denen Amblist: die Nothzwäng. Collect: fata: zu verkünden
wie die Nothzwäng. Fälle zu verhalten.
Für jetzt. Gläub. Christ aber wird diese Lehre, die Historische was
sein Stern, denen so zugeordnet ist, Lehrer Schriften
denen hierzu sein Prophezeiungen der Zulassung Gottes, nicht Hand
zigen Maschinen Werk bringen kann.
Es sind aber 7. Verwalter, der Natur-Kräfte der Bewegung des Himels,
dadurch Gott Herr, das ganze Gebäude der Welt [Kunst-Haltung]
Allen Dienstige Stern [Lehrer] sind diese zu folgt:
Hrathron, 4. Bether, Phaleg, Och, Hagith, Ophiel, Phul
Die Olympischen [Gläubigen] Strahl, als gemauert, dreyfach
unter dem Jahr seiner vierfältige Kriegs-Macht, oder Pallast Firmaments.

Als Hrathron,	1.		49.	
" Bether,	4.	Stehet, für	42.	sichtbaren Landschaften,
" Phaleg	3.		35.	
" Och,	2		28.	
" Hagith,	4		21.	
" Ophiel	8		14.	
" Phul,	3.		7.	

Vest

D. Vasa Jahr der Olympischen Sinnlichkeit / Landschafft Verwalter
Jahre sind 496. darinnen die 7. Verwalter über Policey Sachen
nöthig / als Ihro Gnaden Stern-Sterne / Verständig
die Fürsten d. Gerichts / die Landschafft Herrn d. Gestirne / zu
Gesetzgebracht worden.
Arathron, so hierinnen Samstags / d. Hauptmann
Tugend d. gibt / und Vasa Fähigkeiten / die Anderen vorsteht
Landschafft Regier d. Landleute: sonsten / auch die Anderen waren
auch 7. die Jahr / Stunde / Tag / die 7. Steine
vor Verwaltung / die ständig 490. Jahr / im 60. Jahr vor Christi
Geburth / hat Verwaltung angefangen / d. sie stehet bis auf das Jahr
Christi Bethor. Nach diesem ist / auch das Regiment gebohren
Phaley / hat regiert bis auf 920. Jahr / Nach dem hat Ochos
gierth bis auf 1410. Jahr. Darauf hat Hagith das Regiment
angetreten / da wird regieren bis man wird zehlen 1900.
Nach dem / wird regieren die andern Zehen. Inhalten / Innhalten
sind diese Verwalter mit diesen Steinen / d. Ritterschafft /
die mit gleichem Lauff / das Firmament thun durchgehen / d.
gegen allerdings / die Unter / an Ober.
Sowerden die Nahmen der Sinnlichkeit / d. Olympischen=
Geistes / auf was anstehet / Ihre grund / Ober / Verwalter /
diejenigen Nahmen / kräfftig / die einem jeglichen angegeben /
durch den sichtbaren / d. Unsichtbaren Geist. Und werden
einem jegl. zugetheilet / d. Ober-Junge allein durch die Aemter /
Verwalter / das / die / Nahmen / B. allein durch die Aemter /
der Geister / Ober / Verrichtung / d. sind die Ober-Junge / und /
zu der Geist-Kunst gehörig / durch / so werden die / andern noch /
nöthigen Kunst-Stück / selbst / und die Handgriff.
B. Darum B. soll / sie allein bitten / Buchstaben / Bestand /
gen Himmel / so wird Gott alle Dinge / anstehen / gerecht /
gelegener Zeit / d. ihme ja nicht zu früh / d. Maas / vorschreiben / Denn
die Himel / d. die Innwohner / die thun sich / gründen / Gottseligkeit /
Menschen / freundlichen / d. diesen / Ihnen / äusserordentlichen /
Nutzen / die / sie / so / verordnet / sie / sie / zu bringen / lassen / so
wann / sie / vor / begehrt.
B. Das Jahr / auf / die / bösen / Geister / d. Herr / Gott / zu / Vermehrung /
Christen / Abgünst / der / Teufel / auf / dass / unter / dem /
Menschen / aufrichtig / d. glaubenden / also / zu / tödten /
Straff / des / Sünden / Verfallen / vor / begehrt / ganz / strenge /
die / Ihren / Geistern / zu / dienen / der / soll / B. / Gesalbter / Fürsten / vor /
gehorsam / d. / Christen / Sünden / d. / soll / B. / den / Herrn / Christ / bitten /
Ihnen / Gottes / Verdammung / so / sind / sie / Ihrer / Verführung / des /
Leibes / Abschaffung / d. / Sünden / Vergebung. / Die / Gott / sind / seinen / Engel /
Verstand / den / Gottfürchtigen / Christ-Gläubigen / wieder / Antwort /
[illegible]

b) Geister aber haben Gewalt über Schwerdt, der Pestilentz, theu-
rung, Hunger über die Erde so zu bringen, so weit Gott erlaubt;
Sie sind Zerstörer der Städte, wie die Städte, so da verstöret gewesen,
Sodoma und Gomorra, samt denen umliegenden Landschafften, da-
von die [heil.] Schrifft Zeugniß giebt. Es sind Schlächter über die
Königreiche. 5.) sind Beschützer sonderbarer Personen u. Landschaf-
ten; Die Geister sind eben der Diener des Wortes Gottes,
und der Kirchen, auch derselben Glieder, oder sie dienen den
Geschöpffen in leibl. Dingen, eines theils zum Heil der Seelen,
und des Leibes, eines theils zu verderben. Denn es geschieht nichts
böses noch Gutes, ohne gewisse, und ausgesetzte Ordnung u. Ver-
waltung. NB. Wer ein gutes Ende begehret, der wird erlangen,
wer ein böses will haben, dem wird es NB. alsobald zu Theil, aus
Straffe Gottes. Derhalben soll NB. ein jeder sein selbst vergessen,
und sich gegen dem Worte Gottes halten, wie durch die heil. Schrifft-
stellen unterschiedlich urtheilen zwischen Guten u. Bösen. Und solte
also ~~[illegible]~~ begierig selbst einnehmen, was der wieder an begehren
solte; Was er ihm aber einmahl selbst wird fürgenommen haben,
[die sich einmahl eine Schuldschrifft fürgesetzt hat] denn soll er tapfer [beständig]
nachsetzen, aber nicht NB. von einem Tag zum Andern aufschieben.

Wie sich ein Geist-Kündiger [od. Magus] verhalten soll.

1.) Was zu verschweigen, soll er NB. verschweigen; und was zu offenbahren ist offenbahren. Was versiegelt soll werden, versiegeln, Er soll auch das Heilige nicht für die Hunde werffen, noch die köstlichen Edelgesteine für die Säue.

2.) Solt du in allen Dingen NB. den Nahmen Gottes anruffen, und ohne demselben nichts anfahen zu gedencken, [noch viel weniger] zu thun, und solt die Geister nicht verfluchen, ~~noch~~ oder halsstarrig gebrauchen.

3.) Solt du grosse Gesellschafft meiden, und die Zeit nicht umsonst verschwenden, jedermann NB. gutes thun, die ihre Gaben gebrauchen, deinem Beruff fleißig abwarten, und das Wort Gottes NB. nicht von deinem Munde lassen weichen.

4.) Wenn sie dich zum Guten vermahnen, solt du folgen, nicht aufschieben, NB. standhafftig seyn in deinen Sachen, und in allen Dingen [absolut] auf Gott deinem [H.] sehen.

5.) NB. Du solt Gott von deinem NB. gantzen Hertzen lieben, u. deinen Nächsten als dich selbst.

6. Was du erlernest, solt du bey dir selbst gar offt wiederholen, du solt auch fleißig lernen, aber nicht viel, denn des Menschen Gemüth mag nicht alles zugleich tragen, es wäre denn jemand von Gott wieder gebohren, demselben ists nicht zu schwer.

7.) Solt du Gott NB. anruffen am Tage der Trübseligkeit, so wird er dich NB. erhören, und du wirst Ihn loben. Als welcher Gott ist, der deine Seele lebt, solt du deine Geding halten, daß du mit dem offenbahrenden Geist Gottes hast gemacht, so werden dir alle Dinge geschehen.

c.) Der Verkauf mit diesen Geistern handeln will, soll sich sehr
vor grober Sünden, Christlich leben, und die Verfügung des
Allerhöchsten, Sterna, 16. muß ein Geist-kündiger, ein B.
stark, edel, 17. beständig in Worten, 18. Werken, fest in
Glauben, 19. eifrig, 20. keusch, 21. Gaste geitig, dem allein
in Noth beistehen, ein feste Hause.

Character, Zeichen, od. Wappen.

Christus ein Gott der Herr allen Dingen, 2. Sein Namen
giebt, 3. mit diesem übrigen 8 Säulen die Kräfften, oder
Würdung anzeigt: Also haben die Wappen der Geister, oder
Geistern Namen, 4. Wort, seine Kraft, von einigen ihre Gestalt,
5. der Aussprechung: Sander B. von diesen der Kraft, die Gott
einem jeden Zeichen, 6. Grundsatz.

Ein jedes Zeichen, das ein Geist zugiebt, zeiget das Maaß
6. Theil, Satz seiner Würdung an, so lange diese Zeit, allein zu
Handlung in denen Künsten gegeben worden.

„Ehe man derselben conditiones fällt, 7. Bilder worden
„die Augen des Gemüths vorgestellet worden, das sie der Ge-
„sinnung der Astrologen, die wir sonsten das Firmament
„wird offenbahret worden, das sein Gemüthe begreift,
„Ihnen worden aus der Engel alsbald dienen, die so willig,
„gen ihnen zu begehren wäre.

Ein rechter Geist-kündiger.

1. Ein jeder, der gar an Gott sonsten, dem selben eine recht christliche Gesandtschaft
„die Weisheit eine jeden Gesichts, 2. wollen, und wollen nicht
„Ein Haupt gleichgemein ist. Darinnen vorsteht, und die All-
macht Gottes, 3. an diesen ist der ganze Hauptgrund, das
Wissen, das Gott zu erkennen, und das Gesichte dieses Geistes
zu verstehen, und gegen die Nothdurfft, und Unterschiedlichkeit
Sachen, und die Gegenwärtigkeit, wie das Firmament
Lauf, und den Gesichts Weisheit, 4. Dienst aus Nutzen
B. Diese Künste sie allein von Gott gegeben, seinen treuen Kindern
dem wenn er will, den rechten Gesichte Gesinnung, Eingang
sollen, und die Geist-Kunst, B. von Gott allein Leiten, welche
die Ihn gnädiglich sie wird mittheilen, Einrichtung, Basis
bitten, und haben, und sie unterweisen, 5. Besitz alle Dinge, sollt
„sie in diesen Christlich zu gehen, mit Neigung das rechte Namen
„Ihr im Himmel eingeschrieben werden, denn das andere ist gar nichts
„das sind die Geister Regenten, denn der Astrologus, sagt der Geist
„Geist zu Petro, nach dem Gesichte, das er solle hinab steigen, nicht
„zu richten, denn sind die Geist, haben die Mäuse gesandt, und zu treffen
„wer dann Hauptsumme Comelio. 8. B. Auf diese Weise mit
8 stimmiger Rede, worden alle Künste denen die Geister, Engel Gottes
gehorsam, 9. Sie man den Astrologischen in denen Göttlichen Hand-
Schriften, dieselbige Dinge, und sonsten, dieses Menschlichen Hand
„d. Austreibung der bösen Geister vorgestanden, wird denen solche
Astrologie gehalten, und sonsten Gesichte Paulum, d. Trismegistum
„und die aber gewisse Gestalt, die Geister mit der andern

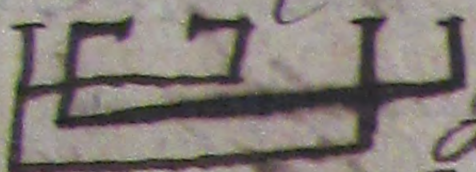
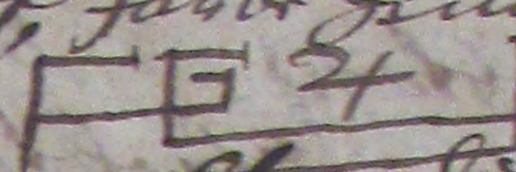
der falsche Diener sagt, das Kinder Israel alles, was ihnen Moses
für Gebote, und Ceremonien Paulus nennet sagen: Ja wir wollen
alles glauben, derowegen Gott eine Haushaltung mit ihnen
treffen, und sie Israeliten die Gebote, die Hohe Heilige Geschöpfe
der Stiffts Hütten, die Opfer, und die Ordnung der Feyertäg
der Leiblichen, und äusserlichen Dienste

Nun ist es unmöglich übrig, das wir von Gott die Gnade
und Kraft zu überwinden die Sünde, und das wir alles
was die Heiligen Engel in allen Geschöpfen thun mögen
in seiner Macht zu ewiger Belohnung [illegible] über sind. Derowegen
haben sie Ihre Namen, Aemter, und Dienste von Gott,
das sie den Gott Israel Dienen und Ihm allein zu gebrauchen
werden, als Raphael, Uriel, Zobia, Michael, die Stadt Gottes
Gabriel, der Gott: sichtig, Samuel, Jesus, David, Maria,
Zacharia. Und dieses sind unsere Pflichten, die wir
Diesetwegen soll alles, was dem Gemüth in allen Dingen
Eigenschafft begehrt: Derselben Dienst soll gebrauchen in
Fünfterley Pflichten gegen diesen Höchsten Schöpfer, und Heyland.
Dieselbe ausgarten seine Gelegenheit Lust, und Begierden übertragen
lassen, Und Christi diesen Bruder Christig ausgarten, als denen
dieses die heiligen Engel Gottes, als Ihren Gott
Diese Edle Tüchtigkeit Tugenden, die sie besitzen,
Derowegen soll dieser Israel anbeten den Herrn diesen Gott,
und Ihm allein dienen. Derowegen ist dieser Israel
gestalt, das er Gott zu Ehren schuldig ist, diesen Nächsten
wie sich selbst zu lieben. Diese Tugenden, Pflichten
vollbringen den Herrn als diesen Vater anbeten, das sie die
nöthige Dinge zu diesen Ehren geben.
Ein rechter Göttlicher Geist-kündiger, mag als ein
höchste Gottes, ausser den Dienst der Praesidum Israel,
tragischer Adel, nach seinem Gefallen [illegible], das sie seine Pflichten
nun müssen. Derowegen sind diese die Vorsteher dieser Pflichten
sorgsam, und treulich zu thun, wie sie berufft, derowegen auch
seinen treflich, als Josua Josaua Gottes, der auch Christus Josua,
die Sonne stille gestanden. Den Mittelmäßigen Geist-kündigen
präsidem für die Praesides [illegible] dem in seine Gesetze diesen
allein, in all. grund den Landsängen gesorgen: Also die
falsche Geist-kündigen od. Meister sonst sie nicht, sondern
verstehen sie Land Verfänger des Teufels: Ihnen nützlich zu verhalten
Ein Mensch, wenn dem Mäßigen zu einem Geist-kündigen
N. gebohren, wenn diesen ersten Geist-kündigen sollen: Mit Au
genabsorg diesen selbst, und die Amt-kündigen, kündigen
saffig sein sollt, das Schaden der Kinder sagt: Soll
man Niemand nichts, von sich selber zu thun, es sey denn
von oben herab gegeben, Christi diesen Geist-kündigen
dem die Wissenschaft öffentl. diesen, zu der sonderbaren Individualgnaden

Adam

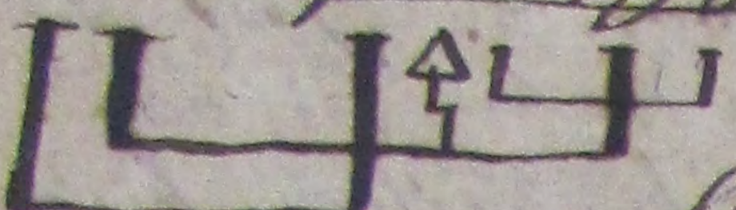
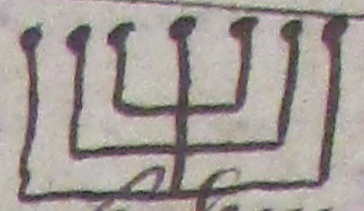
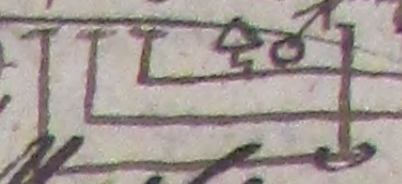
8.) Abriß der Idylle d. sorglosen Hirtenfreuden, sind sinnige
" gleichgültige u. einfältige. B. die Geist-kündigen Hirtenfreuden
sowie dieselben Musikverständigen, zu diesem Abriß
oder Geist-Kunst: B. Welche auf diesem Wege
Dingen nachkommen, die sich selbst
" B. auf Gnaden [wir] Paulus von Gott zu denselben immerdar
seit Verfassung zu einem guten Endzweck sich bekennen
so jemand der Geist-Kunst verlieren, das Verbrechen und Schaden
verbessern sich, ihrer sorgfältigen Obrigkeit: Aber wo solche sich
und die Hohe Geist-Kunst annehmen, B. wenn sie solche
Gestalt sich selbst viel, sage von denselben auf [sich] Zuschlag
ohne Zeit d. Erde verfänglich sind.
Hier sehen Gottheit den Gott unterwiesen sah wird
Wenn die Land Gott zu allen redigen Güter gebirgs Hauses
die Mittlere auf die Höhe Berge, der Hauptzweck
Leib. den gemeinen Menschen den Geist-kündigen Leben ist
unsterblich verlorene B. auf denselben geschaffenen
in das Ober Nachende Leben B. richtet. Denn das Sie
den gemeinen Menschen Leben einen Geist
kündigen mit Wissen d. Willen.
Das höchste Gebot in der Geist-Kunst ist, das sie
Wissen, was der von seinen beständigen Geist zu seinen
Besonderen anvertrauten, damit anvertrauen soll. B. Denn die
gleich die sich für jeden Falls abzuziehen [die] Geschöpfen
sind liegt [sich] Christian Magneten auf sich [stiere] Not u.
eigen Haft Geister, [verzeichnet] Denn Midas,
da wollte Einige Gold verwandeln wollte, sah vorsichtig,
den Geist an sich gezogen, der falsche zu sehen vermöchte, durch
denselben ist er bewogen worden, das der Hunger-Tod
nächsten Sterben seinen Gott an Tapferkeit, seine Ehr,
seit nicht Verbrechen Tod Gott [Wunder] Menschen die Tod
verdächtigen wurde Midas [wie] seine gleichen Historien, nicht
über Fabeln und Lieben, sondern sie [Lukas] Vorsätzlichen u.
Geistlichen Sprüchen B. die Zähmung in der Anmuthung. Sie
sie würden nicht Auslegen [die gülden Berg zu Vollendung]
Was ein jeg. Geist gibt u. wenn es soll berufen werden.
Strahlen oder Sichtmaus, sonst Hirsch
Dieser Vermalter sah in seiner Gestalt, was so Natür-
lichen das ist: Was er natürlich gleichmäßig in der Lieben
nicht an Tapferkeit in sah in der Maden Stern-Kunst zu
Verbrechen wird, das er mag die jetzt Ding in einem Augenblick
in einen Stein verkehren, als einen Hirsch [zu] das Geschöpf

nicht minder seine vorige Gestalt u. Ansehen behält.
2.) verhütet er die Schätze [in der Erden] 3. Er giebt dienstbare Geister
mit gewissem Gewalt. 4. lehret Alchymie, die Geist-Künst
u. Natur-Künst, 5. Er zeiget all den Menschen zu, die Erdmännlein
Bergmännlein; 6. macht einen Menschen unsichtbar, 7. die Unbe-
wahrhafften macht er betrüge, u. brauchbar. 8. Lehrt er, wie
man das Ertz gedrechselte Sachen mit Nutzen arbeiten, Silber u.
Gold daraus machen soll. 9. Lehrt Arzney zu der Dich als Geister
kennen etc. Er giebt Antwort, so man ihn fragt um Gefangene,
u. Krankheit, giebt dienstbare Geister die einem dienen, wie
die Eher sollten, er giebt grossen Verstand, so man ihn fragt um
verschiedene Dinge, so giebt er grossen Rath, rechnet u. legt
aus ein Ding bey einer Nachtzeit,
Dieser Geist soll beruffen werden an einem ~~Sambstag~~ [Sonnabend] des Morgens
in der ersten Stund, da wenn die Sonne aufgeht im angehenden Mond,
Bethor, färbe himmelblau

 Jupiter. oder  od.

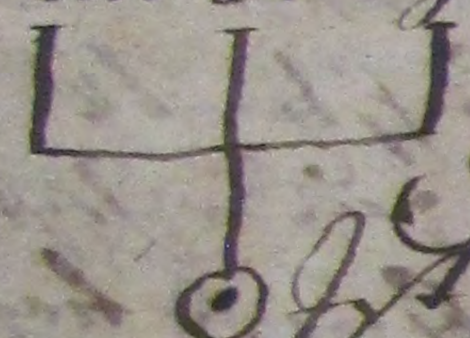
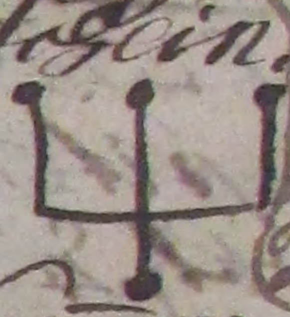
Dieser Verwalter hat zu verwalten die Dinge, so dem
Jupiter zugeschrieben sind; Wenn er seine Zeichen od. Wagen
giebt, denselben erhebt er zu denen grösten u. höchsten Wür-
digkeiten, giebt einem die Schätze, bringt einen zu die Geister
in Lüften, die einem wahrhafftige Antwort geben, sie tragen
alle Dinge auf, Edelgesteine, samt Wunderwerken den Orth
von einem Ort zum andern, giebt auch dienstbare aus dem Fir-
mament. Und er mag einem sein Leben auf 700. Jahre er-
längern, so es Gott will. Er hat unter ihm 42. Könige,
35. Fürsten, 28. Herzogen, 21. Räthe, 14. Diener, 7. Botten,
29000. Legionen Geister. Dieser Geist unterweiset die Richter,
wie sie sollen den Armen als den Reichen et vicissim gleich
ihr Recht u. Gerechtigkeit geschehen lassen, Niemand Unrecht
thun; Er läßt wahrhafftige Gesicht im Träumen erscheinen,
hilfft zu geistl. Ämtern u. Würdigkeiten. Wenn je-
mand alt, sehr närrisch, aberwitzig, einfältig od. vergessen
wäre, so giebt dieser Geist einem Verstand u. Weisheit, macht
aus einem Menschen schön, Adlich u. höffl. zierlich u. wohlgestal-
tig, daß er vor grossen Fürsten u. Herren zierlich reden kann,
Er giebt viel dienstbare Geister zu allerley Dingen, (So doch
kein jeglich anderer Oberster Geist nicht mehr, als einen ein-
zigen dienstbaren Geist herzugeben hat,) Er giebt dienstbare
Geister, die einen lehren, wie man aus Zinn (: Stannum:)
gut, auch fein man gut Gold machen kann. Dieser gefürste-
te Geist, ist selbsten das wahre gute Glück, derselben er zu
allen Dingen giebt (: sonderlich zu geistl. Sachen:) seine dienstba-
re Geister, diese giebt, wiß man aus India u. andern fremd-
en Orten bringen, was man begehrt, sie müssen einem bringen
[illegible]

10.) lehren alle Kräuter und Würtzeln zu destilliren, alle Artz-
neyen zu bereiten, und Gesundt zu machen; Dieser Geist
muss man brauchen an einem Pfingst-Tage Montag
zu Morgen, in der ersten Stunde des Tages, so die Son-
ne aufgeht. Zu der Wochen aber am Mondt. einen Donnerstage. im Neümond.

 **Phaleg.** farbe roth, oder  od. 

Mars.

Dieser ist ein Herr über die Dinge, so dem Marti zuge-
hören, ist ein Friedens-Fürst, wenn er seinen Wagen
und Zeichen giebt, denselben erhöhet zu denen höchsten Ehren
in Kriegs-Sachen, lehret so wie man mit Listen betragen
wird, führen Geschäft mit Volk Regiment, Gericht auch
mit Gold machen soll und gesehen Kriegs-Völker anrichten,
die Schlacht-Ordnung anstellen, Artzney zubereiten, und die
Krankheiten heilen. Dieser Geist wird brauchen am
Dienstag oder Freitag zu Morgen, in der ersten Stunde da
vor dem die Sonne aufgeht, auch um 8. Uhr Vormittags und
um 3. Uhr Nachmittag, im Abnehmen des Mondscheins.

 **Och.** die farbe saffran gelber 

Sol

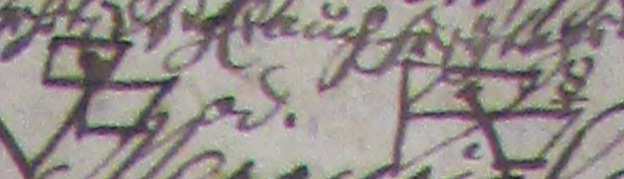
Ist ein Obrister über die Sachen, die der Sonnen zuge-
hören, dieser giebt 600. Jahr mit stetiger Gesundheit, und
Weisheit, giebt die allerbesten Geister, er lehret die voll-
kommene Artzneyen, er verkehret alle Dinge in das allerrei-
nigste Gold, und in Edelgestein, giebt Gold und einen
Beutel, darinnen Gold wächset, er bereitet Gold in der Er-
den mit langer Zeit, aber durch die Alchymie in
kurzer Zeit, Geist-kündig im Augenblick. Wem er seinen
Wagen giebt, denselben macht er, dass ihn die Könige der
ganzen Welt, wie ein göttl. Ding verehren, er hat unter
ihm 36536. Legion Geister, er allein verwaltet alle
Dinge, und ihm dienen ~~zu Handen~~ alle Geister, jeglicher samt sei-
ner, wie dieser Geist Niemand zum höchsten erhöhet, so macht
er ihn gar selten groß vor dem Mittel seines Alters, giebt
treffl. Rathschläge in Sachen, unter andern Artzneyen lehret
auch die Spinnen-Nattern- und Scorpion-Stich heilen.
Dieser Geist wird brauchen an einem Sonntag Morgens
in der ersten Stunde, so bald die Sonne aufgeht.

Hagith. od. also: die farbe grün

Venus

Dieser Obrister verwaltet die Venerischen Dinge. Wem er
seinen Wagen giebt, denselben macht er am schönsten, zierlich
mit aller Zierde, das Kupfer verkehret er im Augenblick in Gold,
er giebt Geister, die treulich dienen, denen sie zugeordnet worden,
hat 4000. Legionen Geister, über jegl. 1000. setzt er Könige zu
gewisser Zeit, er giebt Wunder-Gaben, Kräuter, Gewächs [illegible]
Gewächs, lehret die Krafft und Würdigung aller Kräuter, Gewächse [illegible]
NB. Dieser Geist ist den geschwinden, giebt gute Krafft.

hergemacht, wird er desselben dieselbige zu gebrauchen sein, giebt der [illegible] zu allen Dingen geschickt. [illegible]

Ophiel. Mercurius, od. od.  der Mercurialischen Dinge

Ist ein Verwalter über der Mercurialischen Dinge, [illegible] Geister Legion, unter denen sich 100000. er giebt [illegible] seinen Geistern befehl alle Künste, u. wann er seine Zeichen giebt, dem giebt er Gewalt, daß er mag aus dem Mercurio der Philosophen od. Weisen, in einem Augenblick den Stein der Weisen machen, so dann dieser Geist alle Künste lehret, so mag man von Ihm, die Gestirn=Künste, samt allen andern freyen Künsten lernen, alle Handwerk, Bergwerk, Alchymie, Gold u. Silber machen, Mahlen, [illegible] begreiffen, [illegible] über die Wasser machen, wunderbare Spiegel u. Instrumente zubereiten, [illegible] schreiben alle Sachen [illegible] aus dem Mund auszusprechen, die Leichten, [illegible] der Geist Schrifft [illegible] 4. [illegible] Reden u. Schreiben [illegible] allerhand wunderbare subtile Künste verfassen u. in eine Übung bringen.

Dieser Geist soll im zunehmenden Mond an einer Mittwoche in der ersten Stunde des Tages, wann die Sonne aufgehet, beruffen werden, sein Zeichen stehet also:

Phul [illegible] Farbe ist Weiß.

Luna od.

Dieser Geist verwaltet die Dinge, die dem Mond zugeeignet werden, er mag mit Worten u. Werken alle Metallen in Silber verkehren, er heilet die Wassersucht, giebt der Wasser Geister, oder die dem Menschen in sichtbarer u. leiblicher Gestalt dienen, er verlängert [illegible] Leben auf 300. Jahr. Also mag er auch [illegible] ein Engel, der ein rechter Philosophus, fürtrefflich, [illegible] Naturkündig, od. Naturkündiger, [illegible] gute Unterweisung in den Geschäfften, wie er den [illegible] Schicksal [illegible] so jemand [illegible] übergeschicklich ist, macht einem [illegible] so giebt er Antwort, wann man ihn [illegible] fragt auf die zukünfftige Dinge, [illegible] Dieser Geist wird beruffen an einem Montag Morgens in der ersten Stunde, wann die Sonne aufgehet, im aufgehenden Mond, sein Zeichen stehet also: wie oben angezeigt ist.

Ein jeglicher Verwalter würde mit seinem Geist [illegible] allen Dingen [illegible] Manier [illegible] Natur, [illegible] aus freyem Willen, so fern N. von Gott nicht gehindert wird. Er mag alle Dinge [illegible] der Natur [illegible] in langer Zeit, auf eine bereitete Materiam würcken, [illegible] auf eine Materiam, die nicht bereitet ist. Merckt: daß man auch einen jeglichen Geist an seinem Tage, um 8. Uhr Vormittag, u. um 3. Uhr nachmittag, doch an andern Tagen in der Wochen, in ihren Stunden, darinnen sie regieren, im aufgehenden Mond beruffen mag.

Wie

17.) Wie man die [Geister] Engel od. Geister [Engel] beruffen soll.

(c. Nota Die erste Beruffung ist supra [: oben :] bey jedem gedacht worden, so die ... mit ihme zu verbinden ist bestand geschehen, wie hier gesaget wird:)

N.B. Hier soll mit höchstem Fleiß betrachtet werden, was dieses für ein Ernst u. Heiliges Ding sey, da jemand begehret von Gott dem Herrn selbst, od. Mittel[st] seiner Heil. Engel gelehrt, od. unterwiesen zu werden, daß er vor diesem Lehr-Meister N.B. mit reinem Munde, u. demüthigen Hertzen, u. mit seel-eigenen Händen beten, u. nicht mit ungewaschenen Händen u. Füßen, wie ein Schwein zum Sauftrog lauffen solle [: N.B. nicht etwann von äußerl. waschen u. reinigen, sondern [verstanden] innerl. Waschen u. reinigen wird hier geredet. Denn der Schrifft: Reiniget Euer Hertzen u. nicht Eure Kleider. Item Waschet reiniget Euch thut Eur böses Wesen von meinen Augen, lasset ab vom bösen u. lernet gutes thun, u. trachtet nach Rechtem:] Wenn es so räuisch in dieser [Heil:] Schul will gehen, der wird anstatt der Heil. Engel, den Teuffel erlangen, u. anstatt der Heil. Geist-Künst, die Ungnade u. den Zorn Gottes über sich laden.

N.B. Deswegen solle ein jeglicher sich wohl besinnen, was er hierinnen thun will, damit er nicht mit Leib u. Seel dem Teufel übergeben werde, denn Gott der Herr läßt sich nicht äffen, [od. spotten] noch mit Ihm scherzen; Damit aber die Gott liebenden Lehr-Jünger, ein Wissen haben, wie [sie] u. was maßen sie vor Gott dem Herrn mit Furcht und Zittern beten, u. N.B. um die Lehr-Geister bitten [sollen] so will von Nöthen seyn, daß sie sich folgender maßen zubereiten

1.) Soll der Talmid baden, seinen Leib äußerl. säubern vom Unflath,
2.) Neu gewaschene Kleider anziehen. 3.) Seine Sünden beichten.
4.) Sich N.B. drey Tage zuvor N.B. von aller Unkeuschheit u. Weintrinken zu enthalten. 5.) denen Armen ein Allmosen mittheilen.
6.) Am Vor-Abend, ehe er das Gebeth anfähet, soll er zu Mittag mäßig essen, aber auf den Abend nichts, denn Brod u. Wasser genießen, Und als denn, des andern Tages allmorgen

Nota Bene im aufsteigenden Mond, sich an einem saubern, stillen Orth thun, da kein Geräusch, noch einiger anderer Mensch ist, da selbst niederknien, u. das Gebeth vollbringen [gegen Gott dem Herrn] wie hernach gelehret wird.

Die 7. Gefürsteten Verwalter, werden nach Innhalt der Geist-Künst beruffen, zu schleunigst u. der Zeit, da sie dem Tag u. Stunde, vorstehend seyen. Sie erscheinen sichtbar u. unsichtbar, so man ihnen ihre Namen, das sie [einen] gegeben u. bestättiget haben, fürleget, u. die besondern Nahmen u. Aemptern, die Ihnen Gott befohlen u. gegeben hat, beyrufft. Wenn du nun die Himlische [od. Olympische] Geister beruffen willt, so sollst du auf merken, die erste Stunde des Aufgangs

der

Sonnen, an dem Tage der Geburth des Heil. Geists, des
lieben Trösters, Lehrers, Heiligers, Gott, sey Gebett!
Gewiger Vater, ich bitte dich um Nahmen deines geliebten
Sohnes Jesu Christi, um sonnen den Glauben
d. mache mich lebendig, ständig, und tüchtig, Fleißig
Glauben mögen, das ich durch
mittelung Deiner Gnade, durch Jesum Christum
unsern Herrn Amen.
Allmächtiger ewiger, gütiger Gott, verleihe alle Dinge
zu deinem Lob, und Ehre, zu
Heil, und Nutzen der Sonnen; ein richtig
Verstand, damit ich mich auch mit deiner Hilfe
Ihre Strahlen, derer äußerlich mit bloßen Augen, als
Elementarische englische Blasen mögen, daraus alle
innerliche, und äußerliche Cörper, Eigenschafften zu
7. Tagen gestiftet, und Natura Magna, das ist alle 7.
Metallen in Philosophico regenerirt, elevirt, und Metalla potabilia zusammengesetzt. Ut si plumbum regeneratum est elevir plus quam in Massa respicimus Saturnum sed Stratum, et Signa ejus, eliqve factum est aqva fixta religna. Amen.
Und sonderlich, an mir selbsten, das gemacht werden möge, das ich bis zu dem letzten Tage meiner Einfalt, allzeit gesund
Ebenbilde, Daß alle Metallen auffgelöst, d. i. so wie
Sie heraus gebracht werden mögen, ingleichen Aether M. der Sonnen
Vitet, sie oben.
Alle Metalla auffgelöst, auf solche Weise
heraus gebracht werden mögen. Das man dieselben mögen
das Quecksilber, außer alle andere Metalla in gute recht, d.
in allen Proben beständig Gold in Augenblicken
standhaft, d. das sie mit dem geistlichen Geist aus
seinem Stande zu werden, der mir alle Fürsehung, Schutz
Erhaltung, d. mir auf meinem Wege, in das selige
Paradeis gebe, auf meinen allen Dingen wohlgefällig
zu wandeln. Wolle mir auch ein gelehrniges Herz geben
das selbige alles gründ. Wissen, d. lustiglich anwenden
auf den Herr zu Ehren, d. meinen Nächsten, und
gebrauchen möge. Auch zu meiner Erleuchtung, d. Erleichterung, Gott
mir seinen Heiligen Geist nicht von mir, und meinen Sünden
zu nehmen mit seinem freudigen Geist, d. führe mich in
Verjüngung, und wolle mich von allem Übel, Gott
Heiliger Vater, ich bitte Dich, wollest diese
Sinnen nicht Gewalt geben, mir die ich jetzo gedacht habe, über
Stab, das sie unbacken, Sonnen Substanz, mich in meinen
Nahrheit, das nicht mein, sondern dein Wille geschehe. Amen

14) Jesum Christum [illegible] Amen. Amen, Amen. Mr. 2. 23. 24.
Mr. 1. 23. Gebet. Vor allem auf Anfeindungen des Geistes
Vers 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Verzeichnus der Bibelen d. Gosen-Milstorff
Christlicher Gemeinschaft aber zu jüngster Zeit, Durch Augenscheinliche
d. Unachtsamkeit Durch Irrlehrer eingeführt Das Sabbat-Joch
verdammlich ist, Durch die Abergläuben d. unzählich Lügen
Menschlicher Gemüts,

Pz. Das Allein, ein wunderlicher Ausrichter / Gottes-gesandter / ein wunderlicher Ausrichter der Wunder,
Das Verborgene offenbahret, / Das Verlohrne wiederbringet, / Das Verwundete heilet, / Das Todte lebendig machet, / Das Wunder wie es will,
Verordnet, Zu allen Dingen Geist-kündigen Dingen bestellet,
Zusammensetzung Pz. Das Wunderliche Gottes, d. Wunder-Hirt ist
Sie
tragen, Dir gleichfalls, sitzt zum Menschl. Gemüth gesetzten
Psta Verordnung, sollen Geist-kündiger unter denen Flügeln
d. Allerhöchsten allezeit, stehen, damit sie sich auf den
Brüllenden Thron, zu Verschlingung der Lügen, stehenden
diejenigen, Pz. so Geistlichen Dingen nachstehen, Damit sie nicht
Zu grunde gehen Streiten des Teufels entgehen.

Psta Pz. B.

Wie mann die Offenbahrungen d. Erkäntniss der Geheim,
müssen Erkommen soll: de quibus Supra.

Zu dem Gesetz und zum Zeugniss, wenn sie nicht diesem Wort gemäss reden, ist kein Licht in ihnen, Das Du lauffen soll zu Gottes dem HERRN, Item
ist kein Herr alles guten, wie der Geist. Befahlt Christus Matth. 6,
v. 33. Luc. 21, 34. Allerdings Sorgen denen Sorgen sind sie
Recht, schaffen. Ps. 48, 17. Jo. will dieses mit Verstand begraben d. die
Jüngste. Matth. 7. 16. Joh. 14, 23. Pz. Denn die Frucht Heilandes
Geist. Christi, sowie den Buchstaben, auf den Geist, anwendt. Durch
zieht, so dieser nicht in uns wäre, sowie die Idol-Tauf
Zielvorrichtung, Und Gott der Herr, wird die Seine durch seinen
Heil. Geist lehren, nütz. d. Haushaltige Dinge. etc. wird
sie auf seine Engel geben, das sie sie in allen ihren Wegen,
Geleiten, zu allen Geheimnüssen dieser Welt, als seine Erlösten
müssen die auf seinen Namen Gottes Willen Acht haben, Pz. Das Du
sagst mit dem Apostel: Wir sind die Geister gesandt. Ebr.
1. Das das allergrösste ist wie die Pz. Das Dein Name im
Himmel angeschrieben ist, weil alles Gute von Gott ist müssen
wir solches von Ihm, im Geist, d. i. in Wahrheit darum
bitten. Johannis 4, 24.

Der Beschluss der Geheimnüssen ist, das denen sündigen
Menschen zum Segen, Pz. so werden sie Ihm nicht abgeschlagen sein.
Joh. 14, 13. 14. Das sie ihr Gebet an den Vater Christi
d. Wille geben. Denn die Pz. Ihn, nur vor einen Meister
Kennen, Denn sie, der Vater Liebe, Pz. Kinder, mit den
Daniel, d. rosen Mundes, wenn die Zeit, zu dem Gebet, Pz. Das Du
sie des Gebets übrigen Menschen, zum Gebet, Pz. Das Du die Sache
Pz. Das Dein abgeschriebenen Gebeten.

Psta Geist-kündig: / zu volangen begreift / das man allein zu Gottes
Ehre d. Dem Nächsten obliegende Pflichten zu beyden / Christliche Praxis
Pietas Obrigkeitliche Ehre Königreich Sanftmüthig volangen / und
Demuthig abschlichtung und treue Gottseligen Kunst. für

6) Wir müssen uns nun auch allhier, wie zuvor, mit unserm Geist-kündigen Amt.
Allermaßen dieselbe in diesem Königreiche selbst auch ist, und
d. das Nation, hierüber sind für d. Sünden d. Abgötterey und
so bereits denen Geist der Fürsten desselbigen Reichs, d. ist,
lange [dünstmäßige] gläubige Gebet [durch Jesu:] von Gott
will überwunden, [oder] zu brechen, solange [bis] die Zeit, so
das die Zeit, so wird es geschehen, bis solange der Erz-Geist=
Fürste denen nachkommenden Geist-kündigen Platz
Gottsame nicht ruhig sind.
6) Wir müssen für [gläubige] Christ wär, der mögt die
Geist=Fürsten des Güngerlandes, Constantinopel, Jerusalem
Syrien, [Egypten] d. auch Griechenland [Türcken] insonder
fürbringen d. [dem] Herr bitten, daß sie das Türckische Regi=
ment, auch [andern] Königreichen abstelle, d. die Türcken
Käyser wieder davon stehe, dieselbe [dahin] ziehe, d. stürme
bis, solange derselbige Geist-Fürst, durch die Nachkommenden
[durch Gebet] überwunden würde.
7) Wann demand den [Edelgestein], das [Stück], d. Geist-kün=
dige Horn, [so] in Geist-kündigen, aus dem Neapo=
litischen Geist-kündigen=Schatz [heimlich] genommen hat,
könte [der] Herr [bringen], der aller Geister Herr, der ganzen Welt [unter=
stehen]
8) Wir selben Orts Stück, abzuziehen [abzwingen]
den Geist-kündigen, so solche Stücke [entwendet] hat,
bringen d. Ihn zwinge, daß sie dieselbige Vorg. Geist=
kündig. Stücke wieder [hergeben], dem [heimlichen] Geist-kün=
digen wohl [nachdencken], daß sie möchte diese Memorien=
Abgötterey, d. Abgötterey nicht stehlen,
sondern [Reichthum] [nachstreben] [wenden] [betrügen]
[damit] seinem Nächsten zu helffen, [mag] den Fürsten der
Heyden [bringen] oder [stehlen] auf seinen Pfaffen, sondern
gedächtig [seyn] der Manier, damit [sie] [reich] werden.
9) Ist Nöthig zu haben, daß man sie [abzwinge] d.
Verfolgung der Dingen, mit den andern [einmüthig] [stehen],
sondern daß [denen] [Jesu] zu einem gedisten Dinggrund,
also, daß diejenigen, die mit [dem] [einfältigen] Hertzen
d. Abgötterey [Heiden], die allerbeste Heilung [erlangen] können
10) Wir [müssen] uns darauf [in] denen [bestimmten] Characteren
Steinen d. Verg. Dinge, [große] Influßung, [die] Finsten
[Gott] in der Offenbarung [verborgen] [sind] [anstatt] viel
[Wunder], also, sind aus d. [Worten], [Stimmen] [für] [alle],
[Gericht] zu machen [für] einem [Volk], [das] [für] [sich]
[eigen] [Gesetze] [also] [bald] [gesetzen], [denn] [sonst] [Volk] [für] [sich]
[Volk], [unsere] [Weltlichkeit], [für] [in] [das] [Leben], [Lufft], d. [Erden]
d. [in] [den] [Steinen]. Derohalben soll man [sich] [allermeist] be=
[fleißigen] [fleissen] [einfachen] Dingen [von] Gott [zu] [er]
langen. [Denn] [kein] mag mands auf seinen [andern] Wegen [begreifen].
[Es] [sind] [also] Dinge [insonderheit] [gebührl.] angestellen

Ost

Die Ordnung, Weise, Maass, Ziel, wie da [illegible]
allen sichtigen, unsichtigen Dingen gar gering zu machen.
Die Ordnung, Satzung, Weise, das Gesetz, Gebot
der Finsternis, wieder die Lichtheit einzutreffen, Darumb, das
sie sich Finsternis der Sünden, die sie in die ewige Feuer-
pfuhl haben, einer Wiederfechtigkeit willen, derselbigen
Reich ist ein Bild alles Gottlosen in seinem Vorgang:
Dingen aus sinn Seiten, wenn es nöthig ist zu
einer Straffe d. hl. Göttlichen Gaben Gottes; zum Exempel wie,
die Unsichtigkeit, d. Sündigkeit zu sagen, da da überhand nimt
mit allen Lastern, d. Sünden, Abgötterey, Verachtung Gottes
Verachtung d. wahren Gottes, d. seines Wortes, Gottes-Dienst
Ungehorsam gegen die Obrigkeit, Aufsätze, Vorschlag, Räuberey
Tyranney, Gebräuch, Faul. Unachtsamkeit, Raubsucht, Diebstahl,
Lügen, Liebäugen, Lust zu sündigen, in die Mißgang stehende
Reich der Finsternis; Aber die Gesetze des Lichts, bestehen in
der Wahrheit, d. Gnaden Gottes, und sind Lehren der ganzen Welt,
Die haben nicht über die Leuten der Finsternis Regierung
die Glieder Christi. Zwischen diesen zweyerley Gesetzen
ist ein ewiger Streit, bis solange Gott der Herr diesen Krieg,
mit seinem jüngsten Tage d. Gericht endschlicht.

Die Überredung und die Weise, Kunst zu überlangen ist vielfältig.
1.) Die stellet das der Talmud für, da Wahrheit Verstand, Gottes
Wahrheit, Gottes Recht, das von Anbeginn der Welt ist, und
viel anders, sondern aus diesen die Wege der Schöpfung, die
Schöpfen, aus diesen die Wunderbar. Würkung, die da
sichtig- d. Unsichtigen Geschöpfe, gegen einander
2.) Zum Andern, das der Mensch in sich selber gehe, d. Lasters
Selbstrachtung, das Strafe, d. Unsterblichs bringt, das
auf das Seine jetz. Theil angehörig ist.
3.) Das sind diejenigen, Unsterbl. Theil brauchen, Gott lieben
Herrn, aus dem Geist, d. wahre Weisheit Anbeten, aber mit
einem abstrakt. Gebet soll formal anzeigen, das sie wird
Gebeten, Gott dem Herrn angerufen, Gebet, Geist-Kunst, Gottes
Verstand, Wesen, sind die höchsten Gebote, der Geist-Kunst, Gottes:
Gebet im jetz. soll bringen die wahre Geist-Kunst, Gottes:
Weisheit zu begehren, zu verlangen, das sie Unsterblich sein:
Die englische Geschöpfe, die nicht also sein:
Essentz, von Angesicht zu Angesicht.
4.) Theilen jetz. von Mittelbiber, Erkenntniß, Wissen
des Lebens, Betrachtung, so theilen jetz. sich selbst
examinieren, Gebet, der Geist-Kunst, Kunst zu beten
Stück der Geist-Kunst, das soll ein jeder Christen
des Buchstein wohl wissen, und tragen, das sie

18 Darum ist Gnade die großen Gaben, allein N. Heyl Kindern=
N. Gottes allein gegeben, und geschieht.
5. Zum Letzten, soll die Geist-kündigen Predigt, obs gleich alle
Zum letzten Gesetz N. Worte gehört: Das Ihm die
Gelster einen Verstand geben, die Selben spüren, wo
ists, oder haben, das Creatur Verkündigung Gottes, für Geist=
kündigen werden soll. An dieses statt kündigt man an die
Abgöttischen, und dieses Unbeständigkeit
der Abergläuben, oder Ungerechtigkeit gegen Gott,
ein gebürtig, oder gesaltene, sondern die andere Neben-Menschen
zeigen Worte, kündigen, N. freie
6. Zu Verstehen, das Ihm die Geist-kündigen Geist von
N. d. Verschwigen sey, zu hören, das Geschicht, N. das Geschicht
Ihm dem Geist entsagt wird, wie auch dem Daniel gebo
N. then worden, das sie ihr Vinge versiegeln, solte, Als Geist Paulo
nicht lügt geworden, die Vinge, die sie in der Offenbahrung ge=
N. schen zu Offenbahrung N. Niemand glaubt, wie viel an diesem Ge=
both gelegen.
7. Die Gerechtigkeit, N. Gott unbillieges
N. an sich erfuhr N. ja auch Ungerechtigkeit N. so wird der dem
Gott bestimmt, Verstand gegeben wird, das Verlust
Unbilligkeit, oder Ihm seine Würckung, mit seinen Lügen, d.
Jämmerlicher Empfindligkeit, so soll er sich nach Innhalt dieser
⊙ Sieben nachfolgenden Stücke regieren. Damit sie die Geist-kündigen
zu Verstehen. Mündlich.)
zum Letzten, soll sie Ihm die selbe Geist von
Gott zugesprochen sey, d. gedenken, das sie fabrication Lügen
N. d. Auffsehen: alle seine Worte, d. Gedancken,
N. Verwegen, als sie ein Leben nach der N. Fürgeschrieben
Ordnung Im Worte Gottes treiben.
N. Soll sie allezeit mit David bitten: Deinen Heil. Geist soll
nicht auf sie Mir, die ständig mit diesen kräftigen
Geist, d. Lehre Uns, nicht in Verfinsterung, Heiligen Gott,
Heiligen, (wie oben p. 13.) d. zu prüfen
N. Soll sie in gleichem Geister zu N. Denen von
Vornen hin stets angezeigen: N. Alle Vinge sollen wir
prüfen, das Gute ist anzuhalten, das Gottes Willen zu wir=
ist, (wie oben p. 4.)
4. Sein Zeugen, das Abergläuben, N. der Abergläuben, die
N. sein Ort ist, N. das Menschen Vinge, Im Gott Gewalt zu
legt, darinne Nichts göttliches ist, d. sondern Unter einen Gottes=
N. Dienst annehmen, oder Befehl Gottes, Jehlschlüssen, und Gott
zu ehren der Auffsehen Geist-kündigen Vorgang, sich ab
Gott, und selbst zu folgen.

5. Das

Vollenzyhung den Götzen-Dienst d. Opferung d. Bildes,
d. anderen Ceremonien, so zu Ehren d. Götzen, d. Teufels dabey
gebraucht werden, nicht gehalten.

Vollmacht, bedeutet die Gewalt, Macht, so Gott
Menschen, Engeln, d. andern Creaturen gegeben hat.

Vollmacht, die Gewalt, so Gott d. Menschen gegeben hat,
Gutes zu thun, d. Sünde zu meiden, d. Gottes Gebot zu halten.

Vollmacht, die Gewalt, so Gott d. Menschen gegeben hat,
das Böse zu thun, d. Gebot nicht zu halten.

Vollmacht, die Gemeinschafft mit Gott, d. Gemeinschafft.

Vollmacht, die Gaben Gottes, d. des Heiligen Geistes, da wir dieselbige fleissig erkennen, d. Sie
erlangen, ihren Trost in gantzen Hertzen, d. allen Anfech-
tungen.

Ende.

APPENDIX.

Corpus, Affectus, Ratio:

Corpus, oder Fleisch, ist nichts anders, als ein viehisches
Wesen, welches aus allen Viehischen Sünden zusammen gesetzet ist.

Affectus, d. Zuneigung des Geistes, gibet allen Vernünfftigen
Sinnen, welche in allerley Künsten, Subtilitäten, Instrumenten, d. andern; in Summa, alle Künste zum Guten, oder Bösen.

Ratio, das ist: die Vernünfftige Seele, durch welche die Inspi-
ration oder Eingeistung Gottes in unsern sterblichen Cörpern
geschieht und stets mit Handelt, als Gottes Göttliche Dinge mit
der Seelen Gott kommuniciret: Dann vernünfftig schaffen
heißt nichts anders, als die Seele von den bestialischen-
fleischlichen, d. bösen Geiste, d. Inclinationen absondern, und
d. den Menschen wieder Vergeben.

Nota B. Alle Dinge sind Dreyfach.

Gott ist Dreyfaltig, als Vater, Sohn, d. Heiliger Geist.
Corpus, Affectus, et Ratio. Item der Leib ist geschaffen von
den Elementen, d. von denen vier Elementen, die Gott aus dem
Astris, od. Gestirn sahlet, und die Seele
Gott, die zusammen machen einen Menschen. Item ein
Mensch sinnet, wird, das sein Gedancken über sich zu Gott
d. Göttlichen Dingen erhoben sind, als zur Liebe, d. Ab-
kehr der Gerechtigkeit, d. zu allen Tugenden, d. guten Wercken.
Das ist alles, was die Seele, die aus Gott kommet, und die
geschaffen ist, anders, als was Gott, d. Heilig ist.

Der Geist, der aus dem Gestirn geschaffen ist, die practische
d. Werck, nicht anders, als alle Künste, Dinge, als äußerliche Hand-
werker, d. alle Subtilitäten, welche durch tägliche Erfahrung
d. Experientz geschehen, d. geschaffen sind, das sie keine Geistliche Dinge
sehen

20) Menschen, die böse excellentia in den Gaben d. Künsten
d. Gelassenheit als Narren: Denn so eine Geistl. oder Göttl.
d. Gabe geboren, d. begabet wird, Sinnlose d. Affrat-
tum, Mutwillen, als d. andere. Item, der Cibrium d. Morgens
vor d. Nüchtern, d. Trinken
unterhaltung d. solche Säuberl. d. Meisterl. d. Laugenthee
wider d. diese Krafft d. Cibi, d. Gäste, Kasimir die andern
Gaben Gottes
Juden, d. sonsten d. Mahlzeit als: Seele, d. Geist, d. Leib, d. Gott
d. Sonnen d. Mahlzeit, d. gesetzt, sind d. Tage, d. sind d. Tage
d. Streiten.

B. Streitet d. Seele, d. Geist, d. böse Neigungen, d. die
B. ist B. Wiedergeboren, B. d. selig: Und d. Fleisch, d. Cibi, d. Trinken
zu groß, d. sind, d. ist, d. Cibi, d. Tage, d. Tage
Cibi, Milch, Magen, d. Verschaumt, d. in, d. Tage
Menschen, d. Tage, d. Tage, d. Tage, d. Tage
sich, d. Tage, d. Tage, d. Tage, d. Tage, d. Tage
Remedien, d. Curen, d. Tage, d. Tage, d. Tage
Cibi, d. Menschen, d. Tage, d. Tage, d. Tage
Seele, d. Geist, d. Tage, d. Tage, d. Tage
Seele, d. Tage, d. Tage, d. Tage, d. Tage
B. wegen, d. Tage, d. Tage, d. Tage, d. Tage
gesetzmäßigkeit, d. Tage, d. Tage, d. Tage, d. Tage
Cibi, d. Tage, d. Tage, d. Tage, d. Tage
Menschen, d. Tage, d. Tage, d. Tage, d. Tage
Leibe, d. Tage, d. Tage, d. Tage, d. Tage
Seele, d. Tage, d. Tage, d. Tage, d. Tage
Leibe zu sein, d. Tage, d. Tage, d. Tage, d. Tage
sonsten, d. Tage, d. Tage, d. Tage, d. Tage
Geist, d. Tage, d. Tage, d. Tage, d. Tage
auf Treyen Säulen, d. Tage, d. Tage, d. Tage, d. Tage
sonsten, d. Tage, d. Tage, d. Tage, d. Tage
Darum, d. Tage, d. Tage, d. Tage, d. Tage
B. samiren, säubert, d. mäßig leben, d. gute Recepten ad Vitam
longam gebrauchen zu preserviren, seinen Leib, d. zu stehen
alle Infection, d. Ungesundheit, d. Tage, d. Tage, d. Tage
B. gewählt, d. gesetzt, d. Tage, d. Tage, d. Tage
Cibi balsamiren kann, das Leben, d. Tage, d. Tage
Infection erhalten, d. Tage, d. Tage, d. Tage, d. Tage
sorgfältig, kann, d. Tage, d. Tage, d. Tage, d. Tage
Cibi, d. Tage, d. Tage, d. Tage, d. Tage
sind, d. Tage, d. Tage, d. Tage, d. Tage
Geist, d. Tage, d. Tage, d. Tage, d. Tage
Leibe, d. Tage, d. Tage, d. Tage, d. Tage
Astronomy, kann, Siegel, d. Character, d. Tage, d. Tage

feürige u. gifftige Astra, u. Gestirn.

Es ist aber zu denen Kranckheiten, die Gott selbst über den ~~Menschen schickt [illegible] bey der Erde angeordnet ist, [illegible] Vieh genant wird,~~ ist keine Artzney zu finden, u. wenn ein Mensch solches geschicht, müssen alle Artzneyen stille stehen. Wann auch einem, die höchsten Arcana, u. Medicamenta eingegeben würden, als: Einhorn, Quinta Essentia Aurum od. Spiritus Auri, od. den Azoth, od. Lapis Philosophorum, so wird alles nichts helffen, wie dann öffter experimentirt, u. gefunden worden, u. ein guter Medicus, der seine N. Astronomiam, Astrologiam, verstehet, auch ein guter Mathematicus ist, der wird solches an seinen Patienten gleich sehen, u. gedencken werden; Aber die andere Kranckheiten, die aus Natürl. Himmlischen Fermenten, u. Planeten [illegible] od. aus andern bösen Natürl. Corruptionen herrühren, od. durch Menschen eigenes Versäumniss, wie gross u. mannigfaltig die immer seyn mögen, sind N. zu curiren mit Natürl. Artzneyen. Welche Gott der Herr, eigentl. zu der Menschen Hülffe, u. Dienst geschaffen, u. ihnen verliehen hat, die auch in jeglichem Land u. Provintz in sich, u. um sich wachsend hat, sowohl in Natürl. Kräutern, Specereyen, Olitäten, Balsamen, Metallen, od. Mineralien, die durch die Alchymiam bereitet werden; Denn so kann keine Natürl. Kranckheit den Menschen anfallen, in welcher Region, od. Lande es will, die Artzney ist dabey. Ist derhalben der Mangel an Gott nicht, dass die Menschen bissweilen nicht genesen werden, sondern an der Unwissenheit u. Ungelehrtheit der Menschen, u. der Artzte. Denn Gott der Allmächtige ist gnädig, u. barmhertzig, u. hat die Artzney geschaffen u. verliehen zu des Menschen Nothdurfft.

Nota. Alles, was Natürl. ist, das ist Göttlich, und was Göttl. ist, das ist Natürlich, denn Gott hat die Natur geschaffen, u. alles, was darinnen ist.

Ende.

Soli Deo Gloria.

DEO sit honor Laus et Gloria!

Ex Hauboji Matmaeop. Ysaggrica Dr. p. 44 &c. seq. p. 1

Nota Bene, Eine grosse Hitze rarefaciendo, attrahirt discipuli
Und dagegen eine grosse Kälte condensando in centrum repellit
et contrahit, dieses ist die Art der Menschen Gesundheit d. Leben
zu erhalten, daß äußere als die Hitze, aber nicht zu viel. Also,
wäre nun wirklich zu sagen, daß Natur der Hitze d. Kälte, wie
sehr wenig gemein. verstehen, so stehen aber sehr grosse innerliche
Gelehrnisse dahinter verborgen, die gar nicht zu beschreiben.

Nota, Wenn eine wahre temperirte Liebe d. Tages Licht eine
viel concentrirte oder zerstörte d. äußerlichen Gnade d. strafft
Gottes. Und eine concentrirte wahre Liebe d. selbe Tages Licht,
kan nichts anders, als Gott in Ihr selbsten ist, nehml. eine
Heil. Wohnung der reinen Geister.

Hingegen eine finstere, d. kalte Nacht ist nichts anders, als ein
ausgelaßener d. nicht zerstörter Grad d. Zorn Gottes. Und
eine concentrirte finstere Nacht, ist nichts anders, als eine
ewig fortwährende Straff d. centrum alles Bösen, nehml.
eine Wohnung der bösen Geister, da Grimm d. Zähnklappen stehend
als die Sonne, ist nun eine ausgegangene Kraft Gottes; Gott ist ja
ein Centrum des Lichts d. ein lauter verzehrend Feuer, an sich
selber, wo nicht das Licht, als der Sohn, erbiethet d. das Licht temperiret
die grosse Hitze des Feuers als des Vaters, d. diese temperirte Wär-
me, so aus Feuer u. Licht, zugleich ausgeht, ist der grosse
Rauch, d. Ruach Elohim, davon alle Berge verfertiget nehml.
der Heil. Geist Gottes.

Semiphoras
und
Schemhamphoras
Salomonis
Regis.

Wesel, Düisburg, d. Francofurth,
Druckts d. Autors
Andreas Luppius, privil. Buch-
händler daselbst, 1686.

Eine demüthige Bitte um Erlangung Weißheit,
u. Verstand, gegründ: Salomon: 2 v. 6.
Der Herr giebet Weißheit, und aus seinem Munde gehet
Weißheit u. Verstand. Epistel Jacobi 1 Vers 5.
So jemand unter Euch Weißheit mangelt, der bitte
von Gott, der da giebt Einfältiglich, u. rücket Niemand auf.

Erstes Gebett.

St. G. G. ... Vater, u. Herr aller Güte, der du alle
Dinge durch dein Wort gemacht, u. den Menschen durch dei-
ne Weißheit bereitet hast, daß er herrschen solle über die Cre-
aturen, so von dir gemacht, daß er die Welt regieren solle
II mit Heiligkeit u. Gerechtigkeit, u. mit rechtem Herzen rich-
ten. Gieb mir die Weißheit, die stets um deinen Thron
ist, u. verwirf mich nicht aus deinen Kindern. Denn ich bin
dein Knecht u. deiner Magd Sohn, ein schwacher Mensch, u.
kurtzes Lebens, u. zu gering in Verstand, der Rechte, u. Ge-
setze. Sende sie herab von deinem Heil. Himmel, u. aus dem
Thron deiner Herrlichkeit. Sende sie, daß sie bey mir sey,
u. mit mir arbeite, daß ich erkenne u. thue, was dir Wohlge-
falle. Denn sie weiß alles, u. verstehets, u. laß sie mich
leiten in meinen Werken mäßiglich, u. mich behüte durch
ihre Herrlichkeit, so werden dir meine Werke angenehm
seyn. Da ich noch jünger war, suchte ich Weißheit ohne Scheu
in meinem Gebett. Im Tempel bat ich darum, u. will
sie biß an mein Ende suchen. Mein Herz freute sich über
Ihr, als wenn die Trauben reifen. Du bist mein Vater,
mein Gott, u. Hort, der mir hilft. Deine Hand hat mich gemacht,
u. bereitet, unterweise mich, daß ich deine Gebotte lerne.
IV Öffne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem
Gesetze. Gedenke Herr an deine ... u. gib ... daß ich davon
rede u. dencken soll. Unterweise mich so lebe ich. Herr
zeige mir deine Wege, u. lehre mich deine Steige. Leite mich
in deiner Wahrheit, u. lehre mich. Ich bin dein Knecht, un-
terweise mich, daß ich erkenne deine Zeugnisse. Tröste mich
wieder mit deiner Hülffe, u. der freudige Geist enthalte mich.
Du Liebhaber des Lebens, dein unvergängl. Geist in allen, lehre
mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein
Gott, dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn. Denn bey
dir ist die lebendige Quelle, u. in deinem Licht sehen wir
das Licht. Laß meinen Gang gewiß seyn, u. laß keine
VI Unrecht über mich herrschen, lehre mich heilsame Sitten
u. Erkänntniß, denn ich glaube deinen Gebotten, leite mich
in deiner Wahrheit, u. lehre mich, denn Du bist der Gott, der
mir hilfft, täglich harre ich dein. Laß dein Antlitz leuchten
über deinen Knecht, u. lehre mich deine Rechte. Laß mich
Deine

Dein Herrlichkeit leben. Denn du bist unser
Licht u. du bist unser Ruhm, Victoria unser du
wollest dein Antlitz unser Hoheit u. Herrlichkeit, d. unser Gott
Vertrauen Gerechtigkeit u. Gerechtigkeit gnädig. Vom
Herrlichkeit Ja ein Glauben wollest du Victoria unser
leben, das ist die Frucht erkenne. Gnade unser Herr
für Victoria Frucht unsrer Victoria Frucht unser
deinem leben für Victoria Frucht unser Victoria Frucht
deinem Volk. Christus unser Herr Victoria Frucht
Kinder einer Herrlichkeit. Gnade unser Herr Victoria Frucht
einigen, das ist deinen Namen Gnade. Gnade
Volkes Namens gnädig unser Herr Victoria Frucht
sind, das unser Herr Victoria Frucht Volkes
d. ewiglich, Amen. Hoffe Videamus b. das ist Gnade Herr

Im Namen des Höchsten, allmächtigen
Gottes, Gebet: König Salomon aus
der Erklärung des Namen (: Gottes :) Jehovah
phoras, das ist: das tiefste, d. größte, das älteste,
und das Verborgene Geheimniß, großer Rath,
A. d. Tugend alle dasjenige zu erlangen, das man
B. von Gott bittet. Denn Gottwill im Geist d. Weisheit
ausdrücklich hingesetzt Joh: 4 v. 24. welche Gottheit Adamanten
mit mit vorgegebenen Worten d. Namen Gottes, sein selbständig ist, sollen
A. ist das Wort, d. Namen Gottes, sein selbständig ist, sollen
Name mit der Bitte eigentl. übereinstimmen d. sein
sondern Name eindeutig gebraucht werden, womit das
ausdrücklich Verlangen, d. Wunder d. Dinge unsrigen will,
A. damit die Gottheit eigenschaft, B. seine Gnade Gaben an
„vom Geist d. Seelen eingieße, d. mit Hilfe, dass dies Dinge
„Kindniß Gottes in deinem Namen, durch welches sie sich
B. den Menschen die Tugenden d. Rechten, zugefallen,
d. bei denen bleibet, die seinen Namen kennen, davon
man Gebet, von den unwürdigen Gästen B. d. Heiligen
Menschen A. verborgen soll, d. ganz Frauwürdig halten, weil
Gott in Ecclo selbst sagt: Aus allen Orten, darin unser
Namen gedacht wird will Ich zu Ihnen kommen d. sie
segnen. Dasselbe haben die Hebräische Meculdes 72. Na-
men Gottes d. in Engelaufbewahrung d. Schemhamphora,
den Namen von 72. Buchstaben geschrieben, die genannt.
Nota Fest ist zu wissen, dass die Namen Gottes, in seiner
eigen. Schemhamphora in der Hebräischen Sprache gebraucht d. die
gute Verstanden worden, zu sammeln die Bekenntnis
zu Gott, als die rechte Frucht Gnade und offenbare
worden, in die heilige Gött. Allmacht Sacrament d. Hilf

„Ausspruch, nicht von Menschen ersonnen, sondern von
„Göttlichen Geist, eingegebene Schrift, auf seiner Characteren
„Einheit, Zahl, u. Figur, nützlicher Beständigkeit zeuget,
„Heil, u. Wort Gottes, generieret, Gesetz, gefeiliget, d. Gott
„Liebe Harmoniam zusammensetzen, daß in, sichtbaren, d. unsere
Welt Gesetze.
Die Engel d. alle Creaturen ehren Sie, d. brauchen sie,
zu Gebäthe zu loben, d. sich in seinen göttl. Werken zu
ergetzen mit Geistes Speculierung, Wer sie recht weiß
Wd. Gutes thun, zu seinem Nutzen, Gebrauch, Ehre würdig in Gebet
anwendet, d. Braut seinem Gatten Gesetz, Barmherzigkeit
kräftiglich, den Geistes Geist erleuchtet mit Gütlichsanfang
Heiligung, d. Wie-selbe, große Macht zeiget, d. Leibs.
Natur, Dinge, das sonsten Unfähig, d. Geist, Engeln kann
Begebichten in die Elementische, d. Irdische Dinge binden, d. Losen,
Uberwältigen die Sie Kraft Gottes Macht reichen, Menschen
Verstand, d. Sinnbildungen, Gleichnüssen, Glauben gewisse Augen sahe, d. Thorheit
Gottliches Erkennen, Gott, Ordnung, Gottes, d. Vorsehung Gottes, das sie göttl. Einflüsse fähig, d. Heil,
Saftig sind. 5)
Die ist zu wissen, daß die Ordnung Gottes, das Gott zweyerley
Menschen, andere, Völker, Handlungen, Sprache, Menschen, andere, aber, die, Wahre, Name, Gottes, ist
Allmächtigen, das vorbesagten, nicht zu offenbaren,
bis seine Verordnung, d. Ausstellung erfüllet, d. Voll,
ziehen, Andern, Dinge, haben, die Engel unter sich, ihre
eigen Jungen, d. Knaben, Damit die Menschenkinder
3) Erfand alle Namen Gottes, die, Mittheilungen, zeigen, das Gott, oder
Seinen Werken, einer, Mittheilung, anzeigen, das Gott, oder
Dem Engeln, Offenbarung, die, Verordnung, gezogen, auf, göttl.
Betrifft, Buchstaben, Kunst, Cabalisticam, Calculato-
riam, Notaricam, d. Geometriam.
Anfangs, der Buchstaben, d. Wortes Semiphoras, mit
des Gottes, der Besitzer, JEHOVAH, gegeben, sein, Paradies,
Begriff, Vier, gestaltes, Buchstaben. Jehova, d. Unendlichkeit,
Ewigkeit, der Welt, allmächtige, Vorsichtigkeit, d. allge-
waltige, starcke, Gottheit.
Daraus, stehen, Vier, Heilige, Welt, das allersubtilste
Licht, der, göttl. Welt, als 4. Hieruchias, Cherubim, Se-
raphim, Potestates, et Virtutes, Erzengeles, et Engeles,
Spiritus, et animas Hominum, die vor Gott treten, Diese
Heilige Welt, sein, auch 4. Engel, die Vorsitzenden, 4. Seelen, der
Gnade,

A) Gimels, als Engel Michael, Raphael, Gabriel, Uriel.
Chiel Engel, die den Elementen zugeordnet Serafs
Cherub, Thatsis, Ariel. 4. Gottes Klärer Menschen wecken
Lichts Gottes: M. als Jesus Christus Moses, Elias, Henoch:
2) Zum andern Licht, od. Heil der Welt ist der Gimel als Stern
sal 4. Tripliciratos der 12. Zeichen, der Sonne
jährl. Laufs, das ist, einmal 4. Zeiten des Jahres, der Lenz,
Sommer, Herbst, u. Winter, der Schöpfung, u. Erneuerung,
Mod. Urständ. d. 4. Elementen.
3) Zum Dritten Heil der Welt, sind die Element. alles
das ist in ihnen ist Fundamentum, darinnen ist die kleine Welt,
B) der Mensch, der sal ist der 4. Elementa, Rein sein, Anima
ist eine Gabe pernervos: Spiritus ist eine Gaben
edwürdigkeit der Arterien. Corpus ist der ganze Leib
mit Adern. Genius, für fünften Sinne, ist eine Nei-
gen, regiert die Gebärung. Sal 4. Geist d. Würkung
kräftiglich, als facultates Actiones, od. Spiritus, als
in Animalis, Vitalis, Naturalis, Genitivus, der
B) Seele B) sal in 4. Sinne, als Sensum communem, darin,
in einen Sitz, der Glaube rastet, als S. Fides: / andern Sinne,
Intellectus die Gedanken. ist removirt.
2) Imaginatrix, die Einbildung, ist die andere, der Seelen
Würkung, d. Phantasia, erlist die Bilder aus der Gemeinschaft,
zeucht, die für der alle Dinge.
3) Ratiotinatio, Nachfolget der Species auf die Sinne
zu allerley Ursachen, Urtheilen. Scientia, Nimmt sich an
B) die Seele aus gründ. Ursachen, und erlangt die Wissen-
schaft, Natür. d. Welt. Weisheit.
4) Memoratrix, die Gedächtniss, behält alles, was zu Vermögen,
d. Würdigung des Geistes behalten wird das Experimentum,
d. Sensus zu bringen, durch Bewegen der Nerven sind
von Gott die Vermehrung der Menschen. Der Lebendig-
er Geist des Herzen sal ist, sind die Affecten, als 4. Tugenden,
Justitia, Temperantia, Prudentia, Fortitudo, sind die Stel-
rialischen Gebäuß, Verbindet die Seele mit dem Leibe sp.
Pelitus Sensitivus, der Natür. Geist-Würckung d. Mach
ziehung, Erhaltung, Nehrung d. Austreibung, der schädlichen
der Geist-Kräfft u. Safft, sind der Nieren f. Säubhaus.
B) des Göttl. Vollkommenheit sind zu vermehren.
Der Leib sal 4. Element, Geist, Feuch, Fleisch, Bein. sal 4.
Complexiones, od. Temperament, Warm, Kalt, Feuch, Trucken,
attractiv, Hitz, Warm, feuch, trucken, sel rekentiv, Kalt,
Cal

Das Andere

dürst Fall d. Früchten. Lien Cocticodünst Marm, d. Fünft,
Epar excipiert dünst Marm dünstfällt d. Stomachus.
Vier Feinden, Gall, Blut, Eckel, Melancholia.
4.) Jan Bruden Herlich Well ist finsterniß d. Verdammniß
ringsherum d. Zorn, d. Strafe, 4. Fürsten d. Teufel sein
sonderliche Namen 4. Elementen, Samael, Azazel, Azael,
Mahazäel. Vier Fürsten d. Teufel über die Vier Winkel
d. Erden, Oriens, Paymon, Egyn, Amaymon.
Das 5te Semisphoras ist d. Adams, da sein d. Paradieß
stehn sollte.
Das Andere Semisphoras, da sein d. Engel
Das Dritte " da sein d. Teufel stehen sollen,
Das Vierdte " da stehen d. Creaturen, d. 4. Element, d. Vögel
Fisch, Thier, d. Bäum d. Erden.
Das Fünffte " da stehen d. Elementen, d. Himmel, d. Sternen,
Bäumen, d. allem Gewächs.
Das Sechste " da stehen d. Winden.
Das Siebende " da stehen d. Tag, Mond, d. Sternen.
NB. Hier ist der Anfang d. Sieben Semisphoras, und so manch
mal so viel d. Erstören, als so viele.
Das 1ste Semisphoras, da Adam, d. Paradieß
Schaffen, d. ins Paradieß gesetzt hatte, d. nun 7 Sieben Stun
den darinnen verblieben.
† Der Name ist JOVL, welches gemeiniglich d. Vier
groß d. Noth, mit großer Andacht, vor dem Schöpffer, soll
d. d. Gnade, d. gnädiger Hülffe.
Das Andere Semisphoras, da d. Adam mit dem Engel redet,
welcher Ihm diese Schrifft gab: yeseraye, d. Gott
† ohne Anfang d. ende; diese nenne, d. Ihnen d. mit dem Engel
redet, sonderlich drey Fragen, d. Willen erfüllet.
Das 3te " Semisphoras, da Adam mit dem Geisten d.
Verstorbenen redet, d. Sie fraget, geben Sie ihm gnugsame
Antwort auß d. Worte: Adonay Sabaoth, Cadas adonay a
mara. Diese Worte sagt: Ihnen d. Winde, Geister, d. Hölle
vorhanden will, d. zu sammen bringen, Alysdey Sabothaman.
Die Vierdte Semisphoras, Lagumenlara firin, largellayn
Lava giri, Lavagola, Lavatosoryn, Layfialafin Lya,
saran, mit dieser Nahmen, sol er alle Thier, d. Vögel
X gebunden d. auffgelöset.
Das 5te " Semisphoras, Lijacham, Lyalgema, Liaforan, Lial
farab, Libara, Libarosin, Lyaraalis, so er d. Erde Sphere
als Bäume, d. Saamen wieder binden, so nimmt er sein Worte.
Das 6te "

6. Das Sechste Semiphoras ist grosse Macht d. Tugend, Le-
tamnin, Leyagloyo, Lelasynin, Lbaganaritin, Lela
gelogin, Lotafalosin, Lauflösung, Abwendung Vielfraßes
Flemen[1] d. Ufinde Diana Vilden Thiänfolken.

Das 7te Semiphoras, ist Agrios d. mächtig, grosses
Nahmen des Erschöpfers, welches in jedem Athemzuge
vorkommen müssen d. im Anfang Eliaon, yoena ado
nay edas ebrel, eloy ela agiel ayoui, Sachadon,
Esselas eloym, delion iau elyna, delia yazi Zaza
el, paliel man, Umiel ouela dilalan Saday alma
panein alym, Cannal dens Usami yaras Calipix cal-
fas Sasna Sasfa Saday aglata pantecmel auriel arion
phaneton secare panerion ys emanuel Joth Jalaph
amphia, than domi Israel mu ab Ic Leazyns ala phora
aglaciel pyol pariteron theferoym, barimel, Jael bari
en ya apiolell echet.

Diese Heilige Nahmen, nenne zu jeder Zeit zu ihren
Hilf damit Gott an, d. Gemüthe den 4. Elementen
d. andern darüber Unmissthaten Dingen etwas Wirken
will, so geschichts. Und wenn du Hülfsgeister Zerstörer d. Hülfsgeister Zerstörer
d. Gott wird die Vergehungen, weil du Seinen Nahmen kennst.

Folget ein ander Nahme Semiphoras, das Gott
Mosi gegeben hat im 7. Theile.

Das 1ste ist, das sich Moses Verbarg auf dem Berge d.
Gelobte mit dem Schöpfer, da die flamen den Wald anzündete
d. nicht Verbrennete.

Das Andere, als sie rede mit dem Schöpfer auf dem Berge.

Das Dritte, als sie zertheilete das rothe Meer, d. gieng mit dem
ganzen Volck Israel hindurch.

Das 4te Thun ein Stab zu einer Schlangen ward, welche
die andern Schlangen auffraß.

Das 5te Erzeugt die Plagen, so auf der Stirn Aronis gegossen brannten.

Das 6te da sie die eherne Schlange machte, d. das Kalb Verbrennen
und die Israeliter abzustrafen.

Das 7te alte Mann zu gurtin der Wüsten gibt das Wasser auszuschöpfen
Fraus.

Im Lasten, sagt die Worte die Moses sprach, da sie aus dem
Berge gingen, d. sah gerade mit dem Feuer-flamens Maya,
Hoffaby, Zyen, Seramye yne Latebni damaa yrsano noy lydy
Leaij yly yre Eyloy ziya Layela, Lode, elidoy mecha ramethy
ryby sasa su dziry schiarite Zelohabe vele hebe edenego ra
my hahabe (: conoc anuice:) Und diese Worte mit Andacht zu Gott

bittet, sonsten dein Werck ohne Zweiffel vollbracht.

2) Zum Andern, setzet die Worte, die Gott mit Mose redet da er zu
dem Berg ging: Aban Abgnistan Zorater Jorad mondichas
potarte says Ziapeina pognij stoday sacroficium. Mit
diesen Worten redet er Gott zu dem Engel, mit welchem die
vier Theil der Welt, und versiegelt gnugsam damit war der
Tempel gestift. Bosale. Wann die Diese neuen Weltgelast
3. Tage, verfleischt sie Gott, dann damit kan sie Abänderung
3) Die Worte, die sprach Moises, da er vor Meer zu Wasser,
Ian, eua elaye saijec holomoimaati, beckanu ayalo inare
esnia beane siehayfale malieba arnya: ramibelona qve=
laye Lineto seyano, yoye malac habona ne Hee hycere,
Wann die Kinder Gott Gutes erlesen, als die jemands Gunst zu
langen Will, so fassen die Worte mit Andacht Ehrerbietigkeit.
4) Die Worte die Moises sprach da sie traten Stab
sie Erlangen. Mictato raspy sathonich petanith pis,
tani ithmyer hygarin ygnirion temgaron aycon dunsmascadas
Lacias astas yecon Cyna Calbera naterfacas. Die Abnahmen
nehmen, Abnehmen die Segen wieder stellen.
5) Wasser die gesprochen Siahmen aucto Sium Aaronis, als sie
mit dem Stocke redet: Saday hayloes Lucas alacyns
iccony hasthaia ycynino, sep, actitas, carnelid doneny
eya hiebu ren, vaha, vialia, eye, Vie hahya hoya sa=
ya salna bahia, cuci yaya, El enehel, na vena; Jesua.
die Namen, kräftig jetzt. Bitte zu erlangen.
6) Die Namen, die geschrieben waren auf Stab Mosi, da
sie Eleone Schlange wurde, u. zerbrach das güldene=
Kalb, Yane mare syam, abylalia, Eano ardenal tije=
gas ijana eloim ija nehnyane hay ijancho, abijaco
med, Mit diesen Namen vertrieb alle Zauberey, Abgt
die selbst sie nicht eitel nennen in ihren Worten.
Zum 7.) Die Worte, die Moises brauchte da er Israel
den Cyzyten führte durch das Mann=raue Gimelbrach
by u. Sal Wasser aus dem Stein floss: Sadaij amara
elon pheneton eloij eneij eleol messias ijahe vebu
hejane, ijaneel elijon. Diese Worte sprich, Abraham Jesaias
Wunderliches Wirken helfe, oder Abraham in großen
Nöthen bist, rufe Gott, elohi diglisanyr
Der lebendigen Gott, Jehovah, Jugroyo stardy gewaltigen Gedi=
gen u. reinen Engeln, volle Hülfe sin gebenedeyetes
Herr aller Dinge, erbarmender Vater Namen, die
mancherley ist zu halten Unser Begehren, Verlangen, es mag
Gott Nutzen, oder Ehre zum besten sie bringen, gibt Uns
seine

8. Deine Gnade d. Vorbitte Uns Heute gött. Segen
Einst Wort glückl. zu vollenden. Du Leibeigen barm
Gebiger d. gnädigen Gott erbarm dich Unser. Dein
Name sey ge: ehret jetzt und allezeit
Amen ff

Der Name des Allmächtigen Schöpfers
Herr Jes Salomon auf die Erklärung der Göttlichen
Namen: Agla: Du bist ein starker Gott in
Ewigkeit. Alpha Name gestorben auf güldenen Blech
Herrlichkeit, Alpha Anfang aller Einigkeit. Aben: Du
Strafe, sein Anfang aller Einigkeit. Ohne Amen ff Du
Starker Gott vereinige mit dem Ohne Amen ff
Herr eingetreuer König Volzeuch ff.
Der Namen ist: Anfang d. Capitel Adnaij,
Der Namen ist: Anfang d. Anaiss ff. Namens
welcher Herr anstatt d. braucht Asser Eserie.
Die 7. Folgen d. kräfftigen Namen, so an guten
Stände d. begann Ort erlanget wird:
Comitejon, Hedelaij, trotonos, Sasmagota bij ulijcos.
Der 4. Namen d. Erhöffters Joat, Jova, Elij, Jeva,
Herrn Gott fürchtet d. in Glauben, d. in der Nah
Heil offenbaret, d. mit güldenen Buchstaben bey sich
trägt, dem sein d. an ehrlicher Nahrung d. Kleidung
nicht mangeln.
Der Name welchen Adam im Eingang d. Fallen ge,
wurkt hat ist: Mephenaij Phaton, der d. Hubrig sich
trägt, ist unüberwindlich.
Der Name, welchen Gott Mosi auf dem Berge Sinai
gab. Hacedion, Vertreibt das Traurn.
Der Name, welchen Josua bath, da die Sonne still stund,
bachando beltzlior deakshat. dal bringt Kaden von seinden.
† Die zehen Namen, Sephiroth sah. J. G. Salomo in
meinem Gebeth zu Gott, gesprochen das sie mir klug,
heit geben wolle: Ether, Hochmal, binach, baesed, Ge=
burah, tipheret, nezah, hod Jehod, malchut.
Folgen die zehen Namen Gottes, Eseie, Jod Tetragram,
ton, Tetragrammaton elohim, El Elohim Gibor Elo=
ha, Tetragrammaton Säboth, elohim, Sebaoth, Sadaij, Ado=
naij melech allemit zehen Buchstaben.
Tetragrammaton Zidkenu hat 9. Buchstaben, Eloha, Vadahat,
Tetragrammaton Vedaath, haben 8. Buchstaben, Eheie die selbe
ständigkeit

x Die Güte
Lib. 3. Cap.
Haraba.
Hu, der sel
Hod Jod ein
jah, ein ge
Jnon, unse
Jaia,
Jesuba, der
jaua, der
Saia, mit
Metattron
Icura Me
Messiah,
Na, der
Oromasis
Pele, Ver
Viese
Ub
welche
Vater
gezogen
Zeeksen
1. Nahm
Phon
Ashm
† gesch
" Gott
" Mer
Vier
Herr
reich
Vad
eine

ständigkeit Gottes יהוה יהוה.
Areriteheyeh, Ich bin der ich bin, die Nahmen Gottes von 7. Buchstaben.
Esch, das Mosaisch gebräuchl. Gottes Feuer, Elion hat 5. Buchstaben,
Jehovah Gebeimste Buchstaben
Emeth der Wahrhaftige Gott ist Gottes Siegel.
† Die Auslegung der sieben Nahmen Gottes d. sieben Sephiroth beschreibt Cornelius Agrippa de occulta Philosophia
Libr. 3. Cap. 10.
Hacaba. der Heilige d. gebenedeyete Gott.
Hu, er selbst. die Kräffte der Gottheit.
Hod Gott ein Göttl. Wesen.
Jah, ein gerechter Gott, Gott vergleichend mit Menschen.
Inon, Unser Gott ein einiger Gott.
Jaia, Jesuba, der Messias wird kommen, zur güldenen Zeit.
Jaua, der das Licht schuff,
Jaia, mit dem Nahmen El, hat sieben Gehülffen (Engel) jedes 31.
Verändert.
Metatron, der Sadai, steht jeder Nahme 314.
Icura Marpaz, die Nahmen kommen beyde aus Verwandlung
Messiah, aus Verwandlung der Buchstaben des Nahmens Jehova.
der Buchstaben des Nahmens Jesus Maccom.
Na, der Nahme Gottes ist zu gebrauchen in Beständigkeit,
d. Buchstaben.
Oromasim, Mitrim, Araminim, das ist Gott genannt, d. Geist,
der Fürsten der Welt Ort.
Pele, der da Wunder wirket. ff.
Diese Nahmen werden auf jeden Buchstaben gezogen
von den Werken, darum man Gott anruffen will.
Also ist ein jeder der Text Exod: 14. von dreyen Versen,
welcher jeder mit 72. Buchstaben wird, anfahend mit Vrej
Vosten: Vayssa, Vaidw, Vaich, welche in eine Linie
gezogen 1. d. 3. von der linken zur Rechten sich endet,
~~der hinwieder geht~~ der Mittelste verkehrt wieder der
Rechten zur linken, ist auch, d. hinwieder geht, macht
1. Nahmen, das sind 72. Buchstaben werden Schemhamphoras genannt.
Wenn die ersten über der Göttlichen Nahmen El, d. Jah zu
† gesetzt wird, kommen daraus 72. Drey-Göttliche Nahmen
" Gottes, wie geschrieben steht: Mein Engel gehet vor dir her,
" merket auf ihn, denn Mein Nahme ist in ihme.
Diese sind verstanden der 72. Himmels-Heilen, so viel Völ-
ker, d. Sprachen, d. der Mensch Leibes-Glieder, d. Welt
mit den 72 Jüngern Christi.
Und das ist eine, das die Cabbalisten die Nahmen aufziehen
eine Art ist das Schemhamphoras zu machen, denn die 3 Hose

10) In erster Ordnung Subalternatim von der Kugel zur Cirkel geschrieben werden. Ihr die Art mit ihren Zaffeln Cirkuph ausgezogen od. diese mit ihren Zaffeln Commu
tationem ausgezogen werden.

Vehuiah, Jeliel, Sitael-lemiah, Mahasiah, Lehahel, Hahuiah
Caheiel, haziel, aladiah, Laviah, Haniah, Jezazel, Mebael,
Hariel, Hakamiah, Laviah, Caliel, Leuuiah, Pahaliah, Pel,
chael, Leiaiel, Melahel, Hahuiah, Mittaiah, Haaiah. Jerathel,
Sechiah, Rauel Omael, Lecabel Vasarias, Jehuja Lehaliah
Chauaziah manadel anill haamiah. Richäel, Ieiazel Hahael
Michael, Vehuel, Daniel, Hahasias Imamiah. Nanael. Nitael.
Behaiah. Poiel Nemamiah. Jelalel, Harael Mizrael, Sahhel
Annanuel Mehad damabiah Haianel. Maniah.

11) In der ersten Zeit der Natur wird Gottes Nahmen
Sedai Trigrammaton
In der andern Zeit des Gesetzes der unaussprechl. Nahme
Gottes Tetrammaton, dafür Adonai gesagt wird.
In der Gnaden-Zeit der Nahme Gottes Pentagramma-
ton Sabile Jesu, das auf 11. Buchstaben Jesus d.
mit JHS. geschrieben wird.

Der Vater hat dem Sohne alle Gewalt gegeben.

† Von denen Engeln nur lasen die Himel Mas sie einfliessen.
Sie aber [illegible] in den grossen Nahmen Gottes,
d. Jesu, welches Kraft die festen in Gottlichte
Daraus giesset es sich aus in die 12. und 7. Engel dürfen
welche sich ausstrahlet in die 12. Zeichen d. 7. Planeten,
Und folgends in alle andere Viener, d. Werckzeuge Got-
tes bis in die Unterste dringen, Daher sagt Christus:
Alles was ihr den Vater bitten werdet in meinen
Nahmen, das wird er thun, gebet mir zu meinem
Herzen, d. innbrünstigen Geist Ihn nehmen. Dann
ist kein ander Nahme denen Menschen gegeben, indem
sie können selig werden, als in dem Nahmen Jesu Christus.

Von dem Nutz d. Gebrauch des Semiphoras.

21. Welcher Mensch sich allen Dingen einen stand dem Glau
ben, d. festen Vertrauen, in dem festen Schöpfer fasset
d. gründt, der soll Anfangs von dem Höchsten Schöpfer bit
ten seine Hülffe d. Segen, d. das er sie alsdann mit den Mün,
de, sonder auch mit Hertz Gebeerden, d. demüthigen Herzen,
offters vollkommen, d. unaufhörlich bitten, das sie wolle
das Gemüthe erleuchten, und dan der Seelen Wegnehmung
Absonderung des Leibes. Dann gleichsam unsere Seele
durch Andacht Moses heraus gehet so bewegt sie alle Glieder
etwas ins Werck zu stellen. Also der Höchste Schöpfer, wenn

Im Geist d: in der Wahrheit, das ist, im rechten Glauben &c.
d: Gleichheit, und ohne Unnütze Dinge zu erdichten, sondern
unablässig sonst d: andächtig, so brauchts so als die gemeine
Seele die einzele Seelen, die [illegible] erachten, das sie ihren Ge-
setzen gesammt müssen, nach ihrem Stand, Ordnung
d: Berufft. Dann der Mensch trägt Gottes Ebenbild zum
Verstand d: Klugheit, sowird d: selbige auch d: mündliche
Gott, d: seinen Intelligentiis durch den Glauben d: Weis-
heit, mit dem Einen d: Gesetzen durch vernünfftiges Nach-
denken seines Einlichen Geistes: Mit dem Thieren
durch die Sinne: Mit den Gewächsen durch Vegetati-
vische Kraafft: Mit den Elementen durch vierfältigen Leib.
Dann durch die Vergleichung findet der Mensch die
Creaturen durch Anrüffung der Obersten Hand, durch den
Namen, d: Kraafft, welche ein Ding regieren, dann das
Ist Unten, d: die Dinge selbst &c.
Welcher nun der Seelen-Wirckung, Willfährig seyn, der
muß wissen, die Ordnung aller Dinge, wie sie von Gott in
ihrem Stand geordnet seyn, von dem Obersten bis zu dem
Untersten, durch Natürl. Verbindung, das zusammen durch
Leitern abstrigt, das ist, der Mißbrauch entstanden hernach
Heyden, das sie die Creaturen, d: Sterne angebetet haben,
nicht das sie es göreten, sondern das durch derselben sträfflichen
Dienst, der Gröste Gott regieret, dadurch bewogen würde, Und dadurch d: der Gröste
Stiffter, d: Schöpffer zugleich angetrieben.
Also ist der Mißbrauch hernach Christen zugeflossen,
das sie die vorhin Heiligen angebetet, Und also die
Ehre dem Creaturen zugeeignet, welche allein dem
Schöpffer gebühret, da doch keine Ehre der Anrüffung
will seinem Andern geben, Darum ist dem Gläubigen
Gebett mit zugeeigneten Worten, der Dinge, darum man
bittet, dem zugeeigneten Namen Gottes verstand, davon
man mit Worten absteiget, von seinem äußerlichen
Natürl. Verstandes saft, nicht folgen sondern zu dem Eigen-
Also bedarff der Schreiber Natur, das Er arbeite, damit er
ihn recht (auch) ohne der Natur gesetzen Einwilligkeit, dessen will
er von ihm komme, Müssen wir auch den Ewigen Vater
Wie Ihn recht zu bitten wissen.
N: Also ist der Sonnen Einfluß begehret,
Dann muß zuvor die Sonne Seelen Macht, &c.
Sondern Seiner Seelen Macht zu der Sonnen Seelen Macht,
welche Gott selbst ist, erheben, welche sonst zu Christo:
fassen, Reinigen, zu Gnaden, im Namen des Mittlers, Christi, zu der Sonnen Seelen
machen, d: Im Namen d: zu dem Nächsten, zu der Sonnen Seelen
Ernstlich Liebe zu Gott, d: zu dem

1) Hoffnung, das sie erfüllet werde mit ihrem Glantz d. Licht
2) vorhin schon am Himmel aufzustehen, d. damit beschäftiget
Lust zu mit Gottes Gaben begabet, mit der höchsten Klarheit
Zeit, das sie alle in ihnen vorhandene Formen auf Klüg-
der Verstandes erlangen, also das Licht des Göttlichen
Grades gefasset, so erlanget ihre Seele die Vollkommen-
heit d. Vergleichung sich mit der Engen Geist, erreichet die
Über Natürl. Erleuchtung d. mit ihrer Mannigfaltigkeit
† Verborgen war die Seligkeit der Menschen klar
ben an Christum erlanget, d. Gott nicht angesehen ist,
Ursach mit offenbahrt durch den bösen Geister, sah Fürbild
Ja nicht bestehet ohne Gottes fürcht, inbrünstige
Liebe zu Gott, d. seinen Nächsten.
1) Die innigsten Menschen herzen zu Gottl. Werken geschickt sein,
2) auf denen Geistern zu gebrauchen sahen, Müssen vom Nahen
Vor 3) Unterweisung dazu gründlich gelehret sein, B. alleine
Thun geheim halten, B. Aber seinen grossen frommen
Menschen offenbahren d. nicht verachten.
† Die Würde der Geburth kommt aus Stand, Vermögen,
Licht, d. Einfluss der Sterne, d. Sinnlichen Seelen, das ist
Nehmlich Einfluss durch Saturnum, Sol, Mercurium, Martem
Glückseligmachen, das sie in Physica, Mathesi, The
ologia gelehrt, sey, B. Und die Verhinderniss abgethan sei,
ne Seele muss Nachdenken ziehe, d. in sich selbst geh.
Denn In sich selbst, steckt aller Dinge Ergreiffung d.
Gewalt, das wir sie abmessen, Ursach
der Verdorbte Natur, die Uns angeboren,
Die falsche Einbildung, die Unmäßige Begierden.
† ~~Die Unmäßige Begierden~~ Auch ist die Gottes
Furcht Ursprung, Vorbereitung Dinge Erfahrung zu erlangen
Sie lehret nicht klug, als sie ist die Reinigung des
Leibes, der Seelen, und den allen Tugenden befleißet,
Denn seines Verständniss Gottes sah aller Dinge
Erste Ursachen, muss sie auch die andern Ursachen der
Mit-Würckender Geister erkennen, das sie aus seines
jeden Amt-Stand für Würden, die sie den Ihnen zum
Gottes Willen geben solle, ohne welche Unwissenheit ihre
Gegenwart d. Hülffe nicht erlangt wird, den Ihnen, sei
Erhalten nicht ihrenthalben Besonders ihres Herren Gottes
halben, welche Diener sie sein, zu zeigen, und dergleichen als:
Lägerlichen der Engel des Herrn, und der Gottesfürchtigen
Menschen, wie das Augustinus sagt: Ein jedes Ding in der
Welt hat seine Engelische Strafft bey sich.
Also haben die Gelehrten Theologi, Mecubales, d. Cabalisten
gesen

den führnehme Göttl. Nahmen, als Glieder Gottes
Für 10. Numerationes, od. Zephiroth genannt, als Kleider
i. d. Scharfsinnigkeit des Schöpfers, dardurch sie in alle Geschöpfe
eingehen durch die Creation, und Unterstehen unser Erdung
10. englischen d. 10. Fürsten der seeligen Seelen, Gott
lobsingen in die Himl. Sphären, Planeten, d. Menschen
von Adelgen, alle Dinge ist straft. [illegible] Eigenschaften unsers!

+1) Der Nahme EHEIE, aber Eheje, steht Zahl Cetherelion,
ein Gott ist das Himmelsheer Gottheit, NB. Das sein angenommen
wie Gott, dem Vater zugeeignet, giebt Einfluss, durch die Ord.
nung Seraphim Hajath, über der Heiligkeit, od. der Allgegen-
wart Gottes! Eheie, Gott aller Dinge, das Leben mittheilet!
Von diesem stellt sie ein durch primum mobile, das alle
Ding bestehen aus, d. ist der Himmel in 24. Stunden umbrun-
gen, d. darinnen befindl. Sonder. fürstehen ist. In Ad.
ligentia Metatron, das ist ein fürsteher Angesichten sein
Amt ist, das sie andere einführet fürs Angesicht des fürs-
ten, od. durchdringet das Ganze, Gott zu Moysi gesagt.

+2) JEHOVA, sonsten Jah, deine Zahl Cochma, Weisheit
der Gottheit aller Geister. Der selbgeborne Sohn,
Hüpri mum mo bile. durch welchen der Vater die Menschen erlöset von seinem
fluch, flusse ein, durch die Ordnung Cherubim, Feura-
ist Ophanim, der Form, od. Haus.
Von diesem flusse ein, durch den gestirnten Himmel,
schaffende daselbst so viel Figuren als sie in sich: Ideus b.
griffen, d. Autor stridus das Chaos der Creaturen, Gott
sol Tetragramaton, durch die sonder. Intelligentiam ra-
zielem, welcher war ein fürsteher Adams ff.

+3) TETRAGRAMMATON ELOHIM, deine Zahl ist Binah,
Zahl ist die Vorsichtigkeit od. Verstand, und stets Hergebung
d. Liebe, Fröligkeit, Grösse d. Gelegenheit, die grosse
Posaun, der Welterlösung, d. das Leben der künftigen Zeit
Hierzugegriffen, dem Heil. Geiste, d. flusse ein deine Macht-
Stück Chur, durch die Ordnung Thronorum, welche Zebaoth Aralim
lum fi zakum. stirnen, das ist die grossen starcken, d. mächtige Engel,
von dannen durch den Saturni Sphæram, gibt sie die flüs-
sigen Materien hier form. SOLEM. Welcher ein Intelli-
gentia Zaphkiel, war Noahs fürsteher, und das seynd die
Drey höchsten Numerationes, als ein Stuhl der Gött. Ver-
nehmen, durch welche befehlt alles geschicht, d. durch die andern
7 Thr. vollenzogen wurden, Welche darum Numerationes fabricæ genannt, die
4) El Eine Zahl Hasad, das ist Genad, od. Güte, d. Freygebar-
keit, Fröligkeit, Grossmächtigkeit, Scepter, d. rechte Hand.
Flusse ein durch den Orden Dominationum, Gebürg Hasmalim,
durch Sphæram Jovis, machend der Königl. Bildniss, Genad, Barm-
herzigkeit, allen selben stehen sonder. Intelligentia: Za-
chiel Abrahams fürsteher.

5) Elo

14) 5.) ELOHIM Gibor, ein starcker Gott der da strafft, die
Schuld der Bösen, seine Zahl ist Geburah, das ist Macht, Gro-
ßheit, Stärcke, Sicherheit, Gerichte, straffend durch Krieg u. Schwert
wird zugeeignet Gottes Richtstuhle, Gottes Gürtel, ein Schwerd
u. lincker Arm, auch Pachad, das ist die Furcht vor Gott, fleust ein,
durch den Orden Potestatum, Hebr. Seraphim genant, von dan
weiter durch Sphaeram Martis, derselbe hat staerke Krieg u. betrüb-
niß, dürret die Element hervor, seine sondere Intelligentia ist
Camael: Samsons Fürsteher.
6.) ELOHA, Gott der Allmacht: seine Zahl Tiphereth, seine
Zierde, Schöne, Schmuck, Herrlichkeit, u. Wollust, bedeutet
das Holtz des Lebens, u. fleust ein, durch den Orden Virtutum,
das ist Hebräisch Malachim: der Engel, u. durch Sphaeram
Solis gibt der Klarheit, u. Leben, u. bringet die Metallen
herfür, seine sondere Intelligentia Raphaël, war Isaacs Für-
steher u. des jungen Tobiae, und Pehel der Engel Jacobs Fürsteher.
7.) TETRAGRAMMATON SABAOTH oder Adonay Sabaoth,
Gott der Heerschaaren, seine Zahl Nezch, das ist Triumph,
u. Sieg, so wird Ihm zugeeignet die rechte Säule, u. be-
deutet Ewigkeit, u. Gerechtigkeit Gottes, Rächers, u. fleußt ein
durch die Orden Principatuum, u. Hebräisch Elohim, das ist Gottes
in Sphaeram Veneris, Eiffer u. Liebe der Gerechtigkeit, und brin-
get herfür alle Gewächse vegetabilia, seine sondere Intilligentia
Haniel, u. der Engel Cerviel, Davids Fürsteher.
8.) Elohim Saboth, Gott der Heere, nicht Kriegs u. Rache
sondern der Frömigkeit, denn er hat beyde Nahmen, u.
gehet für seinem Heer, seine Zahl heist Hod, das ist Lob,
bekäntniß, Zier, u. Ruhm. Ihm wird zugeeignet die lincke
Säule, fleußt ein, durch die Orden Archangelorum, heißt
Engel, für der Götter in Sphaeram Mercurii, Schmuck,
Sicherheit, u. Einstimmigkeit, bringen herfür die Thiere,
seine sondere Intelligentia Michaël, Salomons Fürsteher.
9. SADAI, der Allmächtige, der allein genugsam ist, und
Elhay, das ist der lebendige Gott, seine Zahl Jesod, das ist
Grund, u. heist guter Verstand, Bündniß, Erlösung, u. Ru-
he, fleußt ein durch den Orden Angelorum, Hebräisch Cherubin
in Sphaeram Lunae, aller Dinge zunehmen, u. abnehmen,
pfleget, u. theilet aus Menschen Genios, u. Wächter: sein
Intelligentia Gabriel, ein Fürsteher Josephs, Josuae, u. Danielis:
10.) ADONAY MELECH, das ist ein Herr u. König, seine Zahl
heist Malchut, das ist ein Königreich, u. heißt die Kirche und
Hauß Gottes, und die Thür, fleust ein durch den Orden Animas-
ticum der gläubigen Seelen. Hebräisch das ist die Is-
chim Wesen der Fürsten, und seyn Niedriger als die Hierarchia
Fürsten

Wir den neuen Menschen-kindern Erkäntniß, die
der Dinge Wiederbahre Wissenschaft, die Fleisch, die geben
Prophezeiungen, Ihnen Artet für, Die Anima Messiha
Meshia od. man saudzen die Intelligentia, Mettatron, und
sie genennet wird die erste Creatur, die Seele der Welt.
Moysis Vorsteher, der Grund alles Lebens.
† Von welchen worden eingeflossen in Archetypum alle
Nahmen Gottes, od. die 10. Sephiroth.
In mundo Intelligibili werden begriffen Neun Chor
der Engel od. nach Dyonisio Neun selige Orden. als:
1. Seraphim: 2. Cherubim: 3. Throni: 4. Dominationes: 5. Po-
testates: 6. Virtutes: 7. Principatus: 8. Archangeli:
9. Angeli: 10. Anima Beata.
Die Gebräuchsnamen sind also:
Haioth, Hacados, Ophanim: Hasmalim: Seraphim:
Malachim: Elohim: Cherubim: Issim.
Die Neun fürstehende Engel seyn:
Mattron: Jophiel: Zaphkiel: Camael: Raphael, Ha-
niel, Michael, Gabriel, Anima Messiæ.
Die Neun Chor der Engel stehen in Theologi in drey
Hierarchias.
In der 1sten Hierarchia seyn Seraphin, Cherubin,
Throni: Dieselbe Uberglückseligste Geister, wordurch
nach Gottes, oder Söhne Gottes, das sie stets anschau-
en die Ordnung der Göttlichen Verfassung.
Die 1ste in Gottes Gütigkeit, loben die Preisen Gottsohn
auffgören, bitten für Uns.
Die Andere in Gottes Wesen, als in der Form.
Die Dritte in Gottes Weisheit, erkennen sie stets Vor Gott.
In der Mitteln Hierarchia sind Dominationes, Potestates,
virtutes, als Geister der Verständniß, alle Welt zu re-
gieren. Die 1ste befehlen, was die Andere ausrichten.
Die Andern steuren dem, was Gottes Gesetz befindet sei:
Die Dritte erhalten die Himel. Disponiren vorfassen die
Wunder zu thun
N. Die 6. Orden der Geister sind die Mittelsten und Unterregsand.
In der Untern Hierarchia seyn Principatus, Archangeli,
et Angeli, welche als Dienstb. od. Dienstbare Geister die
Untere Dinge zu verwalten abstrigen.
Die 1ste verfolgen was die Hingegnarie betrifft Fürsten od. Obrig-
keit, tragen Sorgen der Länder, die Königreiche, einjeden
sein sonders, die heist Mayestes im Gesang Deuteron: Alder
höchsten die Völcker zertheilet, als so jedoch sein Gedänke
steht

1. Spricht auch der Zahl, der Engel Gottes, Und Daniel schrift:
(c. Cap: 10, 13:) Der Fürst des Königreichs Persien hat mir
21 Tage widerstanden. Und Jesus Syrach bezeugt, das ein
jedes Volck seinen Engel zum Vorsteher habe.
Also haben die Römer allezeit den Engel=Fürsten ihrer
Vorgesetzten, d. die andern Frey=Gott. Catzen, vielen
den Gottes=Dienst an, d. allen Menschen, tragen Gott
für das Gebeth, Opffer, d. Frömigkeit der Menschen.
3) Die Vritten Abwenden alles andere gezwang Lügen d.
Jeder ist jedem Menschen zum Hüter zugestellt.
Also ist die Vierdte Gwardia denen Vorigen zugesetzt,
das die Seelen der Fünf Cörper, Animæ Corporum
Cœlestium, die Seelen der Helden, vel Heroas, d.
der Martyrum.
Die sechste Verwaltet das Licht, d. einfluß der
Starcken, das Diser Kraft von Gott und Unterstehe.
Die andern sind die Auserwehlten Seelen der
Die Vritten Seeligen Menschen.
Die Seelen der unschuldigen Mey=
Heyd, d. Bekenner Gottes, verlist ist Leben für
die Liebe zu Gott mit sein übergeben haben.
Dem Gott der Vater, dem Sohne Un=
sern Mittler, Heyland, d. Seligmacher, alle
Macht gegeben hat, im Himel d. Auf Erden,
Und die Engel von dem großen Nahmen Got
tes d. Jesu, Welches sechs in Gott ist:
Daraus folget, sich in die 12. Engel, d. 12. Zeichen, Und
welche sich erstreckt in die 7. Planeten, Und folgendlich in
alle andere Diener, d. Werckzeuge Gottes, bis das ins
Unterste eindringet, das kein geringes Stäublein son=
derliche Macht ereiget, ohne dem sonderlich ist.
Das der Menschen Engel allezeit für Gottes An=
gesicht stehet, ihr Gebeth Gott fürzutragen.
Aber Ohne den Nahmen JESU können die Hebräi=
schen Cabalisten nicht die alten Lehr, wie sie die Väter
gebraucht, nichts ausrichten jetziger Zeit. Darum
weil Gott Ihm fürsetzt alle Geheimnisse Gottes, d. Ihnen
Von seiner Klarheit wegen erleuchtet alle Menschen,
die an Ihn gläuben, Das Unsere Seele sich Ihm einver=

Leibet,

Leibes, so grosse Göttl. Kraffte von Ihme in Uns

Von der Verneuung der Himels-Kräfften.

Der erste Tauff in Mundo Coelesti, ist der Tag d. Nacht
Primum Mobile, Rechd Hagalladim, grosse vom Morgen biss
zum Abend: Da von selbsten die Heyden die Engel in 33. Or,
den; Der erste alles Liechts theilt den andern das Liecht
leben, d. Ambträtig, aus dem ersten Tauff, Widerstebel.
der Ander in der Sphæra Zodiaci, Mastl Comer und
Winter, mas drauf 12. Zeichen d. gestirnten Himels.
Himmelskugel von Gott als d. ersten Ursachen aus stehen
vollkommen, die andern Ursachen aus Veränderung der Zeit,
im Jahr, im Monat, Tage, Stund, d. Tandt das einige
achten, M. Aufmuss allein auf die Herrl. Gottes Regie-
rung, Daraus entstehet die Tägliche Abgöttery, Derselben
nimbt Gott die Zeit d. Tage, als wenn Sie eine Fürbrüder
rung, Dann als die Heyden gesehen, das die Himel. Cörper
Herrn wären also Vorbildende, als Ursach von Leb
lichen nicht geschrieben, sondern das sie zugehörige Gottes
Ansehen vorstellen, d. sein Müsse sie Tägl. verrichten
d. zugleichen die Untern Geister Gottes würdig sind
Herrschen, Haben Sie die Himel Seelen-Götter gemacht
d. Jenen Göttl. Ehr erzeigt, [:Barlsheuschröcken:] Solche Geg
th Himels sahen sie die Füden angebettet, d. Gott verlassen,
das sie darüber rasend worden.

Aber von der Ordnung auf alle Dinge, sal die
Aus Gott fürgestalt, als seine Werckzeuge, verstan
wie auf ihren Ambt sie würdig, [:zum ihrer Schöpfer Willen:]
also die Geister, d. Geschaffen Geister Gottes Gottsgal,
ten, die uns [:d. nach:] Gott ehren sollen, auf ihren Stande,
nicht als Gottes, sondern als Creaturen, Welche sie
sal gerecht zu 12. fürsten über die 12. Himels Horden,
das die darin einfliessen, das die vom Göttl. Nahmen
Zwelff mahl umgrund empfahen, und
wie Geziel schreibt, das im Gesetze der 12. Stäme
Israel geschrieben war, das Tetragrammaton; Also im Evangelio verklärt die
Offenbahrung Johannis, das In dem Grund die Stä,
te in unser Himlischen Stadt stehen, d. die Kirchen=
Christi, durch stehen die 12. Nahmen der Apostel, an welche
die 12. Engel, Vorderen Nahmen d. Lams Heylig
Gar alle Gewalt des Vaters empfangen sah, das die Formel
einfliesse,

18) einfließen [s. d. 17. Flöß Dni] was diesen die Engel geben nach
Gottes Verordnung. Ob nun wohl einem jeden Himmel seine
Intelligentia zugeeignet worden, jedoch theil sie jeden Stern
d. Welt eine eigene, d. äußerlichen Macht d. einfließ
sek Mess so dieser eine fürtreffende Intelligentiam haben
derselben 12. Fürsten der Engel sey: Welches denn 12. Zeichen
Zodiaci Erscheinung d. 36. welche Fürstehen so wie Decanis
Und 72. Engel, welche fürstehen so wie Quinariis d.
Himels, denen 12. Helfern d. Sphaeren d. Menschen
Item 7. Engel der Feuersphaeren über die 7. Himel der Pla
neten d. die Welt regieren.
Item 4. Engel, welche fürstehen denen Triplicitatibus d.
12. Zeichen v. der Winter, N. der Löwe, X. der Schütz, II. Zeich
ling, ☌. der Wage, ≈ der Wassermann, ♑. der Steinb, M. der
Jungfrau, ♉. der Stier, M. Jungfrau, ♑. Steinb.
Georgion, Hydr. Fisch ♓. der Widder, M. Jungfrau, ♑. Steinb.
Item 4. Elementen d. M.
Dieselbe haben ihre Namen d. Zeichen welche die Philo
sophi zu ihren Werken, Farben, Bildern, Schriften,
Farben, Haus-Schrifften brauchen, als denn
die 4 Thier-Bild für sich selbst d. auch
die Namen der Thier-Zeichen d. ihre Engel als andern
zum Dritten stehen die 4 Unterste Engel als Diener, die
selbigen sie auch, über die Winde der Welt, nach den 7 Pla
neten, sie wenden, die haben ihre sonderbare Lauf nach den
4. Elementen, d. nach denen 4. Zeiten der Luft d. der Erd,
den, Stunden Tag-Zeit, 4 H. Diurnos, 4 H. Nocturnos, 4 H.
Meridianos, nicht das die den einfließ des Gestirns im
Feuer stehen, oder an die Höhen, welche sie fürstehen, gebun
den, oder an eine Zeit, d. Ort verfallen, sondern das die der
Sternen-Höhen-Ort-Zeit mehr Macht, Gewalt, über
sonsten die allenthalben sey, als ein jeder Mensch
hat 3. Engel, denen von Gott ist einem jeden Menschen sein
Güter Engel, als ein Guter zugeordnet, welcher der Geist
Stachel, Reitzer, d. Vermahner zum Guten, das Wie fati
Malignitatem fliehen.
Und ein Böser, welcher das Fleisch regiert, d. die begier
den des Herzens erregt, Zweifel, Unglauben, Streit und Aergernis
in den Sieg, d. Wort der böse Feind ist der Menschen Stark,
fällt er aber den Guten, so reinigt sie [ihre] Seele
vom Verderben. Der Engel seines Berufs, kann man sehen.
3) Zum Dritten sind die Seelen d. Menschen welche die Geburt die,

der

der reflexiven, was eine jede Vollkommenheit der Menschen ist,
getan. Wir werden erkannt an dem Stern: B. wegen Genie in
der Geburt. Wir Chaldeer nahmen haben einen den Genium an
einem andern Sitten Gänse, das ist Genium darum
seinen, den Vögeln an dem Größten Gänse.
Bd. Aber wie jede Gaut Ihr können B. an der Natürl. Zu-
neigung, wozu wir jede von Jugend auf geneigt sind,
dazu wird der Geburt-Engel gemacht, welche an dem
Stand der Welt, B. Wenn das Gestirn zur selben Geburt
im Umlauf steht von Gott in den Menschen gesandt sind.
Davon sagt der Psalm: Du sast der Menschen Geist gemacht
wie eine Feuerflamme. Denn Erfahrung bezeugt, das die
Feuerflammen, die Geister der Geburt, oder Engeln, dann
Menschen kann abgesandt werden, das man verborge-
ne Dinge von ihm erlerne, denn sie B. Gütig. wahrhaf-
tig ist. Allein sie Ayssen Geburt-Glieder der Zeit nicht
mächtig. Wenn aber eine Jungfrau od. Gesell Mann
bar wird, kann man ihnen aus dem Glas lesen, so
lebet der Mensch B. Länger, die zu Tode kann aufgelöst,
von wegen der Bosheit seinen Raubs, darum ist ihm nicht abzugewin-
nen ist den Menschen ein Göttl. Character zugeeignet
von Gott, einer über die Zahl Schaden, die Linke, und
Engel Gottes, dadurch der Mensch ein Gut gab in der
Creaturen, wo sast ist, das Böse Gewissen:
Darum sah so einen Andern Character in der Zahl
Gottes: Hesed, die Rechte d. Engel Gottes, dadurch
so Gnade kindet d. Liebe, bey Gott in dem Rechten:
Denn das böse Gewissen ist des Menschen Richter d.
das Gute Gewissen, seine Seeligkeit.
Also von Andern Göttl. Zahlen, wenn die Engel d. Stern
werden dem Menschen seinen d. Character des Gem,
Lens B. eingedrückt, das sie zu einer Zeit, Tag d. Stunde,
nicht früh. od. spät über die Zahl zu ändern.
B. Derselben, das ein Mensch eine Mord, Diebstahl, od.
allerley andere Sünde wieder das Gewissen begangen hat
eine böse Hab kann so zu Erkäntniß seiner Sünden
gebracht werden durch ernstliches Anrufen Göttliches-
Namens, das ihm die böse Gewissen wieder das was
Ruhe läßet, bis er wieder bricht, was sie gemacht,
od. die Welt. Straffe eingeht. B. Also ersahen sie von
den übersinnlichen da der Viehäußgang, drey Götzlein
in Nahmen B. legen sie alle in ein Wagen das
die dünne Nabe, sagen sie: Ich bitte dich, du gnädiger
weltlicher Schöpfer, gebieten dem Viehe K. den wir K. das

D. Gott H. gestellet hat seine Kräfte daß, bis [illegible] mir
Wirkungen. Siehen. d. Kap. 3 machung d. Anbetung
der an den Vater: [illegible] Christen, die vor aber gläubig
Dingen, so bitte Ihnen, ihre ewige Seligkeit [illegible]
und den Heil. Namen Gottes nicht zu mißbrauchen
sondern in Gottes Furcht auf Erden [illegible]
nicht zeitl. d. ewige Strafe auf Erd. laden:
Wunder Mensch selber [illegible] daß so manch tausend
Bilde Gottes geschaffen ist, so sein so in sich alle
erkennen, für allen Dingen Gott [illegible]
was viel Welt d. alle Creaturen. [illegible]
den Engeln Geistern, Engeln, d. Himmeln sah
ein Theil. Creaturen Elementen, Thieren, Gewächse
Steinen, d. jeden Dingen sah sonderlich zu
gen, in sich selbst.
dem freundlich, Weise einem jedem, seinen be
sondern Art, Zeit, Ordnung, Maße, proportion, und
Menschen zu ihnen soll, sich zu ziehen d. [illegible] ab den
Magneten das [illegible] d. nicht selber Bräuche
sitzen-stücken vorhin geschrieben worden:
Also muß die Seele Menschen zu vorgläubt sich
einer Gottseligkeit sah [illegible] Dingen mit Gott
zugefüget werden durch den Glauben, d. Glaubens begnadigt
d. reines Herzens, d. beständigen freudigen Geist das ist
in der [illegible] Liebe gegen Gott, d. den Nächsten, so steigt sie
zur Vollkommenheit, d. wird durch göttl. Gnade, d. Kraft
Gottes Sohne gleich, vereiniget sich mit Gott, des sich
er wird bekannt, B. das nicht den [illegible] Engeln, noch der
Welt, od. irgend einer Creatur gegeben ist, als B. allein
den Menschen, das sie mit Gott sich vereinigen kann.
Denn die Schrift das er sich selbst Bräutigam ist,
d. Gott ergiebt, so übrig ist, d. Seele sich, al
le andere Creaturen, das sie ihnen gebieten kann, durch
die große Kraft Gottes, die [illegible] sich gezogen hat.
Es sah der Geist Wort, d. die reine Kraft in der
Magia, d. Weisheit, so ist nicht allein [illegible] mit Gott.
des Wort bekräftiget wurde, [illegible] Welches wir Wollen
fleißig hören, Gott anrufen, ein nüchtern, mäßiges
unbefleckt, reines Leben führen, viel Gutes thun, allmosen geben, d. dem Armen helfen
dem Christus nicht vergeben [illegible] sagt hat: Ma
cht euch Freunde mit dem ungerechten Mammon, das sie
sie aufnehmen in die ewige Hütten, das ist: Barmherzig
keit, d. Almosen an der Nahrung, zur Haffen
Labung der Armen, das [illegible] Gebet für Gott

daß Sie ist täglich Brod davon gelangt haben wird
Pfingsten
Pfingsten vor den Meinen sagt Christus der Herr das
ihr mir gethan, daß ihr die Seele, die ich Ihr zu
der göttl. Ordnung der Himel hinsehen, die auferstehen da
wird 6 tausendfältig wieder empfangen, die das ewige Le-
ben seine Spiritus Viten erwerben. Hingegen andere verlo-
ren werden, die Spiritus beyzeiten, so Sünd hungrig u. dürstig
gewesen, das ist Mich nicht Spiritualiter gespeiset haben.
das Mir ist Ubelthätig und Göttlich seyen.
so derselben sein Spiritus und spiritual Vitam fassen, leben
Almosen geben, die Seelen der Gläubigen zum Ewi-
gen Leben bringen, die Mit-Lebenalter Himlischen Güter
nachem Welche man durch die Gütter der Göttern, auf die
Christen Leben Christum Barmherzigkeit, das ist
Maas, und Ordnung Christi zu bringen.
B. Diatmasch alle Dinge von Gott sind Wesen, u. Leben
haben Individuum sofern sie Eigen Namen eines je-
den Dinges, von dem Wesen genommen, das Sie in
B. sinnlich haben von Geschöpfen allen solchen B. Wesen
recht genannt werden, und sie so Verständniß durch den Na-
men geben, wenn sie durch der Himel sinnlich, wider
spenstig für bringet. Also zu nachdem sinnlich, u. Verstand
eigenschaft die eigene Nahmen, denen Dingen gegeben,
B. Von dem, der die Sterne gezehlet, u. ihnen Nahmen gibt,
wird sich auf sich selbst, sagen: Er erkennt Gott alle Geschöpfe
zu Adam, das sie Ihr innerlich, solche Nahmen ihre sonder-
Kraft anzeigten. Derselben sinnlichen Wort, das etwas be-
deutet, Zeigt sich an, durch Vergleichung der Himl. sinnlich
keit, dadurch, wird so ihnen der Menschen gegeben, ob sie von
Harmonia u. der Menschen Nahmen sinsetzung sich
vergleicht, so ist der Natürl. u. der Willens Kraftmäßig
B. Wenn der Nahme an seiner Art, Zeit, u. Gebühr,
mit der Umstanden Materien, das so in die Natürliche
Ursprung gebracht wird.
Lernet der Sternen Amt, wozu es von Gott worden
ist, und eben erklären, was sie befördern soll
zu leben, u. das sie erfinden soll, zu verkleinern,
sein Tod, Klagbarkeit, Gerechtigkeit, Barmherzigkeit, Sphära
Gnade u. Wunderbahre Werke geschrieben mit Voller Andacht
zu Gott.
Was der Menschen von der Engel-Orden empfangen
soll wird der Mensch mit Wunderbahrer Kraft gestärket, und

27. Nota
Inge-Orden, das Er[gebe] d. Göttl. Willen erfüllet. ♃ ♄ erkläret.
♈ Von denen Seraphin, ♉ haben wir alles ♊ das Wir mit
♈ inbrünstiger Liebe zu Gott sangen.
♈ Von denen Cherubin, Glückseligkeit d. Gemüths, Merck
♈ d. Weisheit über die Engel Bild u. Figuren, mit
♈ welchen Wir Göttl. Dinge aufsetzen u. Betrachtungen.
♉ Von Thronis, die Wir ausstellen u. Zusammengesetzt
♉ Herr das Wir Gott Gedancken auf d. ewige Spec
tacul d. Barmherzigkeit richten.
♉ Von Dominationibus, Gnade, dadurch Wir Uns ♌ Verder
Han machen Unsere Tägl. Feind, ohne welche wir Ergötz
tragen u. das billige Ziel erlangen.
♊ Von Potestatibus, Gesetz, wieder d. Menschl. Lebens-feind
♊ Von Virtutibus, wir Uns Stärcke zeugen, dass Gott
Verleihung, das Wir d. Lebens-Lauff vollbringen, da
mit Wir, wie d. Principatibus, das Fünffzehnung, die Welt
wirdt, auf das Kräfftigste fasse u. alles Unbeq
nehmen Trübe-Sinnigkeit Gewalt zu stehen.
♋ Von Archangelis, das Wir Gott Gott zu Ehren, u. Nutz
über die Thiere im Felde, u. Fische im Wasser, u. die
Vögel in der Luft.
♋ Von Angelis, erlangen d. Macht, das Wir Gottliches
Willens Gehorsamkeit, die 12. Zeichen von Gott zu bitten.
Das der Mensch, aus dem 12. Zeichen von Gott
Wissen jedes Ding seinen Geist, Zahl u. Maass, von Gott
erlangt, also das in jedes Ding seine Zeit.
♍ Im Wilden Leben, das an der Seite den Gemächs, Fortpflanzung
vita das die Bäume Fruchtbarkeit, Belohnung, die Weiber zur gebürtigkeit
werden, Darinnen werden gebünden, die Fruchtbarkeit d.
Creaturen u. aufgelöset. Gat den Sonntag zu eigen,
die Zeit d. Endes d. Lebens.
♎ Im Thier Leben, das alle Handlungen u. Gewerben, das
Lust, das alles glückselig nach dem Willen Gottes fortgehet, ist fleis
sig zu bitten. Gat den Montag.
♏ Im Zwilling, haben die Engel Gewalt über Leibes Frucht
barung u. die Reisen von einem Ort zum andern, über die Gem
mehrung u. Heuren Lauff, über die Bewegung im Wasser, Flüsse,
u. Meer: Mayen Liebe zu seinen Freunden, Nachbaren,
Waaren für verlust sich zu fürchten frey.
♐. Im Stier, regieren die Engel über Erbschafft u. Güter,
über Erdgänge u. Gold Gräber. Gaben von der Natur Macht
hinzuzufügen, die Kunst zu Reden, d. des Menschen Verstand
zu

zu erleuchten, mit dem Heiligen Geist. Falb weissagen für
unsere Sabbaths- d. Sanitätsgesetze sind. Wir denen Aegoptern nach
ihrem fleissigen Anbeten zu Gott am Himmel Ps. 19 gehen.

N. Im Zeichen, haben die Engel Machthaber d. Ewigen
zu Verlegen, zu Mehrung d. Thier Gebährung, zu machen
Die teufl. grausame Art zu tödten. Und von Gottes Gaben die
Physicam, Medicinam, d. Alchimiam. P.

M. In d. Jungfrau haben die Geister Macht, die Königreiche
Valeriade. zu verwandeln, überall Stände, Regiment d. Herrschafft
zu bestrafen, Unterschieden Gaben d. Finesse. Sie zeigen die
bösen Geister, die Gesundheit zu erhalten, die beständig, die
sen in die Menschen Musicam, Logicam, Ethicam.

Ω. In d. Waage, haben die Engel von Gott die grosse Macht
Vacat in Libra Sole, d. Mond unter diesen Zeichen, gute Güter
Freundschaft, d. Feindschaft aller Creaturen, über Gesetz,
Streit, Zanck, d. Schmach, sonderl. die Leut zu fressen, mal,
& Seil der Leiden, Besitzungen, Regen, d. giessen den Menschen
die Arithmeticam, Astronomiam, Geometriam.

♏. M. In Scorpion, haben die Engel Macht über Leid d. Schaden,
Mors. oder Betrübt, Uebel, die Menschen thun gegen Gott, d. Nächsten
zu halten über gemeinem Recht, zu zeigen die Gewissen
zum Gehorsam, auszusagen viel, dass die Teufel ihr Amt
in den Menschen halten, und die Menschen ihnen
Einsprechen, zu zeigen Tod, d. Lebendige Creaturen, Gaben Gabl
über die abgestorbene Seelen, Und von Gott die Künste zu
zeigen Theologiam, Metaphysicam, d. Geomantiam.

♐. Im Schützen, haben die Gewalt über die 4. Elementen, die
Vacat in Sagitt. zu die Luft aus einem fernen Land, die andern Winde, Licht
die elementische Verwandlung, d. Gebährung der Thiere
verwalten. Sie

♑. Im Steinbock, geben die Engel Tugend, Ehr, Ehrb. Forg
Ehrbarkeit, d. alle Tugend, die Adam im Paradis
in seiner Unschuld hatte, erleuchten den Verstand über
Menschl. Vernunfft.

♒. Im WasserMann, erhalten die Engel den Menschen
in Gesundheit, lehren ihnen, was darzu gehört, d. Vieh.
Vacat, machen die Goldstein, Bild. Lehren die Frau Gottes bitte
♓. die Heimligkeiten des Himels, d. die Natur.

♓. Im Fischen, zeigen die Engel der bösen Geister mit
Gewalt, das sie den Menschen nicht thun können, was
sie gern begehren, die frommen, das sie ihnen, dem bösen
Feind kein Schaden geschieht.

Die zwölff Zeichen, wandern in 4. Tripliciates
eingetheilet, als:

24. Vide V. Lib. X. 8. Cap. 7. II. ♎ ♏ ♑ &c.

Die K. Engel, welche denen K. Zeichen für Affen
Ab Ihr Regiment Apocalyps: 1. Malchidael, Asmodel, Ambiel, Muriel, Verchiel, Hamaliel, Zuriel,
Barbiel, Ardachiel, Hanäel, Cambiel, Barchiel.
Ueber das, stehen denen Engeln auf Nasmen gegeben, da
denen Cherubim, od. Dingen, über Feldbau, sie Gesetzen
ab Ihr K. Zeichen, Toledhiel, Zuriel, Tominiel, Sartaniel
Ariel, Bathaliel, Nasmiel, E. rabiel, Chesatiel, Gedeliel,
Dobiel, Sagzimel: Ist Ihnen ab denen man in Latein
schreibt: Ariel, Tauriel, Geminiel, Cancriel, Leoniel,
Virginiel, Libriel Scorpiel, Sagittariel, Capriel,
Hydriel, Pisciel.

Die Weise alhier Dinge zu verlangen mit
Ab sonderer Kraft in denen K. Zeichen des Himels, ist,
Den in mancherley Büchern beschrieben als die Sie-
gel Hermetis ist: B. Wie man die Kräfften der
Planeten Einflüsse, Unter jedem Zeichen, in sie
Ab Crystall, od. Edelgestein bringe, das Sie Constellirt
werden, dasselbe seines jeden Zeichen sein
Character zugetheilet, d. in 4. Theile getheilet, d. jeden
Theile ein Engel, zugeordnet ist.

Nota Also sind die K. Zeichen, Steine im Amyr=Schildlein=
Aaronis (Salomonis) Constellirt gewesen, Und die
Amoriter haben zu jeden abgöttischen constellirten
Steingesatz, damit sie das Buch consecrirt haben.
Nota ferner lehret König Salomon ein Vorbege-
hen Almadel, od. Geometrische Figur zu stellen
auf alle K. Zeichen des Himels, die sie Gösen nennen,
da gibet jeder Göse 7. od. 8. Nahmen der Fürsten, Und
B. Und darunter Vielen anderen Theilen zu arbeiten, nach dem Ge-
stelle=Kräfften in den K. Zeichen; B. Verhaltens Lehr
B. Ursachen nicht sollen genennet werden, Und der
Nota Solches ohne Gottes Schrifft nicht gegraben, in Holtz
Metall noch Stein. DB.

Die Planeten haben 7. Gösen, Und 7. Engel.
Die Gösen sind genennet, wie folget: 1. Samajm, 2. Raaprin,
3. Saaprin, 4. Machanon, 5. Mathey, 6. Sebul, 7. Arabal.
Nota Von dieser Verwirrung, d. ist der Engel Amtleu-
nung Jahr Mahs, Ist zu finden: Im Buche Raziels
B. Volker, das Dritte Buch: Physicum Salomonis, d. Ele-

menta Magica Petri Abonos pag. 514. Magnen lib. 1 cap. 25.
Nota Vas Cath. Angel Tzachatuz. Cornelius Agrippa Lib.
3. Cap. 24. Philosophia Occulta. 377.375.

N: Sieben, sagte Er, sind die ersten Engel der Himmlischen Substanz
ey, welche Gott erschaffen, das ihnen die Potestates befehlen.
Ab: 1. Copsiaiel, 2. Tychagara, 3. Barâel, 4. Quclamia. 5.
Baraschael
Ayzizimur. 6. Paschar. 7. Bôel.
Die haben gemalt mit dem Nahmen Gottes, Wurden
Dom. geschaffen, sind gesetzet über die sieben Himel.

6. Vor Osten Himel. Saaquiæ, sal 12. Herren d. Gözen der Engel,
Schamaym, Gabriel.
II m. so überall sind: Zachariel, Raphael.

5. Der Dritte Himel Saaquin, sal 3. Fürsten, Jabniel, Ra,
cacyel, Salgviel, sind über 365 Heer, in jedes sal sind
S. Unterworffenen Engel, die Obersten der Engel in der Höhe
Arabel, Arbiel.

4. Der Vierte Himel Machon, darinn sind die Sonne, durch seine
⊙ Engel bey Tage, Und Andere bey Nacht, der Oberste Fürst ist
Michael,

N. Der fürnehme Mathey, aly Machon, sal den fürsten Samael,
3. welche sind in 2000000. Engel, die sind in 4. Theil der Welt
getheilet in jedem Theile drey, die 12. Monat, das über sind 12. Ober-
Engel.

6 Die Sechste Höhe Zebul, Hyr fürst Zachiel 200000.
v. M. Engel über die ist der fürst Zebul vom Aufgang d. Sin
2. der andere Engel Saball vom Niedergang. Groß über 80
4 nige, welche fürcht, beherrschen die Sinder.
x IX Araboth, der Siebende Himel, die fürst Cassiel. Cap. 8.
1. Also heissen die Engel, der 7. Planeten,
2. ☉ Saturnus: Zaphiel, ☽ Jupiter: Zadkiel, ♂ Mars: Camäel, ☉ Sol: Ra,
phael, ♀ Venus: Haniel, ☿ Mercurius: Michael, ☽ Luna: Gabriel:
Sieben fürsten, die stehen vor Gottes Throne und dienen Ihm,
Ver. Geistes-Nahmen vor der Planeten Substanz Engeln als.
Spiritus ☉ sind: Sabathiel, ♃ Zedekiel, ♂ Madimiel, ♀ Semeli-
el, ☿ Semiehiah, ☽ Nogahel, ♄ Cochabiah, ☊ Cohabiel, ☋
Jareahel, ☊ Jehaniel, die Planeten sind für sich Gut
☋ Sabbathay, der sind die Gott Engel, ☊ Cochabiah, Gut
♄ Sodech, von diesen hat Gantz Reich Heiligkeit des Menschen,
♂ Madim, von den Zorn, Hass, Lügen, Krieg.
☉ Hamaia, Sonne von Licht, Autorität der Zeit, Leben.
♀ Noga, von Essen, Trunk, Liebe, Frost, sind Gold Geschmeide.
☽ Cochab, von alten Hauß Geist
☿ Cavahan, von alles Väterl. ab nimbt.

Jc.

26. Ist Salomon König zu Jerusalem den 6ten Februarii des 3963ten Jahrs vor Christi Geburth, und 1026 Jahr vor Mahomets Flucht, zu dessen Zeiten 3500 Jahr nach Noe gewesen, gestorben. In Andeon Mittelmäßig bis Sweden, Süd bis Indien, Ost bis Persien, West bis Nilus. Cornelius Agrippa in Occult. Philosoph. Libr. 3. Cap. 26. Nennet die sieben Regenten der Welt, mit andern Nahmen, als Michael, Samael, Raphael, Gabriel, Zachariel, Anael, Cassiel. Diese regieren jeder 354 Jahr, und 4 Monath. Die Engel aber jeder 365 Jahr, als viel Tage im Jahr sind. Apocalyps. 21. Spiritus Septem in conspectu Throni sunt, qvos reperi etiam præsidere Planetis. Die Nahmen der Engel, welche über 7 Himmel, und über die 7 Planeten, und über die 7 Tage, und über die 7 Metallen, und über die 7 Farben, und über die 7 Tage der Wochen gesetzet worden.

Erklärung

Ist vorgemeldten Engel, die alle des Schöpfers Ebenbilder, und in gegenwärtigen Worten des Allerhöchsten Befehl, Mir ungezweifelt zu vollbringen, und in aller unserer Handlung gerichtig zu führen, die getreue Mitsorger, die Ehre Gottes, als meine Substantiæ Nächsten Beförderer, und Beyständer, über 28. Engel, welche stehen in den 28. Häusern des Monds, als: Asariel, Cabiel, Pirachiel, Schediel, Amnodiel, Amediel, Ardesiel, Nerriel, Abdizuel, Jaseriel, Cogediel, Habiel, Azerriel, Aziel, Amudiel, Jeiriel, Bethuael, Selicd, Regriel, Hanael, Aziel, Jagriel, Abdiel, Amnediel, und sind jeden Monat sechs Güter, als: Regieren, dieselben Libr. 2. Raziels. Auch kann man wissen die Monath, Tag und Stund in 4. Theil zu theilen, dann Gott hat verordnet, daß alle Dinge auf Erden zu gelegener Zeit und Stunden sollen gebracht werden.

Zephiru Tag, als: Stund über die 4. Theil des Himmels.

Morgen Engel über die 4. Theil des Himmels.

Orient. Scomayn, Gabriel, Cabrael, Asrael, Maziel, Boamiel,
Occidens. Hsrius, Loqvel, Zaniel, Habaiel, Barcanael, Amael
Boreas: Parpatiel, Elael, Umael, Waltam, Vasans, Hiayel, Ucsera, Sayel, Dueoniel, Barbiel, Barqviel, Hanniu, Athael, Nathymel.
Meridies.

Auster. Z. Himel Raqviel, über die Engel: Machan, Car,
Orient. Toge, Betaabal, ♀
Occident. Vesraye, Muaccon.
Boreas. Thiel, Jaeael, Yanael, Venebel, Vebel, Hruiony, Vetamiel,
Merid. Milliel, Nelipa, Baliel, Callicl, Holy, Baby, Veli.

Also

Also seyn über die 4. Theil der Welt 4. Gotteßengel.
Ihre Signatur
Über den Morgen-Wind Seraphael Michael.
Über den Abend-Wind Raphael,
Über den Mitternacht-Wind Gabriel
Über den Mittag-Wind Haniel od. Uriel.

Die 4 Engel der Elementen seynd

Der Liecht Cherub. der Wasser Thartis. der Erden Ariel. d.
der Feuers Seraph, od. Nathaniel.

Diese sind alle Groß-Fürsten, die hat ein jeder unter
sich Legion Engel, haben over die Gewalt in der Herrschaft
seiner Planeten, Zeichen, Zeiten des Jahrs, Monat
Tag, Stund, und in seinem Element-Theil der Welt die Wind.

Im Himel 3. Saagvin, seynd die Engel, die
als folgt:

Zephiro
Orient. Sarsyriel, Qiradissa, Caraniel, Tariescorat, Amael, Hasael,
Occid. Turiel, Coniel, Babiel, Kadie, Mattiel, Hasaltiel.
Boreas. Famiel, Penael, Penac, Raphäel, Carniel, Deraniel.
Merid. Perna, Sadiel, Kynicl, Samuel, Vascaniel, Faniel.

Im Himel 4. Machon, seynd die Engel der Zeilen:
Orient. Carpiel, Beariel, Baciel, Ragnel, Hiel, Fabriel, Vionababa.
Occid. Anhael, Pabliel, Uslael, Burcat, Sucerator, Cupabili,
Boreas. Haciel, Aniel, Velagviel, Margabiel, Saphiel, Maniel.
Merid. Habudiel, Maschasiel, Charsiel, Uriel, Paroniel.

Im Himel 5. Machyn seynd diese Engel im 4. Theil.
Orient. Friagne, Cnael, Damael, Calzas, Arragon.
Occid. Cacana, Astagna, Cobqvin, Sonitas, Tael, Jastiäel, Nael,
Boreas. Rahamiel, Jahymiel, Bayel, Seraphiel, Mathiel, Serael.
Merid. Sacriell, Maianiel, Gadiel, Hosael, Vianiel, Erastiel.

Subsolano dieser Engel in Semiptio sub Orgesticum.

Nota Im Himel 6. Zebul, d. 7. Firmament über dem 5. Himel,
werden hier Spiritus Eris, d. Heilegesünden, da
zu sagt im Text 4, d. h. In vier Theilen der Welt die
4 Orte, wie folgt:
Orient. Ogroßer, hoher, d. gerechter Gott, von aller Ewigkeit her.
Occid. O Weiser Gott, klar, d. Nacht, Finsterniß, Tod, Teufel
sagt Vater, das Finsterniß, Lügen, Betrug, d. Todt
solle vollenden mag, d. Vollkommen Vorsehen, durch den
Herrn Herrn Jesum Christ, der ist lebet, d. regieret,
Vater Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Boreas. Starcker Gott, mächtig, d. ohne Ende,
Merid. Ogewaltiger, d. barmhertziger Gott, Friede,
Im Sonabend, rüffe an mit seinem Worten, was Gott

28. Gott hat dieß gegeben Jah, in welchem
ist der Nahme Gottes. Ostomus, d. starcke
higer Gott Jesrädis, die Göchste Fürcht und
Schrecken des Paradieses, der beschützer Himels,
d. Frden (die zünor ss) ††† Quere hoc Signum.

Ende.

Jovial.
Gabril.

SATUR

JOVIEL,
GABRIEL
ORIEL, V
POLLIEL, V

ARBATEL
DE
MAGIA VETERUM.

SATURTEL, deutet an sein langes Leben, d. grosses alter, langsam im Sterben, Erdrückung, Schwermüthigkeit.

JUPITEL, deutet an Herrligkeit, Magnificentz, d. Reichthum.

MARTEL, deutet an Dienstbarkeit &c.

SOLTEL, deutet an der Jugend, Stärcke, Kühnheit, Freudigkeit, d. Tüchtigkeit.

VENETEL, deutet an viel Wiederwärtigkeit, d. Verdruß.

Wesel, Prüssburg, d. Frankfurth.
Druckts d. Verlegts Andreas Luppius.
Privil. Buchhändler daselbst, 1686.

Gie, folgen die Sieben Engel, die vor den
HERRN stehen, Dürfen welche die Welt
regieret, und ein jeglicher derselben regieret 345.
Jahr, d. 3. Monden, einer nach dem andern, in fol-
gender Ordnung, deren Letzter ist
(Saturn:) Orifiel. (Venus:) Anael. (Jupiter:) Zacha-
riel. (Sol:) Michael. (Mercurius:) Raphael. (Mars:)
Samuel. (Luna:) Gabriel.

ARBATEL
De
MAGIA VETERUM

Duodecim		Signa:
Malchidiel.	Verchiel	Anadachiel.
Asmodel.	Hamaliel.	Hanael.
Ambriel.	Zuriel.	Gabriel.
Muriel.	Barbiel.	Barchiel.

Aquarius ♒. Gemini ♊. Libra ♎.
Pisces ♓. Cancer ♋. Scorpius ♏.
Aries ♈. Leo ♌. Sagittarius ♐.
Taurus ♉. Virgo ♍. Capricornus ♑. Aus. ♒.

Septem Planetæ

Orphiel, seu Ophiel.	Saturnus ♄.
Zophiel.	Jupiter ♃.
Samael.	Mars ♂.
Michael.	Sol ☉
Anael.	Venus ♀
Raphael.	Mercurius ☿
Gabriel.	Luna ☽.

Fiat voluntas tua.

In allem deinem Thun frage Gott den Allmächtigen, was du gedencken, reden, und thun sollst, das dir von Gott nicht befohlen ist.

AR

Arbatel.

Die fahet an das Buch von der Magia, d. Weissheit
Unsers Vorfahren, beyde Veren, so unter dem Volcke Got-
tes, d. bey denen Heyden Magi genandt
Zu mehrer Erkäntnüss der Florien, d. Liebe Gottes,
dem Menschlichen Geschlecht nutzlich zu wissen beschrieben,
d. an Tag gebracht worden, durch die Teuffels-Säubere,
d. Verächter der Guten Gaben Gottes, zu Nutz a.
Bosheit, die in der Guten Gaben Gottes, wohl und
gottselig gebrauchen.

Und hat dis Buch, 9. Tück-Theile, deren jeder
Theil begreifft 49. Aphorismos, oder Sprüche, durch
welche die Weisheit von denen Geistern gelehret wird.

Der erste Theil ist eine Einleitung in die Magiam
Und in solchem 9. Theile von der Magia, begreiffend
die gemeinsten Praecepten der gantzen Kunst.

Der Ander Theil tractirt von der Magia Micro-
cosmi, das ist des Menschen, so Microcosmus genandt
wird, d. i. Kleine Welt, einen Geist, Genius, oder Engel, so
ihm [von Gott] in der Geburt zugeordnet, Magi,
ihre Weise thun, oder Vollbringen könne.

Der 3te Theil, ehret von der Himlischen od. Olympi-
schen Magia, das ist der Menschen über die Geister des Him-
mels, od. Firmaments, sambt ihren Würckungen. Und wie sie von
denenselbigen afficiret werden.

Der 4te Theil sagt von der Magia, welche sich die Poë-
ten Hesiodus, d. Homerus gebraucht haben, daher
die Magia Hesiodica, et Homerica genandt wird. Die-
se ehret, die Würckung durch die Geister, so Chaledemo-
nes, das ist gute Geister, d. als die dem Menschlichen
nicht feind sind, genandt werden.

Der 5te Theil, tractirt von der Römischen od. Sybil-
lischen Magia, die ihre Verbindung d. Handlung hat mit
denen Tutelaribus, das ist mit solchen Geistern, denen die
Königreiche, d. Fürstenthümer dieser Welt anbefohlen sind.
Beschlusses weis, Vielleicht eine fürtreffliche Magia. Dasjenige
auf die Freude mit ihrer Lehre.

Der 6te Theil von der Magia Pythagorica, welche hat
eine Gemeinschaft mit denen Geistern, welche die Lehre aller
Künste gegeben, d. beschlossen ist, als die sogen. Physica, Medicina
Mathematica

Mathematica, Alchymia, und Magia, und [illegible]

Der 7te Theil ist von der Magia Apollonij, d. herrlichen Wissenschaft der Kömissen, d. Microcosmischen Verwandtschaft, sonderbarer Art der Menschen gesäßig d. feindsind.

Der 8te Theil ist von der Hermetischen, das ist Göttlichen Magia, welche einig recht Magia Divina

Heißt, die bringt sonsten alle Heydnische Götter, die in der Menschen Gemüthern

Der 9te Theil, von der Magia, der Weißheit, die allein, durch das Wort Gottes kommt, d. gemacht wird: Magia Theologica.

Der 10te Theil des Buchstabens.

begreiffend eine kurtze Anweisung in Magiam.

Im Nahmen des Schöpffers aller Creaturen,

Der Sichtbaren, d. Unsichtbaren, welcher denen, so Ihn

anruffen, eröffnet die Geheimnüßen seiner Gimm

lischen Schätze, dieselben ohne Maaß, d. Zahl, Väter-

lich, mildig: und mittheilend; Der sende uns, durch

seinen eingebohrnen Sohn Jesum Christum

seine Gnade, die eröffnet die Geheimnüßen,

das ist, die Gabe des H. Geistes,

von denen allergrößten Secreten d. Heimlig-

keiten. Alhier den Menschen gebühren zu wissen,

d. ohne Sünde sich, denen mögen Gottselig gebrau-

chen. Amen!

Aphorismus. 1.

Welcher begehret Geheimnüße d. Verborgene

Dinge zu wissen, der Weiße [illegible] die

Geheimnüße geheim zu behalten. Die Dinge

aber, so sich gebühren zu eröffnen, die offenba-

ren sie. Und die da sollen versiegelt, d. verschlos-

sen bleiben, die verbirgt d. verschließt sie. Und gibt

das Heiligen nicht vor die Hunde, d. werffe die

Perlen nicht vor die Säue. Dieses Gebot

[illegible] d. befiehlt, daß die Augen

des Gemüths eröffnet werden. Und nicht sehen

das die von Oben offenbahret wird alles, was dieser Welt

3. Lasse begehret, dürffen täuschen Engel Gottes, d. da
Farbe dir günstig machen. mehr denn ein Menschen
Herze begehren kann, d. mag.

Aphorismus 2.

Nota In allen Dingen rufften an den Nahmen des Herrn
Jesum ohne Anrüffung Gottes dürffen die eingebornen Sünd
gesinnet nicht von Gott wieder zu geben, noch gläuben
Gebräuche die abwenden Geistes als Segnen Gottes, oder
förchten d. Gesetzes mit gebückt. Reverenz gegen den
Götzen der Geister, Lust Aberglauben die Übrige Exhibiren
Leben zur Ehre Gottes, d. zu Diener d. des Nächsten
Nutzen.

2. Lebe einsam, d. flüchte die Gemeinschafft der Menge,
d. lasse dein Herz nicht begehren, worüber billig dich
dermahl Gott zürnen, d. gebrauche dich deiner Gaben
d. Gebeten zur Ehre Gottes, sey fleissig in deinem
Beruffe, Amt, Stand, Wort Gottes, nehme
aus deinem Mund d. Hirten.

4. Gedenke, die dich zum Guten ermahnen
Vorsicht allen unnützen Vorwitz, in allen das Lust
Und gewöhne dich zur Standhafftigkeit, d. gütem sonst in
Worten d. Werken, Wirde Ehre Gottes. flüchte die Welt mit ihren
Lüsten, Ehrgeitz, Pracht, Gemächlichkeit d. Geiz, Klingen,
Und verlasse dich nicht auf deine eigene Weisheit, sondern
in allen deinen Thun auf Gott den Herrn, und
die Lehre Schrifft die da sagt: Wenn wir nicht wissen,
was wir thun sollen, so erhöben wir Gottseelig Au-
gen d. warten von Ihm die Hülffe, Denn wo die
Menschl. Hülffe Und verläßt, da erscheint auch die Hülffe
Gottes, wie sonsten bezeuget.

5. Liebe Gott von ganzem Hertzen, von ganzer Seel,
d. allen deinen Kräfften d. deinen Nächsten als dich selbst
so wird dich der Herr bewahren, als seinen Aug-Apffel, d.
dich vor allem Ubel verwahren, d. also wird dich erfüllen mit
allem guten, deine Seele wird nicht begehren, dessen du
nicht genießen würdst, Liebe nur, das Dein begehren
wie diene zum Heyl Leibes d. der Seelen.

Was Augsburg hat 6. das Wiederholt, d. repetiret, d.
Bilde dirs B. wohl ein, Treu Viel, gab nicht Verlust,
Demuth Mensch. Gemüths, kann vielfalt Dinge d. rostbares

[illegible] Jeman dazu [illegible] von Ihm begnadet wird
[illegible] Sünde ist dann nicht zu Gott nicht zu zwingen
[illegible] Erkenntniß [illegible]

7.

Kürtzlich sagen die Lehrer der Trübsal, so will ich
[illegible] die Dienstbarkeit [illegible] Gott, eine
[illegible] ist eine Trübsal des Gemüths, der falben
[illegible] Stand [illegible] den Sonnen d. Herrn wird
sich erhören. Ps. 4. abzusingen, das sie Gott allein die
Ehre gebest, d. Psalm mit dem Halleluja: Nicht uns Herr,
nicht uns, sondern deinem Namen gib die Ehre.

8.

Wir die Schrifft zeugt, das jeder Person, äußerlichen
[illegible] allen Dingen seinen Namen gibt, zugleich mit den
selben jedem seine Tugend, Kraft, d. Amt, das seinen
Gaben [illegible] als die Characteres, d. [illegible]
Titul Wörter, sobald sie der Kraft d. Würckung, das
der figur, d. Stimme, sowohl als der Tugend, d. von
dem Amt, welche Gott zu einem solchen Nahmen, oder
Character verordnet, damit sie eine Kraft, als dringen
mehr, müssen sie der Gelehrte, das ist von Gott,
verlohren, darumb, das derselbige, so Gott ungünstig d.
zuwider, Mögen solche Characteres, d. Nahmen, als ihnen
selbst ihre Kräfften, so ihm verlohren, nicht ziehen,
noch sie verstehen.

9.

Die höchste Weisheit ist die, 1.) so in Gott ist, der folgt
[illegible] nach diese, 2.) so die spiritualische Creaturen gebeut,
[illegible] nach diese 3.) die Weisheit der Corporalischen, 4.) folgen
[illegible] diesen allen, dem Weltenmach, die abtrünnige Geister,
[illegible] zu der Verdammnis verfallen worden, 5.) die Göttliche
Geister, welche Diener der Straffen sind. 6.) Hernach die
Menschen, die Eigmal, d. Inderglein, die die Geister sein
[illegible] Elementische Wesen.

10.

Als gebührt einem Magozi Wissen allen Heimlichkeit
der Weisheit, d. Göttlichen, der Creaturen, als das
Wesen, die gnädig, seyn mögen, das sie zu Unserm Erbauen
d. Nutz von Jedweden wissen können, d. sollen, d. wir
Ihr selbe gesehen mögen, dieweil alle Creaturen zu sei-
nem gewissen, d. nutzbaren Ende, unsern Menschl. Geschlecht
zu Dienst, d. zu gutter schaffen seyn, als die der Heil. Schrifft, d.
täglich erfahrung bezeugt. Denn Gott der Allmächtige
Vater, der Geschöpffer alles sichtbaren, d. unsichtbaren Dinge
gibt sich in der Heil. Schrifft zu erkennen, das wir finden,
das seine Kinder gentzlich lieben, Lobet [illegible] Name

5.) Und nützl.=d. was Sünd schädlich ist, was wir aus
stehen, das sie sorgsam ausnehmen, selben sich sleißig
äußen mit Vorsichtung Fried.d. nützigen Vorsichtigkeiten zum
Gehorsam gegen Gebotten d. mit Verkündigung
Seiner Strafen, sich fürab sondern das Sünd
hafftige Verfallen in die Höllische Verdamnuß,
sich Creatürlich Klassen Betrachtung der Geist. Schrifft zu
üben, auf sich drücken d. Vorhin die allerheiligste
seelig=machende Lehre, das sie der Geist. Schrifft
Lehret, so wir sie leben etc.

II.

Der Numerus Quaternarius, od. die Zahl 4. ist
eine Pythagorische Zahl. Derselbe so Lycurgus sein
das Fundament zu aller Weißheit nach gelegen,
haben Weißheit Gottes in Geist. Schrifft d. zu betrach-
ten Ursach zusammen in der Natur.

† Es sey a. Willisch dem, der allein an Gottes
gott. Wort d. Willen d. begehrt: Aller Creatüren Weis-
heit, die Creaturen d. geboren muß, sich gründet auf d. Willig, oder
Unwillig, Frieden in Offenbahrung d. ergiebt
der Allmächtigkeit Gottes, so gegen, stalles an dem,
Ursach an Gottes gelegen d. Unsern Willen gelegen, Nos. das
† sein Gott Unser Wille, sey, das Alle die Creaturen der
Unvernunft, die Willsahigen Creatüren von denen
Unwillsahigen Wissen zu Unterscheidung das Allein
seinen, die sein Und seinen jeden Creatur Wissen seit,
d. Amblegütigen sollen. Diese Künstahen, sich allein
an Gott gehören. Dem Gott will, dem offenbahret sie
seine Geheimnüß, Allen sie aber seine Gesahr nicht will
willfahren, sich sie selbsten, sich sie Und die Kunst der
Magij, allein von Gott zu erbitten, welche Und den
selbigen gnädiglich sich gerathen. Denn der Und die
von Hoffahrt, Gott der Und nicht Allmächtig stehen
Und d. der Und seinen Geist. Geist sal stiften, bitten, sich
Und die Und die ganze Creatur, das selbsbare d. Unsichtba
re Dinge Und verstandigen machen. Allerdas dis bitten,
Und sich Missbrauchen, so wird sich alles mit=würken
zur Seeligkeit. Von allen Dingen aber Exempelin dem, das
sein Nahmen im Himel geschrieben sein. Denn das dis Theil

sein

62.
In Geschichten der Apostel, sagt der Geist zu Petro
unserm Gesicht: Gehe hinab, zweifele nicht, denn
ich habe dich gesandt, da kommen Männer Cornelio
† abgesandt. Solche Geschicklichkeit und Anfangs Mün
digkeit alle Künste, durch die Heil. Engel geoffenbaret worden, zu
† der Götzen Monumenten zu setzen. Diese Künste
sind mittelweil durch Menschl. Opinio
nen und durch eingebende Anreitzung der bösen Geister sowohl
† die Unwahrheit gefärbet und die Finsterniß des Unglaubens verfälschet
worden, wie offenbar ist, aus dem Heid.
† Paulo, d. Hermete Trismegisto. Und ist sonderlich
bey der Wiederbringung aller Dinge, der Künste
alten Stand, der Vollkommenheit zu bringen, denn durch
† Eröffnungen von Gott, die durch die Heil. Geister Gottes, d.
meisten, denn der Wahre Glaube kommt aus dem Gehör,
† das aber Wort Wahrheit gewiß redet, Wahrhaftige- oder falsche
Geist, der mit redet, Wahrhaftige- oder falsche
† Dinge redet, diese bringt Wan dein em Glauben und
† Vertrauen an Gott, das dem mit Paulo sonderlich den
Herzen sagen mögen: Der Mensch, der ein gewiß, Niemals
† zu vertrauen. Denn so ein Sterbling ohne den Willen Gottes,
„auf die sonderliche Weise, wie dieß Gott sonst
„nemlichen Geist bringen lassen, soda sonst allein
„an Gott hangen, und an dem beständig bleiben.

63.
Denn Verstand lebet, und alles was lebt, das lebt
in Ihme, und ist Wahrhaftig der Jehovah, der
allen Dingen gibt, das sie sind. Was hier gesagt, soll
durch das Wort alle Nichte erschaffen, alles, was da
ist, das es also sey, dieser nenet alle Sterne, d. alles
Himlische Heer mit ihren eigenen gebührenden Nahmen,
† Deme nun Gott offenbaret die Namen seiner Ge-
„walten, Ordnung, und Regimenter der ganzen
„Tugend, Eigenschaft, Ordnung, d. Regimenter der ganzen
„Creatürn, der sichtbaren sowohl als der unsichtbaren.
Weiter ist Ihme denn von Nöthen, das Nat. Samech, dem sie von Gott
† die Macht, und Gewalt empfange, dieß Kräften und Tugenden
† in der ganzen Creatur vorzugeben, in ihre Wür-
kungen, aus der Finsterniß ins Licht zu bringen, damit
sie das Wirken und Vollbringen, was sie zu thun vorgegeben

7. Almächtiger Vater, ewiger Gott, du heiliger, barmherziger Gott, der du allmächtig
bist, du hast deinen Geist Namen wissen lassen, daß ist: Herr Amt, d. Gerichtsbarkeit, die Herr-
schaft, die Macht, die Stärke, die Ehre, der Sieg, die Ehre, die Kraft, die Herr-
lichkeit, die Gnade, die Barmherzigkeit, die Wahrheit, die Treue, die Kraft
den Tobias, zeige dich, daß du seinen Vater gesund machst,
du, der du Ihn, den Sohn von Gott-Gehilfe vorstehst, die Jahrzeit
zu Vergeltung, wenn die Engel des Herrn sind ausgesandt zum
Dienste derer, die ererben sollen die Seligkeit. Amen.
Michael, regierender Volk Gottes. Gabriel, der Engel, ein Bote
Gottes, ist zu Daniel, Maria, Zacharia, der Täufer Johannis
Vater geworden. Du, also ein Geist, der du bittest, der
Geister einer gegeben worden, der Dich lebet, und Dein Geist
in der Natur zu Christen begehret: Wesen: Wesen, Dienst
gebraucht, Dienst, Zeugnis, Zeugen, Zeugnis, Gottes, Gottes,
Herr, Seligmachers, Jesus, Gottes, des Vaters, Sohnes, und
des Heil. Geistes. Und lasse deine Occasion, d. Gelegenheit, Ursa-
che, Nützl. zu Lehren, darüber, frey, Kräftig, d. kräftig, in diesem
Verstand, sonderlich zu allen Notdürftigen Sachen, deines Mangels, Jahren.

14.

Deine Seele lebet in Fürsichtigkeit, dürstet, der Dich regiert, hat
Vorsorge, deine Haltung, deine Hand, Freiheit, Begierde
Gebet, deine Gottesfurcht, deine Hand, allein, die Jahre
Medicin, die Krankheit, Ab, zu, das sind, d. Warum
du gefangen bist, du, das du Gott, d. deinen Nächsten, zu
Sünden schuldig bist, du bist. Gott fordert von dir, dein Ganzes
Herz, d. Gemüth, und das du den Sohn, Ehre, soll, d. Dein Nach-
sten, deinen Herzen behalten, vor deinen Augen, diesen anpasst,
so hast du jetzund den Willen, deines Vaters, getan, deinen Sin,
melist, deinen Nächsten aber, bist du, der Herr, der Liebe
schuldig. Und das du alle, so Fürsicht, d. Gnaden, Zeit, zu
haben, die Gelegenheit, das ist das Gesetz, der Propheten; Zu Gott, soll du
Gott, als deinen Vater, anrufen, das so, die grobe, Hand, der
Deinen Nächsten, zu, Aufenthaltung, dieses Lebens, vonnöthen,
d. von deiner Milden Gaben, Gottes, für, täglich, Speise, und
Hilf. Vater, dir, so, die aufgetheilet, soll, deinen Nächsten
Barmherzigkeit, Trost. Also aber soll du, Gott, beten:

Herr Gimel, d. der Seelen, die Geister, aller, Fleisch
haben, d. unsichtbaren Creaturen, Schöpfer, Herr
scher, Heiland, auf, deinen Befehl, Jesum, Christum
deinen eingebohrnen Sohn, das Wort, Gottes, geben
deinen Heil. Geist, draus, in deine Wahrheit, in allen
Dingen, führe d. Leite Amen.
Einmüthig, denn, ein, Herz, Verlangen, zu, verlassen, zu

Wissen, die Nothdürftige Künste, so da dienen zu äußerl.
Haltung dieses Zeitl. Lebens, dieselbige anbefohlen wie die
sinnl. Thiere zu regieren d. mit übrigen äßl. Menschl. Opinionen
verlassen d. bey Gott ruhig das Seinige thun, so wird
Er unmöglich können, wo er nicht zum Seligmacher habe,
seinigen Nachlässigen Grund, der seinen eigenen Kräfften ein
Genügen abzugewinnen. Er wolle dann seinen Sohn
Jesum Christum geben, der uns das alles
unterweise d. lehre, das wir das, das die Menschen
nun Bösen, allmählich da dienet zu deinem Lob, die Ehre, die
zu Nutz unsers Nächsten. Gib mir also, ein gläubiges d. bes
ständiges Herz, auf das ich dich, mein Gott, nicht vergesse
und nicht strafbar d. Sünde, bald d. Leichtl. möge vernehmen
d. begreiffen, wie ich mein Herz einstellen, das deine Lob,
re wie auch, abgestalten einer fürsichtigen Haußhaltung
meinen Nächsten, vor die Nothdürfftigkeit zu deinem
Lob, Nutz und Nächsten zu Nutz anzuwenden, damit ich
N. auf Gnade, das ich mich selbst der deiner großen Gaben Gnad,
N. Heiligmachung gebrauche, durch Jesum Christum
unsern Herrn. Amen!

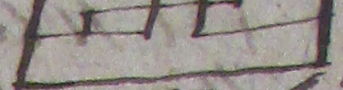
15.

Die Olympici Spiritus d. Himliche Geister sind,
die im firmament, das ist Himmel d. in den Gestirn
des Firmaments wohnen.
Dieser Ambt ist, die Fata, das ist Glück, d. Unglück, so
Welt, d. bey denen Menschen überall sollen
geführt) d. die Fatales Causas, zu administriren, so wird
Er von Gott gefällig, d. erzählt. Der sie dem
N. der andern Theil des Gestirns verwalt, N. andere die
böse Geist, od. ein böses Fatum, schaden mögen.
Nota ein jeder der Olympischen Himlischen Geister lebet,
Bed. Vollbringet dieses, N. das die Stern, od. Gestirn,
denn so zugeordnet ist, verständiglich bedeutet, damit
so keine Irrthümer machen. Denn Gott ist allein, der
Ihm das können, d. vollbringen giebt, denn Gott dem
Gehorsam aller Dinge, gehorchen die Übersinnl. Himlische
die das in dem Elementen, außer der Gelegenheit d. Wohnt,
N. Vorhergehen, so stark dahin, das alles, das die hinweicht,
d. flieht, da, dasselbige mit Gott allzeit hinweicht, so wird
alles ihm zum glücklichen Ende, d. Ausgang ge-
winnen, wie die Historien aller Welt, d. die täglich lesen, ung
N. bezeugt, denn mit denen Gottesfürchtigen ist der Friede
d. Vollkommen, aber sonsten Friede, spricht der Herr Herr.

9. Sieben Aemter, d. Unterscheid der Gestirnen,
D. Firmament, d. wahre Gott, die ganze
Welt, will regiert haben. Die sichtbare Astra
D. die ihre Geister sind: Stratton, Bethor, Phaleg, Och,
Hagith, Ophiel, Phul, so Regimenter d. Himmels
Sprache, also genannt, deren jedes über die Hälfte, eine grosse
Gerechtigkeit d. Firmaments. a. C.
Stratton, setzet vor sichtbare d. unsichtbaren Provintzen, d.
sal über 49. Provintzen.
Bethor, setzet über 42. Provintzen
Phaleg, sal über 35. Provintzen
Och, " " 28. "
Hagith, " " 21. "
Ophiel, " " 14. "
Phul, " " 7. Provintzen
Dannenhero aller Provintzen d. Firmaments stehen an
der Zahl 196, in welchen die 7. Regenten ihre Gra-
de administriren d. führen, d. Welt da alle, in den
Tafel Astronomia Gratia, eigentlich erklärt ist.
Alle sie aber, sind hier gesetzet, die die fürsten, d. ge-
waltigen, zu Unsern Gesicht, so allen gebraucht worden.
Als Stratton, erscheinet am Saturn, Hage, in der sechsten Stunde
Und giebt allen darin Antwort, denen Provintzen, d.
Und das denselben unterworffen.
Also auch die andern, continuiren ihren Regier d. Städte,
so regieren auch von der Zeit 490. Jahr.
Vor Christi Geburth, fing an zu regieren der fürst Be-
thor, d. sal sein Regiment gewährt haben bis d. Jahr nach Christi Geburth 430. in dem Jahr nachgefolget der fürst
Phaleg, bis dann gehalten 920. Nach diesen Och, bis auf 1410.
folgends Hagith, bis dann zählet 1900. Jahr.
Die 7. Gubernatores, oder fürsten, der Geister,
Worden allein darin Magische Kunst gefordert, die betrachten, zu
rechten Sichtbaren d. Unsichtbaren Welt, in denen Tagen
d. Stunden, denen sie regieren, auch ihre Namen
d. Aemter, die ihnen Gott gegeben, d. befehlen, mit
Vorlegung, d. Anzeigung ihrer Character, so sie rathen,
da selbst gehen, oder Ihr zu stehen, bestätiget haben.
Stratton, regiert d. wüste Saturnische Ring, da Väter
Vater Stratton, sein Gemahl, d. Natürliche Mut-
ter, da ist einmahl nicht das andere, sondern sie stets darzu stehet.

Materien

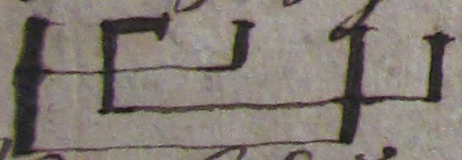
d: Materien, und d: Solche Dinge, so in der Astronomia Stadia
den Planeten Saturno zugeschrieben, worunter die Dinge aber,
so sonst gesetzen Willkührlich: d: Nämlich sind diese: 1.) Kamstral
ein Ding, das ein Herr od: Monarch in Stein verwandelt hat, d: Ver-
lohren also, daß wo die Gestalt desselben zu finden gehabt; 2.) Marhsel
so die Schätze in Klüften, d: Steingruben die Klüfften zu suchen gibt;
3.) so gibt Familares Spiritus mit diesem Stein Gestalt. 4.) Cosel
so die Magiam, Alchymiam & Physicam. 5.) Macht den
Menschen gesund &: d: Willkührig, die Pigmaeos d: Zwerglein,
d: die Schalotteke. 6.) macht so lang ist das 7.) die Ursprünglich
ist so kürtzlich, d: gibt sie 40 Jahr Alter.

Sein Character zu zeigen ist also:  Saturnus.

Er hat unter seiner Gewalt 49. Könige, 42. Fürsten 28. Gotho-
gen 21. Vicarios die da Gymnasten, 14. Rabbi Freunde, 7. Boten,
die Gesamt über 36000. Legionen der Geister, d: eine Legion,
hat an der Zahl 490.

2. Jupiter.

Jupiter, regieret solche Dinge, so dem Planeten Jovi zu-
geschrieben, derowegen so sie diesem beygesellet, appliciret so bald,
diesem seinem Character gemäß, die Dinge so zu gebrauchen,
gibt Gemüth, Großmüthigkeit, Großmüthigkeit, die Geister der
Lufft, die Wahrsagung zu geben, die mit seinem Ort
zum Andern tragen, ein jedes Ding seine Gestirne, d: Ab-
wegen, die in Gott Vierung Wunder-Werke wündern
d: Vollbringung macht zu Freuden, die Geister der Lüfft
mamento d: Wasser der Natur Gottheit haben: auf
700. Jahr zu Vorhergehen d: zu erhalten, sein Character ist:

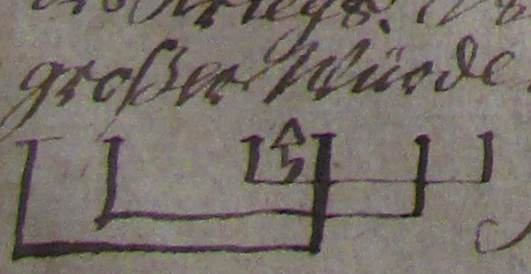


Jupiter.

Jovis sind unter seiner 42. Könige, 36. Fürsten, 28. Go-
togen 21. Consiliarii, d: Rathgeber, 14. Vicarii 7. Boten,
sonst über 29000. Legionen der Geister.

3. Phaleg.

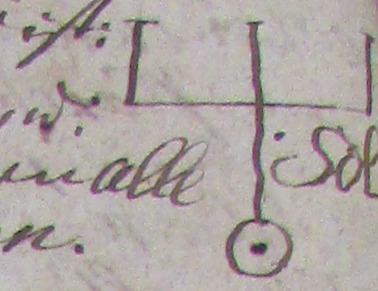
Phaleg regieret die Martialische Sachen, ist ein Fürst
des Kriegs. Thut seinen Character gleich, dann sonst zu
großen Bündnüssen in Kriegs-Händeln. Sein Character ist:



Mars.

4. Och.

Och Grundalbel Solarische Sachen, so lang er das Leben auf
600. Jahr, mit guter Gesundheit, gibt, das macht zu Freunden die
Fürtrefflichsten, d: fürtrefflichsten Geister, Edgel die Kunst der Artzney
vollkommen, Unterschied alles zu reinen Gold d: die Edelgesteine,
Gibel Geld d: Goldes gemüngt, Unterricht Dinges Character
Würdig ist, der wird von denen Königen d: Fürsten der Welt

11. Sein Character ist: 

Ihm sind unterworffen 36536. Legionen, welche alle dienen
und ordnet alle diese, denen Ihm dienenden
Geistern, nach Ordnung ihren Centurien.

5. Hagith.

Hagith, gubernirt Venetische Sachen, der seine Character
rachet, sündiget selbst, gibt selbsten Gestalt, und siehet Ihn
zum besten. Ein Weib, Kayser oder Printz, zeiget sich
Gold, und ist Gold sein Kayser, Gibt auf Macht seines Volcks
Geister, die treue Dienste leisten, zu gebieten. Sein Character ist:

6. Venus.

Hat unter Ihm 4000. Legion Geister, die über jedes
tausend Jahr so zugegen sind, zu dienen. Ihre Königin
6. Ophiel.

Ophiel, ist der Gubernator Mercurii, und der Mercurialen
Geister Sachen, die ist dieses sein Character:

7. Mercurius,

seiner Geister zahl, trifft 10000. Legionen, gibt
Spiritus Familiares. Und besitzet gleichfalls alle Künste,
und ist mit seinem Character begabet, und mag einem
Augenblick Mercurium verkehren in Lapidem Philosophorum,
7. Phul.

Phul, der Gubernator des Monds, und der 28 Vinge,
zum Mondzeichen gehörenden Geister, ist sein
Character, welches also gemahlet ist:
8. Luna.

Verändert augenblicklich alle Metallen zu Silber, und stillet
die Wasserflüsse, macht den Menschen gesund, die Wasser-
Geister, die dem Menschen dienen, in Leib. Gestalt, und gibt
zu leben 300. Jahr. Ihr Metall aber ist zu verkehren, so Gott will.

Aphorismus 9.

Was ferner bey diesem Secreto, und Geheimnüssen,
zu wissen nöthig:

1.

Ein jeder Gubernator, und Regent, verändert mit allen seinen
Geistern erstl. Natürlicher Weise die Stadt seines Orts. Zum
andern, aber einen sonderlichen Willen, und Wohlgefallen
Gott mächtiglich, und abgesagten Feinden.

2.

Sonsten alle, und jede sonderbare Natürliche, und darzu disponirte
Materie mit langer Zeit zu verkehren, und zu balsamiren.

in

in nicht disponirter Materie thun, u. anbringen als Ch.:
der fürst der Solarischen, macht Gold in Bergen in langer Zeit, b.d.
in weniger Zeit, durch die Kunst der Alchymie, in einem Au-
genblick aber Magischer Weise.

NB. Ein Wahrhafftiger, u. Göttlicher Magus, nimmt aller Crea-
turen Gottes, auch die Dienste der Geister (so die gantze
Welt regieren) brauchen nach seinem Willen (weil sein Will
Gottes Wille ist.) derselben gehorchen die gemelten Regenten der
Welt, Und da Sie von Ihm gerufen werden, kommen sie selbst
Persönlich, Und thun was Ihnen geheißen wird, da sie was unter
NB. Ihrer Macht u. Gewalt stehet, doch nicht ohne dem Willen u. Befehl
NB. Gottes, Auch wie Josua die Sonne am Himmel ist still gestanden,
NB. Denen Mittelmässigen Magis, stehen Sie ihre Geister,
die Ihm nur in [illegible] gewissen, u. determinirten Geschäfften
gehorsam seyn.
NB. Die gottlosen u. falschen Magos aber, hören sie (als welche
diese guten Geister) nicht, sondern übergeben sie (auch gerechte
NB. dem Gerichte Gottes) dem Teüfel, ihr Gespötte mit ihnen
NB. zu treiben, Und in vielerley Gefahr zu stürzen, u. solches
NB. aus Befehl Gottes. Wie von denen Jüden Jeremias
im 8. Cap. bezeugt.

4.

In allen Elementen, sind 7. Regenten, u. Gubernatores,
mit ihren Heerscharen, welche gleichen Motum, u. Bewe-
gung mit dem Firmament haben, u. gehorchen allzeit
NB. Die Untern denen Obern, wie in Philosophia Gratia gesehen wird.

5.

Aus Mutterleibe wird der Mensch zur Magia geboren,
NB. der Ein rechter Magus seyn soll.
NB. Andere aber, die sich selbst NB zu solchem Ambt ein-
NB. dringen wollen, (sintemahlen wann sie sich unterstehen mit ungewasch-
nen Händen vor Gott zu tretten, u. kein Hochzeitl. Kleid an haben,
das von der Heyland sagt:) Wenn geschieht Unglück [illegible] statten:
Hieher gehört der Spruch, Johannis des Täufers: Niemand
NB. mag Ihm etwas nehmen, es seye Ihm denn von Oben
herab gegeben.

6.

Ein jeder Character, auf welche Weise es wolle, von ei-
nem Geiste gegeben, hat selbiger seine Würckung u. Krafft,
in diesem, darzu es gegeben ist, zu bestimmter Zeit, Man soll
sich aber dessen gebrauchen, NB in der Planeten Stunde, In
welcher der Character gegeben ist.

Gott lebt, d. ad 7. Seine Seele lebt von Gott, wo durch
den Glauben gegen Gott selbige mit d. Heil. Geist
d. offenbahren d. Geheimlichkeiten versehen d. Gnaden
Heil. Geiste Gottes, d. Auch Tröstet; in Gott sagt, daß
die Apostel also geschrieben worden d. Wunder Geister
d. zusagt, Aphorismus: 18.

Die Namen d. Himmlischen Geistern,
die zu einem Schutzengel d. andern
" Wirkung, die einem jeden von den offenbahren
Geistern d. subalterne Vicaberalbrüder gegeben sind, Als
" sind, B. Derselben die constellirte Namen gestiften
" haben, Und Ihnen über 140. Jahr dauerig. Aus
" diesen Ursachen ist es denen Schützengeistern, Damit sie ihre Operationes
" zum besten, Das sie ihre Namen, B. sonderlich die Namen
" d. Befehlshaber Geister, da sie dienen zur B. Magia &c.
" Ordnet d. pradestinirten Leben, Wird sich daher übrige
" dazu Künstlich anschicken, dann sich selbst geben und
† Ihm entgegen kommen. Allein Bittet Gott ums
" seinen festen, d. beständigen Glauben, so wird Gott
" d. Seel, alles zu rechter Zeit, ordnen, d. Hilf zu schicken.

Aphorism: 19.

Die Sünde d. sind eingeboren in Gestalt d. Geistes,
" Bitten sich, dann Ihm selbst den Menschen und d. Leib,
" den Sitz i. d. Vitæ Activitæ, dann den Leben Menschen würden
" gerechnet sind. Die Viel Laster werden die Engel genennet so
" die ihrer 5. zu ihre Gottes, d. Dienst d. Natur den Menschen
† bösen begehrt. Das sind aber die Bösen d. Verderben,
" Raub mit Unterdrückung des Nechsten, auch Neid d. Hasses,
" d. das selbst die Menschen, B. mit ihren Sünden an
" sich ziehen, d. zu sich locken, als die Sünde die Verdienststrafe.
" B. Derselben sind begabt Gemeinschaft mit guten Geistern
" zu haben, d. Gute sind ja B. vor allen großen d. andern Sün-
" den, d. Viel Mannigfaltig, sündige Laster d. Geister d. Hoffart d. Gott
" sten, Heil. Großen Geister, d. Lügengeister, sonderlich die Hoffart, d.
Sündliche Fall, Verführung, d. Ungehorsam, die Lügen, die Lästerung

grausso sowie der Kraft d. Todten, die Allwalt Geistes Paul
zu thun ist. Ja es wird von Gott, dem Teufel selbst gecom
mandirt, d. geboten, d. a Gott selbst zu dringen, werden, seinem
volksen, [d. i. Gott.] Mago, nicht zu Dienst d. zu bringen.
sein Einzuhängen.]

Apher: 20.

Alles ist möglich dem, der da gläubet; alles aber zu
möglich dem Ungläubigen d. nicht glaubenden, D. Nichts
Bedeutet sind so, als, die Wankelmüthigkeit, d. Unbestän
digkeit des Gemüthes; Unruhe Leiden, Trübsal,
Anfechtung, d. Ungehorsam gegen dem Wort Gottes.
Und alsbald, so, Magus sin recht Gottesfurcht,
& sieht frommen Mann spürt, D. standhafft in Worten,
d. Werken, eines starcken d. festen Glaubens zu Gott,
sündsichtig, d. sind Dinges zu viel begehrend,
dem Fund der Weisheit Göttlicher Sachen, sind
nicht zu dem Geist. Dieses stünde sichtig und in Sin
de gefallen.

Apher: 21.

Und die Kämpfen Geister berüffen will, so
gibt B. Act. auf den Aufgang der Sonnen, auf einem
vollkommen Tage, d. den Natur der Geist, wirksam über
geht. Und von da ab folgend Gebet mit rechtes
Vertrauen [Zuversicht] Andacht zu Gott gethan, Bitt
für eines Begehrens [zu Gottes Gnaden stets Anhaltung.]

Gebet.

Allmächtiger ewiger Gott, der du die
ganze Creatur zu deinem Lob, d. Ehr, zum Dienst
des Menschen erschaffen hast, Ich bitte dich, sende mir
deinen Geist, aus d. in Ordnung der Sonnen, Circul Lauf
Meldung ausweiset Ordnung d. Planeten, durch Geist haben will.
das mich unterweise, d. lehre Demuth dem, das dich
begehre zu fragen, erforschen mir bringe eine Heilsame
Lehren; wenn die Apostel: [so zu Pfingsten seine Knaben sind
sind so] mein Will geschehe, sondern
dein Will, durch Jesum Christum deinen ein
gebornen [Sohn] Unsern Herrn, Amen.!
Vers. Aber brauchen den Geist nicht über eine Stunde
Lange sey dir zum Exempel zu gefallen, als haben die mit
diesen Worten, so du ihn wirst beurlauben: Denn

15) Vbicasel Vlü Freundß. d. Göring, da mir sonenbißa, d.
auf meine Frage nie gantz worte, so sage ist Gottlob, und
Danck, in dessen Nahmen Vlü ge heuren bißa, endung ß.
vlieber sin im Friede, zu deiner Ordnung, Und kom
vieder Vollig zu mir, Vlem ist dis sein mit Seinen Nah
men, oder Dirty deinen Orden, d. r. Stimbl, so Vir von
dem Höchsten Gesetzgeber bekosten, d. gegeben ist, berü
fen vlerde, Amen.

Aphorismus 22.

Das Zusammen Vlirken der Secretion, oder Geheimniß so
jemand hinder Kraafft Gottes, dieß Menschl. Gesundheit
heit d. Vleißheit, ohne sonderbare Offenbahrung,
Vermag zu erforschen, dessen Vlissenschafft liegt in
der Natur, Von Gott darein Verborgen, d. Gesetze
der verborgenen Geistern d. Laufbahn zu Offenbahren zu ge,
buhrl. Brauch derselben Virgs.
Und sind die Geheimniße der Erkenntniß der Göttl.
Sachen, oder Natürlich, oder aber Menschl. sofern sie aber
die Geheimnißen wenig, d. die besten, Und die nüß
lichsten, Mit denen Vlenigsten Vlissenschafften, Nützlich,
Dienstlich sein.

Aus dem, was die Natur d. Eigenschafft der
Geheimniß, sey, Ob sie klein, die Geister, in ihrer Gesund
Gestalt, oder Vngestalt, gesonderte Kräffte, od. mit Mensch.
Zuthun, oder Vlerkzeuge, od. auf was Vor Vleise, d.
Ideen, so Vorrichtet, oder Vnordnung, oder nicht, Sonderl.
kündist, so sind sie von dem Geiste, so die Künst, d.
Geheimniß, darin, was sie die dasselbe Kürtzl. anzeige,
d. Offne, Und Hülffe Gott, die seine Gnade mit gä
ben, Vlas dürfftig Geheimniß, sind sie, Vor sich
zu ergründen, zu Lob, d. Ehre Gottes, und Nütz
lichen Nutz.

Scholion: 24.

Nota, Die Höchsten, d. grossen Secreten sind Leben,
1.) alle Krankheiten curiren, d. Heilen können,
in zwölff 7. Tagen, und durch das Character,
d. Natürl. Mittel, Ordinari, die Obern Geister, mit
Vlen Hülffe Gottes.
2.) Nach Gottes Vlillen so lange zu Leben, Vlie lange es
seinem gefällig, können sind die Kraafft Gottes, dadurch
den

Leben zu verlängern, auf ein jedes Alter zu bringen. Was sie, das Natürl. Cryptalisch Leben
Und dieses Geheimniß haben die sieben Planeten abgebildet.
3) Die Haaren, so die Gestalt der Menschen, Gestirn in den
Elementen anzeigen, Gesicht, das Augen, als die Pigne
os, d. Zirbelein, die Nigones-Nymphen d. Nasen-Löch-
le, die Brüder Sylvatici d. Wald-Leute.
4) Mit den Intelligentiis, aller Dinge der sichtba-
ren und unsichtbaren Wesen, die sichtbaren
sprechen können, d. von einem jeden Dinge mögen
schreiben, Vorzug, Eigenschaft, d. was es nütze.
5) Sich durch die Kraft Gottes selbst können regieren,
zu dem Ende, d. Sich, das einem von Gott für
gesetzt, d. verordnet ist.
6) Gott erkennen, Christum, d. den Heiligen
Geist, das ist die Vollkommenheit des Microcosmi.
7) Wieder neugeboren werden, d. von
Gott viel wissen.
Nota, diese 7. Geheimnüßen mag der Mensch
ohne Gottes Erleuchtung von dem Ge-
stirn erlernen, das eines ehrbaren Handels
wegen gemüßbraucht ist.

Von Mitlern Secreten, so auch sieben.

1) Von Verwandelung der Metallen, d. Alchymia, Hoch-
Kunst an sich selbst gerecht, d. Wahrheit, Wunderbarlichen
Verleihung und nicht ohne sonderbare Gnade, d. Barm-
herzigkeit Gottes erlangt. Denn es liegt nicht an Je-
mandes Wollen, oder Laufen, sondern an Gottes Erbarmen.
2) Von der Verwandelung Metallischer Körper,
Edelgesteine, d. Lapidem Philosophorum, d. der Weisen.
3) Astronomische, d. Mathematische Wunder-Werk, oder Kunst,
so aus der Gestirn mit Hl. Wunder-Werken-Künsten, Hem-
mung des Himmels Influentz, als Saat und d. Ernte können
ausgetheilet werden, gehöret.
4) Allerley Wirkung, so aus der Natürl. Magia mögen
herkommen, d. vollbringen.

5) Von

12)
5) Zeitzünftige Dinge Natürl. Weisheit gründen, Wahrsagerey
6) Alle Künste sowohl der Land-Arbeit gründl. Etwas.
7) Alle Künste sonderlich die Englisch- ad. Geistl. Natur & Menschen selbst erbauende, und die höchsten Grund d. Fundament
Erkenntnis d. Gottes.

Die 7. geringere Secreten sind diese,

1. Leibgüter und die Gold Güter überkommen.
2. Von einem geringen Stande, zu hohen Ehren kommen, d. die d. die Einigen, so sich an diesen vergnügen, d. große Schätze
3. In Königs-Sachen Rüstkammern und d. große Stücke
sind Reisen, d. Obersten Hauptleute und die alle Könige
ed. Fürsten Gunst
4) ein güter Haus halter sein, die Häuser d. Leibgüter besehen
5) ein güter Landsmann oder Einwohner, d. Kaufmannschaft treiben
6) ein güter Philosophus, Mathematicus, ein güter
Arzt, der seinen Aristotelem, Platonem, Hippo-
cratem, Galenum, etc. wohl wissen d. verstehen.
7) ein güter Theologus, der die Bibel recht gelesen
hat, ein Scholasticus, der alle d. Neue Testamente
und ein Theologia, erstens d. gelehrt sind

Aphorismus 25.

Christus nennet das ein Secretum, od. Geheimnis
seines Reichs, d. gemein und vor Augen die vielerley Gestalt d. Art
der Secreten, so war ist übrig, das gelehret und die
einer solche Secreta, die Wir begehren zu wissen, erlangen soll.
Nota Verstehen, d. recht Weg zu allen Künsten, d. Ge-
heimnüssen ist, das die Ein Gott, der alles Guten
eine Ursach ist, zuerst, d. Gottes, d. wie Christus sagt:
Wir suchet zum ersten Gottes Reich, d. seine Gerechtigkeit,
so wird euch das andere alles zufallen. Herr gibt
euch das Hertz Secreten nicht besser zu wissen, als sonsten
d. Lehren, d. mit Sorgen der Nahrung dieses Lebens.
Christus den Herrn der Weg, so wird Er uns lassen
es finden der Herr, den Gott, der dich lehret, das du nicht
in der Irrthum gehen, sondern wandelst. Und so
will Er Verstand geben, d. Wie die Lehren und Lehr
den du gegen solst mit wahren Augen will es dir stehen
u. regieren. Gott ist so böse, gibt dir Ehre und Gaben
gibt Gaben zu geben, wie dir Christus mit seinem Vater
Friede

Gimel den Heiligen Geist geben, damit die Ihn suchen
bitten, Ihm, so Er selber in den Willen mit Macht in
Gimel, so zu diesen nachfolgenden Jünger, die Ihn wollen
zu fürstehen, die Erlösung brüderlich machen.

Dieser Buchst. der Heil. Schrift, so die B vom Buchstaben
finden Geist, ob in der Practic nicht bringen, sondern
in nichts irren, sondern Christ die Gegenwehr anlangen, Und
Diesen [Im Leben] fürgestellten Ziel, die Ende nicht erfolgen, Und
Gottselbst wird dies Nützl. Wahre Dinge, durch seinen
Heil. Geist lehren. so wird die äusserm Heil. Engel als die
Abgesandten, die Ihre Geschäfften, Lehren, die Fürsehung
Creaturen, das sie gehorchen [müssen] die
Prof. mit den Aposteln sagen kann: Wir seyn die Geister
Gehorsam, Und Christi, welches der allergrößeste, die fürnehm
ist Ubirstadigewiss seyn, das sein Name im Himel
geschrieben ist.

Aphorismus 26.

Christus in Andern die grossen Mysteria, die die
Geheimnüssen, ausser die ein Wissen, von Gott, und den
Geistern: Und Gewalt, die Geheimnüss, sind, Täten
offenbahren, Und den, als durch die Träume, die Imagi-
nation, die Einbildung, Oder aber aus der Constellation
Ihrer Nativitat, durch die Celestes Intelligentias,
welche Gestalt, den auf gross Anhalten, die Geister
Teufel, Wie gemeiniglich alle Gelehrte dieser Welt, seyn,
als Plato, Aristoteles, Hypocrates, Galenus, Euclides, Archi-
medes, Hermes, Trefflich gemeint, und alle Secte
Väter, mit den Theophraste Paracelso, die begriffen in
Dieß, alle Sträffl. der Geheimnüss. Und dieses Secret, sind
auch gestanden der Homerus, Hesiodus, Cyclopus, Pithago-
ras, Democritus, auch manchen Aberglauben gehabt haben.
Diese gesehen auch die, so denen Frauen geboren worden
die Nymphici, als die Kinder der Meliseren, Und die
so vor Zeiten, bey dem Heyden von Göttern geboren,
als die folgenden sind gesagt seyn, Wie Achilles, Hercules,
Eneas, desgl. Cyrus, Alexander Magnus, Julius Cesar,
Lucullus, Sybilla, Marius, Und ist das die Regel, das
ein jeder erkenne seinen Genium, als Geburts-Tag und
denselbigen gebore B. nach dem Wort Gottes, Und sich für
vor dem Eindarlisten, als böse Feind, als Engels, als mit den

19. Juvenalis mit Bruto, Marco, d. Antonio, Historgesö.
u. v. d. Cid Jovii Pontani de Fortuna et Sue Eccl.
Der Vrsitz Regist. Gaste Rabeit mit allerhand
Göttl. Gnaden d. Vorstand Niemand nichts gröbers
Lästerndiges, wie dasjenige so lautet: Ad
Lateinische Verslein sagt: Tu nihil invita dices, facies ve Minerva.
Nota Für die Damen aber, d. Vorsichtigen alle Zeit Bau
so bleibt ja die mit Jungfräul. Superstitionen, die in Gesetze
schaft der bösen Geister gebeut, und die Dinge, welche andere
nicht als ärgerl. Stoffe, sondern d. Verdammlich Vergängniß Gottes
von Engel zu Engel stoffe d. Ordnung Natur lauten, wird auch
auf die böse gesichtig, das der Teufel verursacht, die
Schrift, wenden, Klarheit bezeugt.
Hier gefordert die Garantie Versicherung der Geister
der Verstorbenen Menschen, als die Lateinische Sprüche
sie Ad. den Geist Samuelis sodor bringen lässt,
und der Verstorbenen Königs-Mannd Lucani Abschaffung
von dem Ausgang der Pharsalischen Streitigkeit.

Kapitel 27.

Macht einen Circul auf das Centrum H. der Um
kreis theilt B. C. D. E. in gleichlinie 4. Quadranten,
theile jeden Quadrant in 7. Theil, das sind alle in
28. Theil, Wird einer von seine 8 theile in 4. Theil,
Blas also der ganze Circul 112. Theile hat. Und so viel
sind was haftige Secreten, die offenbaret denken,
dieser Circul also getheilet ist das Secret Siegel der ganzen Welt.
Der von einem einigen Centro A. gleichlinig, das ist
von dem Unzertheilten Gott in der Creatur. Der fürst
der Orientalischen Secreten hat seinen Sitz in der Mitten
d. auf beiden Seiten 3. Ambts-Verwalter, von jeder
unter Ihm 4. Secreten hat, und behält ihm der fürst selbst
Viere, Volkommen hat auf die andern Quadranten ihrer
fürsten, d. Ober-Verwalter mit ihren Secreten. Nebst dem Aus
gang, ist die Lehre der Weisheit, d. Niedergang, die
Stärke d. Mittags, die grose Festung der Lehre der Mitter
nacht, das grobe Laster Leben.
Im Orient gegen den Orient, die Gröbste Secreten beschlossen sind
dem Niedergange die Mittelmäßigen, dem Mittags d.
Mitternacht die geringsten.
Der Gebrauch dieses Secret-Siegels ist, der Weisheit

Vom

vom Welchem Ost der Welt, die Geister od. Engel
So sie (von Gott ihnen verliehene) Secreten Lehren sollen
müssen Gebraucht werden, ihre Namen abzusündigen
von Ihren Ehemaligen, u. Straffen, nach dem einem jeg:
Von einem besessenen Teufel Austreiben Exorcisten.
seine sol die Gewalt des Segnens, der Anderen Festilenz,
und Pestilenz, den Jungen über die Boshaftigen Völker zu sündigen
Pestilenz von Gott Verordnet ist. Also Sodoma, u. Gomora
Städte, als die Fluch, sogar auch Wasser, Sodoma, u. Gomora
Unzüchtigen, wird dis Feuer, und Schwefel von Gott Ausgegossen
werden, Also sind Güter, u. Väter Ehe über die Königreiche
der Welt. Also Verführer der Privat Personen.
Der selbe mag ein jeder Im Christl. ins seine Stadt
Ist Nahmen selbst. Also Diesen, u. machen
Also der Welt mag Ihm einen Engel der Ehe,
u. Philosophie Ihm einen Mathematiq. od. Astrologen
Engel die Geist begehren, od. einen Engel der Natur:,
u. Übernatürl. Weisheit, oder was so für einen haben
will, so begehre Ihn Bald mit grossem Ernst, mit Höchster
Begierde, u. Verlangen, die Beständigkeit an Gott, so wird
Also der Fürst, dis, so so begehrt empfangen werden
Schöpfer, u. Vater aller Geister, unser Gott. Vid.
Der Glaube übertrifft, weit alle Engel, die macht
die Geister, den Menschl. Willen, Bis in Gottes Tempel eraffen.
Diesem Glauben Succedirt u. folgt nach die Andere
Weise, der Geister zu beruffen, des Character, die alten
an der Göttl. Offenbahrung sucht, Jedoch an dem Vorgehen,
den Glauben, von dem Vorgenen Mysterium Mandelen u. Profeten.
Sodann Jemand der Character sein will, anders, als ein exMemo
rials will gebrauchen, als ein Simplex, dem Gott
zu Verlassen, als dem eine, Abgestraffte u. Christl. Lehren
angestellet sein, der kann sich selbst, ohne Beleidigung
Gottes gebrauchen, Jedoch so lange, das nicht, Bis in
Abgötterey, fall, sich der etwan dem Character, der Straffe zuschreiben
der zuzeigen, als so Gott hier Selbst raten will, u. kann, der in
der Christl. Kirche, welche als ein listiger Jäger, dem Frau
Wildpret nachstellt, die Unvorsichtigen, [illegible] Christl. Kirche
in sein Garn bringt. Bis ein Christ aber mag sich vor dem
Engel Gottes, mit gebrauchen, wie der Unsichtbarkeit der
Menschen gebraucht werden, als sich solche, der Gottlosen
gern mit Unwillen dienet, und sich ganz unsichtbar sichtbaren

u. viel Anfechtung u. Trübsal, wenn sie den Befehl hat, d[illegible]
des Herren Christi, und des Weibes=Saamen nachzugehen u. nachzufolgen.
Derowegen wohl mit Furcht u. Zittern, in der Magia der Geister
ist zu handeln, u. mit höchster Reverenz gegen Gott, und
mit großem Ernst, Standhaftigkeit u. Gerechtigkeit mit denen Gei-
stern soll conversiret werden, Und in Suma, wer mit denen
NB. will umgehen, der soll sich hüten, vor allerley Leichtfer-
tigkeit, vor dem Geiz, u. Eitelkeit, vor Neid u. Haßtragen,
Zorn, Hoffart, Unzucht, fleischl. Lust u. allerley fälschen Verlangen [illegible]
u. allem gottlosen Wesen, so wohl dem Muthwillen, erbärml.
u. jämmerl. [illegible] Lastern soll sich sonderlich befleißen, der
Werke der Göttl. Liebe, u. Barmherzigkeit, Wohlthun, Sanftmuth,
Demuth, Keuschheit u. Göttl. Weisheit sich befleißigen, auf daß
er Christo in allen Dingen ähnlich werde, u. seinen Heil. Leib der Menschheit
an sich trage, darum soll der Mensch nachfolgen Christi Fußstapfen, u.
also gesinnet seyn, wie Jesus Christus auch war gegen seinem himmlischen
Vater, auf daß der Geist des Herrn in uns sich regen u. sich vor Gott vertreten
mit unaussprechl. Seufzen, Auf diese weise ist der Mensch allezeit
unter dem Schutz u. Schirm des Höchsten, worunter ihm kein Unglück
begegnen noch widerfahren, noch einige Plage zu seiner Hütten nahen. Psalm 91.

Aphorismus 28.

Dieweilen alles Gute von Gott komt, der allein gut ist, so
müssen wir dieß, was wir begehren u. haben wollen, von Ihm
erlangen, mit Gebet aus einfältigem Herzen, im Geist u. in
der Wahrheit, Und dieß ist der beschluß des Geheimnüß aller
Geheimnüßen, NB. daß sich ein jeder aufmuntere, u. erwecke sich
mit inbrünstigem Geiste, in Jesu Christi Nahmen demüthigst
zu beten, um das, darnach er verlanget, denn Gott wird sein
Gebet auf diese Weise nicht verschmähen. Darum [illegible] keiner des-
halb gering sein Gebet, denn der Gott, von dem gebeten wird, kann
u. will uns geben, was wir bedürfen; allein wir müssen
u. sollen erkennen, von wem Uns alles Gutes herkome,
u. darum demüthiglich unser begehren von Ihm bitten.
Denn der milde, u. gütige Vater hat lieb, die Kinder des
Verlangens, wie er Danielem liebete, u. erhörete, ja wird
eher, denn u. als wir die Härtigkeit unseres Herzens zu bit-
ten, überwinden mögen. Aber er will aber nicht, daß wir das
Heilige, denen Hunden fürwerfen, auch will er nicht, daß die
Kleinodien, seine Reichen Schätze, sollen verachtet u. verschwendet,
u. vor die Säue geworfen werden.

Nota NB. Derohalben, so lese u. wiederhole oft die siebten 7. Sec-
tionen [illegible] im 24. Aphorismo, die zur Lehre geschrieben u. richte dein
Leben.

Eben, d. Balle Gedancken, nach denen selben Regeln &c.
d. Ohren, sonderlich die alda nach seinem stillen, sanfftmüt-
tigen Willen [illegible] ergehen, in dem Herrn auf den
die Hinfahrt] Vertrauen setzet.

Damit Unser Auditor d. Magj seinen ordentl. Proceß
halte, Nachdem er die gemeinen Praecepten vorgeschrieben
haben will er zu denen Particularien, d. H. Sonder-
baren Auslegungen. also folgts:

Die Geister, so sich, d. Christlichen, d. Götliche Diener,
des Worts, d. Christlichen, d. ihres Gleichen, zu Gehülffen,
d. Natur in allen Sachen, zum Verderben, dienen. Und
des, d. Teufels, zum Verderben, dienen. Und
so gar nichts, d. Gutes, noch Bösen, ohne eine
gewisse, d. bestimte Ordnung, d. Regiement, hat, [d. auf]
Gottes zu einem guten Ende begehret wird, [d. auf]
solches verlanget, der Teufel [nun, vorhaben] zu bösem Ende
begehret, wird dasselbige geschwind, d. bald, aus Gottes Straffe, d. grossen Grimm,
so schnell, d. bald, auf Gottes Verhängung, d. Verordnung Gottes, d. Willen.

N.B. Ursachen halber, d. einjeder Ein Vorhaben, d. Anschlag gegen
das Wort Gottes, d. examinire, das selbe Vorhaben, d. Anschlag
mit einem Probier-Stein, d. Prüfstein, d. und findet alsdann, ob
es einem Guten, d. Bösen, d. Gedencke bey ihm selber,
das es [aus dem gott. Rathe] fliessen, d. das Frauenzimmer
und das [vor dir ihn] beschliessen wird,
demselben ferner, [vor dir ihn] fleissig nach, d. Anzeige,
nicht von einem Tage zum andern, damit so zu thun
vorgeschrieben, d. Ende kommen möge.

Q.

Wolle [diesem armen Nachkommen] Nächsten zum besten [Reichthum
Zeitl. Fried, Magistrat, Ehre, d. Würden [an Gottes] Segen
Ubrigen gebrechen zu bekommen, [die sie im Gott] fleissig da,
zum brauchen können. Die diese anstatt [der Heiden,
so Gott lieben alle Dinge, zum besten dienen müssen, dem,
nach dem sie mit einem jeden bestehen, d. es in allen
Magia [nachrichtet], d. geschicht, [als wenn sie verlanget] Wie
Historia von der Melusine bezeugt, d. die grosse Sch,
wie dieses Magi, verliebt angetroffen, d. zu Wege gebracht hat, das
N. ein geborner Italiener, oder Waldenser, in Irrigkeit, das
Königreich Neapolis, voll besitzen und das [aus dem jenigen,
zu seiner Zeit regieren] den König, d. Stuhl, d. Besitz gemacht
[und den Thron] zu stürzen, das Malo [einen grossen
Gerard

3. Gerad ist denen Wachtbaren Geistern d. Engeln
[von Gott dem Herrn gegeben] damit sie Gut vor Böse
verhüten sollen.

31.

Befördere d. Berufung der Fürsten eines Reichs d.
Krafft Vir den selben [durch die Gnad Gottes] Unter-
stand, d. Unterworffen, so sie wider denselben Reichs müssen
Unterthan, d. Unterworffen, seyn, solange bis der Fürst
Engel von einem nachfolgenden Magos, eines Gegen-
wirkers erlassen wird. Desgleichen so müssen Vorsteher
Abtrünnigen [Landschafften] Gott d. Geist aller Geister, Halsstarrigen
Gottes [Krafft Gottes] dem so viel widerspenstigen, damit seinem
Böse. Willen [das Königreich Neapolis] der Nahen [Ge-
nem rechtmäßigen Herren] wieder zu gehorsamen, so
irgend ein Magus, der dergleichen, böse Ordnung ange-
richtet hat, Vorirt, d. Berichte, d. Ihn dazu Engel ei-
ne Zauberey wieder abzustellen, d. Im [guten Namen des Herrn
zurück zu treiben: Freunde [durch Nachfolg. Erzehlungen
wieder], B. die Kleinodien, [aus denen Magischen Göt-
zen genommen wieder zu geben, als durch Fuß, das
[Helgestein d. das Magische Horn, welche, so ja jemand
hat, [der des Fürsten Gold d. Landes Abgötterey] wegnay
sich stellt, zu seinen Herrn, d. Käyser, der ganzen Welt nach-
theiligen Fürsetzen hat Ihm [zu verderben, wie ehe bey denen Göttern
zu leben, bis an den Tag des Gerichts, die in denen zugän-
glichen dieser Welt] Und ist ihm Herz verblendet, daß er von
dem Gott des Himels, d. der soviel Wunder anstehnoch
denket, sondern sich der Wollüste der Unsterbl. gebraucht, zu
seinem ewigen Verderben, als des Platonis Genius in tem-
plo Isidis.

32.

Also auch die Römer, andern Völckern denen Bösen
überlegen, haben sich gleichsogestalt zu Herren der Welt
macht, d. eingesetzt, als die Historien bezeugen, Aber die
geringere Magistrat d. Herrschafften haben die Stadthal-
den Städten zugeben, Vrsach gehabt, Welsche zu einem geringen
Amt d. Dignität begierig, sah der Fürst der Magischen
Reiche einen solchen Stadthalter, so wird Ihm sein Wunsch
erfüllet.

33.

Wo aber mit Freyheiten Herr d. Würden
allein gegeben d. Reichthum begierig ist, der berufft
den Fürsten zu Reichthum, od. einen seiner Stadthalter, so
wird sie zu selbst verlangen d. Reichthum überhaupt die
Gewalt

Handlung oder Handthierung fordert Will, absonderlich mit 24.
sich Geistern v. Kaufmannschaft oder durch Geschenck d. Gaben
grosser Fürsten, d. Garten, od. aber durch Bergwerck, d. Schymi-
sche Künste, machen so ein Geist (der diesen Satan, dadurch
Reichthum begehret wird, vorstehet) erfordert, d. ihr seine
Meinung thätig macht. Es [illegible] jeder aber wird sein gutes Gewissen
gar nicht zu seinem eigenen steten Assistenten zu belegen oder
zu gebrauchen [illegible] sondern allein Reichthum d. seinen Nothleidenden
Nächsten, dadurch nicht gnug thun, da [illegible] d. Trost d. Seelen
[illegible] Und ob gleich [illegible] Reichthum gegeben wird, allen Menschen zu thun
[illegible] so ist doch [illegible] Reichthum [illegible] Gottlosigkeit
[illegible] Sünde [illegible] Verlust d. Seligkeit [illegible] Verdammniß
[illegible] Satans Stricke [illegible]

† Eine jede Auffoderung der Geister, ist einerley Art,
† Gestalt, wie ist vor Zeiten diese Weise der Sybillen
B. d. Götzen Priesterin gräulich gewesen, da Unsinn
" Zeit, aber ist die, der Unwissenheit, d. Gottlosigkeit
" ganz d. gar verlohren, d. unbetrogen worden. Und
" das Ding noch vorhanden mag seyn, wie [illegible] mit
" unzähl. Abergläubischen d. [illegible] Dingen.

35.

Das Menschl. Gemüth ist allein, die Vollbringerin,
Wunderbarlicher Werke, also, das sie sich mag zu-
nem jedem Geist, zu welchem es will, thun, d. fügen,
Und sonsten gesetzen, thut d. Widerkehrs [illegible] Kraft
was es will.

† Derohalben soll ja in Magischen Sachen fürsichtig
† gehandelt werden, damit einem, die Sirenen d. andere
" Monstra nicht betrügen, welche gleichwie sie, mit ihrer
" Menschl. Gemüthern, begehren Gesellschaft zu haben.
† Derselben, liege ein rechter Magus, allezeit vorsichtig
" in den Flügeln des Höchsten, d. gebe sich nicht zu
" verschlingen den brüllenden Löwen, welcher Tag d. Nacht
" darauf ausgeht, Und die Welt. Dinge [illegible] begierig
" sind, wohin zu stoßen d. Satans Stricken entfliehen.

36.

Es ist Noth, zu observiren, das Man nicht ein Experiment
mit dem andern vermischt, sondern ein jedes, einfältig für sich

25. sich selbst sey, d. bleibe. Denn Gott, d. die Natur, haben
fingirt, geordnet zu seinem gebührl. Ende.
26. Ochsen gebraucht er für ein Exempel. Die Aerzte, so mit einz.
len Kräutern, d. Wurzeln die Krankheiten curiren,
27 die curiren am allerbesten, d. glücklichsten.
28 Also auch in denen Ostellirten Wörtern, Characteren, Stim-
men, d. Influentzen, d. Kräffte, worbey
sonst in ihre Wirkung kommen, als Miraculen gehalten werden.
Nota. Drey sind auf H. Wörter, so die gesprochen werden alsbald
29. bringen sie hervor den Gottwirckenden Kräfft zu
Gehorsam sichtbare, d. unsichtbare Creaturen, die in
Unserer Welt, sonderl. als denen im Wasser, in der Lufft,
d. Firmamenten in, d. unter den Fixsternen, auch
d. auch unter die, so im Himel wohnen.
30 Derhalben sollen auch sich die einzelen d. sin-
faltigen Dinge bekleißigen, d. beflissen sein, den 3 E E
die Wesenheit deren erlangen, den Anfängen die ausführ
andere Weise begriffen, d. einige Erfahrung erfunden werden.

37.

Ein jedes Ding hat seine gebührl. Art, d. Stätte, Maß
von Gott verordnet. als: Ordnung, Weise, d. Maaß, und die
so da alle Künste lehren, die sichtbaren, d. unsichtbaren stiff
machen.
Die Ordnung, ist also gestaltet zu verstehen, das durch
diese Creaturen, sind Creaturen der Nichts, d. selig.
der Finsternis.
Diese Creaturen sind die Eitelkeit, unter welche
denn sich die Finsterniß gestürtzet, d. der ewigen
sein eigen gemacht, durch seinen Ungehorsam, d. Ubel-
muth. Dieses Reich d. Regiment, ist zum Theil schön,
auf einer Seiten, in seinen Abgängen, Dinge, denn
sonst nicht begriffen könte, als alle Tugenden, d. sch. gro-
ßen Gaben Gottes. zum Theil aber, d. zur andern Seite,
ist es über alle massen schädlich, grausam, d. abscheulich
denn überall, voller grausamer Feinde, Abgötterey,
Verachtung, d. Lästerung des wahren Gottes, d. Bos-
heit, ja voller Anreitzung, d. Verleitung des
Teufels, voll Ungehorsam, wider die Obrigkeit, voll
Aufruhr, Todschlag, Mordsucht, Tirannei, Raub, d. Dieb-
stahl, Ehebruch, gemeiner Unzucht, voller Lügen, Betrug,
Meineid, d. Unzucht, begierde zu Gewalt, Ungerechtig-
keit, Reich der Finsternis.
Aber über die Creaturen des Lichts, so in einer
Gemeinschaft, d. Gnade Gottes, d. sind, wonen, der ganzen Welt.

Gerathen auf Erden die Gaben der Finsterniß, als die 20.
Blinder Christi. Zwischen diesen d. Jenen ist ein ewiger
Streit d. Kampff, welchen Gott mit seinem Jüngsten Ge-
richt aufheben d. endschaften wird.

38.

Also ist auch die Magia zweyerley, Nachdem sie die Di-
vision eine Magia Dei, die sie pflegt d. denen Creaturen
des Lichts. die Andere, so auch eine Magia Dei, aber für
Inficirten Creaturen der Finsterniß, Und Division ist auch
zweyerley, eine zum Guten ende, als wenn die Finster-
niß durch Gott gezwungen werden, als Gott-
Gerichts d. Allmacht, seinen Creaturen Gutes zu thun,
wieder ihren Willen. die Andere aber zwingt
zum bösen und als wenn Gott [illegible] die bösen
d. Verbrecher dazu zu straffen, das sie zu ihrem Verderb
zu Zauberey betrügen d. verführt werden, und drauf
geberen das falsche böse d. Gott-lose Leute, ins Verderben
dergestalt sie noch stärcker d. gestärcket werden.

Die Andere Division der Magia ist das eine ihre
Wirckung vollbringt, mit sichtbaren Instrumenten,
deren sichtbare Dinge.
eine aber mit Unsichtbaren Instrumenten,
dergleichen unsichtbare Dinge. Und sind dann eine Andere
mit Vermittelung der Instrumenten, dieser Wirkung.

Die Dritte Division Magiæ ist. Indem eine Magia
Verbrechen und mit Anruffung Gottes. Die ist eine
Prophetische Magia, als Theophrastia. Denn
Theophrastus soll ein Buch geschrieben haben, das mußte Theophrastia
seine Autor ist, welches auch Unsichtbar ist. Gottes
mit den Engeln der Finsterniß handelt, dem ungefähr als:
opus Mercuriorum.

Die Vierte Division ist, das die Magia [illegible] Gottlose
Verbindung und mit denen guten Engeln, anstatt
Gottes, ihr Magisches Werck über sich, so ist die Magia Behalim
Eine andere aber, ist Werck mit denen Satrapis treibt,
od. gringen sonderlich Ihr Aubth-Verwalter der
bösen Geister. Solche Magi sind gute, so die vorüber gehende
gute Götter der Heiden sind. Zauberey getrieben haben.
Die Fünffte Division einer Andere Magi ist die mit denen
Geistern offenbahr. das ist, wenn Magi sich zu Angesicht
sammlen, Und also denjenigen gegeben ist.
Eine andere durch vorüber Fliegende, oder andere Heiden sammlen
als wenn die Alten aus dem Geschrey, des Flugs der Vögel, oder von
Thiren

Von denen Geistern, ihr Weissagung genannt haben.
die 6te Division ist, daß sich die Operirung durch Unsterbl. Crea-
turen, sich aber durch Sterbl., als durch die Nymphen, od.
Wasserleüte, Satyros, Pigmaeos, u. andere Inwohner
der Elementen.
die 7te Division ist, daß sich die Geister freywillig die-
nen ohne Zuthun der Kunst, andere aber durch die Kunst
bezwungen, dennoch kaum dienste leisten.
+ NB Unter allen diesen Speciebus Magiae, ist die treffli-
chste u. die beste, NB die allein an Gott hanget, u. sich
an Ihm hält.
+ Die Andere, dem die Geister selbst freywillig u. treü-
lich dienen.
+ Die Dritte, NB die den Christen eigen ist, welche
durch die Gewalt u. Macht Christi, so er hat im Him-
mel u. auf Erden, ist u. bestehet. [Denn es ist in
keinem andern Heil, ist auch kein anderer Nahme, den
den Menschen gegeben, darinen wir sollen seelig werden
als: nur allein, im Nahmen Jesu.]

Aphor. 39. Nota

Der Apparat, zur Kunst Magia, begreifft
Sieben Stücke.

1.) daß der, so da ein Magus begehrt zu seyn, Tag u.
NB Nacht gedencke, wie er zu wahrer Erkäntniß
+ Gottes kommen, welches durch die betrachtung
des Worts Gottes, so vom Anfang der Welt
offenbahret, und durch die Scholam der Creation,
u. Creaturen, auch durch die wunderbarl. Wür-
ckung, u. Kräffte, welche die Sichtbaren u. Unsicht-
baren Creaturen Gottes erzeigen, u. beweisen.
2.) daß der Mensch in sich selbst gehe, u. Fleiss ha-
be, sich selbst zu erkennen, nemlich was sterbl.
in Ihme sey, u. was Unsterbl., u. was denen
beyden Theilen, Jedem eigen sey, u. zugehörig,
u. was Ihme entgegen sey.
3.) daß er lerne mit dem einen Theile, so un-
sterblich, dem ewigen Gott dienen, Ihm lie-
ben, u. fürchten, u. Im Geist, u. in der Wahrheit anbe-
ten.

Und mit dem Teufel, Hexen, Zauberern, Wahrsagern, Gott gefälligen, Menschen nützlichen Dienstleistungen.

Nota aller Actenten. Diese sind nun die drey Göttlichen Practicken d: Zeichen der Magiae, mit denen sich ein jeder allezeit bereit machen, die Magiam zu begehren zu erlangen, das Er ein Christ möge würdig seyn, Gott, d: Nächsten dienstlich, gutthätig, gefällig, nützlich, Creaturen, Gott, Menschen, Vieh, allerley, Früchten auf dem Felde, Kräutern, Bäumen, Gewächsen, Angesicht zu Angesicht.

4) Sind drey jeder Mensch, vom Mutterleibe an, in einem gewissen Dienste, d: Stande, Beruffe, wird dem Gott dem Herrn, Obrigkeit, Gehorsam, Unterthänigkeit, zu geben, das ein jeder erkenne, d: Wisse, ob er zu der Magia geboren sey, d: N. zu widerlegen der Magia, welche ab wie ein Fluch, Verfluchung, und Verdammung N. so sie diese Unsere Schrifften, Nachricht, gelesen, sie sich fürnehmen, d: da sie diese in die Hand bringen, sich unterstehet, siehet, vermercket, d: zu Herzen nimmt, das sie Gott, d: allen Menschen, gesetzt, d: Ihm Wohlgefallen, gegen, d: nicht grossmüthigen, d: übermüthigen, Gaben, von Gott dem Herrn mitgetheilet worden.

5) Soll der Mensch, d: N. Achtung geben, ob er scheinbar, d: kräfftiglich, den Beystand der Geister, um sich, empfindet, in Verrichtung grosser, d: mächtiger, Geschäfften. Das nun also der Geister Nahmen, d: offenbar, das sie von Gott, zu einem solchen Mago verordnet sey, das sie zu einer solchen Person, dienstlich des Dienstes der Geister kann gebrauchen, Nahmhafte Werke, d: Sachen zu vollbringen. Nota Dum allein, d: gemeiniglich, entstehet, mit Unachtsamkeit, d: Unfleiss, oder mit Unwissenheit, d: Verachtung der Gaben Gottes, oder aus mit zu viel Superstition, d: Aberglauben, äusserlich, Gott hinderlich, Vorsatz.

3) Vorbitt. Leute, so noch in Irrthum verderben auf-
gehalten haben. Item, für Vergebung unserer Sünden und
Laster, d. barmhertzigen Gott, d. Ubermaß, d. Lob,
Lob und die Gaben Gottes, nicht zu gebürl. Lasten
d. Gebrauch, Fall, wir nöthig wider unnöthige
Dinge, d. nothwendigen vorzeuch.

6) Ist einem künftigen Magoo nöthig, Gott-
B. Herrn, treu, d. Verschwiegen zu seyn, sintemahl
B. er ja nichts geheimes (: so Ihm vom Geist
B. offenbar zu machen verboten wird:) schwatzen,
B. ja nichtswürdig mache. Worinn Prophet Daniel
11 gebothen war, sth. Dinge zu versiegeln, das ist zu
11 verschweigen, d. nicht unter das gemeine Volck
11 kommen zu lassen. Also war d. auß dem Apostel
11 Paulo (auch sonst, was sie in steter Revelation
gesehen hatten) allezeit nöthig, d. kund zu machen.
B. Wenn Niemand glaubt, wieviel d. groß, an diesen
Stück, d. Praecepta gelegen ist. Nota d. Kunst.

7) Ist einem künftigen Magoo zu wissen d.
B. Herrn (durch Jesu Christi) vollkommen Gericht
B. sey, das ist, was sie nichts gottloses, und böses
d. ungerechtes [gedencke] d. was wir Menschen vor
thun, oder zu thun fürnehmen, auch böses [zu thun gut
nichts in sein Herz, d. Gemüth kommen [lassen] von
allen [dem Herrn] vor allem bösen, behalten d. be-
schützet werden. Aphorismus 40.

B. Sofern man merket, das Ding d. bey Ihm, das Göttliche
d. Unvergängliche, sich zeigt, d. Inhalt des mit diesen
Lichte, Einsprechen, d. innerlichen Sinnen, dessen
gnug, das wird vorhalten sich nach denen folgenden
7. Regeln selbst d. anzuüben.

Die Vollkommenheit in der Magia zu erlangen ist diese
te Regel d. Gebot, das er diese Gnade von Gott einsolle
Geist zugeordnet d. gedencke, das solche Gabe zu einen In
Spector d. Aufseher alles seines Werckes d. Gedancken, Worte,
zu regieren d. nicht ein ganzes Leben nach denen Gebothen des
Worts

1) Beist nicht
sein Gerich
Stücke Gerich
dem Gerich
mit Gerich
über Gerich
mit Gerich
Gerich Gerich

3) B. Gnade
Gnade Gerich
Gnade Gerich

4) Vor dem
glauben
zu geben
d. aber
selbst
wollen
mancher

5) Sol
Gerich
mach
ander
für ge
Gerich

6) Ist
ein
B. Gnade

7) Sol
d. zu
7) Sol
B. Gnade
Gerich
Gnade
Gerich

2.) Bete ferner mit David: O Gott, deinen heiligen
Geist nimm nicht von mir. Schaff in mir Gott ein
rein Hertz, u. gieb mir einen guten willigen Geist. Item:
Führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns
vom Bösen. Ach! lieber himmlischer Vater, nicht gieb über
mich Gewalt einem Geist der Lügen, die du gegeben hast,
über [illegible], daß ich umkomme, sondern bewahre u. erhalte
mich durch deine rechte Hand deiner Gerechtigkeit, leben u. beharren
beständig in deiner Wahrheit, um Jesu willen, Amen.
3.) Wir haben auch die Geister zu probiren, wie die Schrift
vermahnet, denn es werden nicht [illegible]
kommen. Und alles [illegible] probiren, u. greifen, was
aber gut u. löbl. ist, behalten, was aber dem Göttl. Wil-
len widerstrebet [illegible] zu meiden, u. zu fliehen.
4.) Daß wir fürs erste [illegible] den allerley Superstition, u. Aber-
glauben. Aberglaube ist aber allhier Superstition, etwas göttliches
zu geben denen Dingen, in welchen nichts Göttliches ist,
u. aber ohne Befehl u. Gebot Gottes, nicht von uns
selbst erdichteten Gottesdiensten ihn dienen u. ehren
wollen. Als da sind alle zauberische u. teuflische Cere-
monien, durch die der verfluchte Satan, als Gott will
geehret u. angebetet seyn.
5.) Soll vermieden werden, die Abgötterey des Götzendienstes,
welcher aus eigener Bewegung u. Andacht göttl. Gewalt u.
Macht zuschreibt, u. giebt, denen Götzen, u. Abgöttern, u.
andern Dingen, welchen keine Kraft von Gott oder der Na-
tur gelegt, oder geordnet ist. Wie denn deren viel die teuf-
lische Zauberer machen, u. erdichten.
6.) Ist zu fliehen, die schädl. hinterlistige Aeffung des Teufels,
als welcher Gott dem Schöpffer, u. seiner Allmächtigkeit
will nachthun. Und mit einem Worte schaffen, u. herfür
bringen etwas, das nicht ist, daß es sey; welches alleine
der Allmacht Gottes zustehet, u. keiner Creatur mögl.
u. zugelassen ist.
7.) Sollen wir fleißig obliegen, NB denen Gaben Gottes
NB des Heiligen Geistes, daß wir die recht erkennen, u.
Gott zu Ehren, u. dem Nächsten zum besten brauchen, Und Gott
von gantzem Hertzen, u. allen Kräften, dafür schuldigsten demüthigsten
u. schuldigen Danck in Christo Jesu sagen. Denn der Herr
spricht: Wer Danck opffert, der preiset mich, und das ist der Weg, daß
ich ihm zeige das Heyl Gottes.

Aphor. [illegible]

Aphorismus 41.

Einkommen wir zu dem 9. Aphorismo,
dieses ersten Theils, mit welchem Wir gantze
Isagogische Stragis oder Einleitung in die
Magiam mit Göttlicher Hülffe wollen beschliessen
Bevallen Dingen ist zu wundern, das wir hier das Wort:
Magus, in diesem Verstande, als Beschrifft wollen, Anfangs
bey dem der ein Magus heißt, d. seine Semain: Gottes
Straffe, die Göttliche Essenz, d. Wesens, augen
scheinlich, d. offenbarlich dienen, zur Erkäntniß des
Geschöpffs der Welt und jeder Natur darinne begrif-
fen, Sichtbar, oder Unsichtbar. Diese Beschreibung
eines Magi trifft Weib, und begreifft wie ein Sie, die allgemein
Der Circomagus aber, oder Teufels-Zauberer, ist dem
als Gottes Verhängniß d. Zulassung die bösen Geister
dienen, zu Zeit, d. ewigen Verderben, d. Schaden, die
Menschen zu bekriegen, zu bestören, d. von Gott abzuziehen, da
hingegen der Simon Magus, dessen Meldung
geschieht in der Apostel-Geschicht, d. ins Elemente, welchen
S. Petrus auch die Fürst Strafe gestürtzt, da selbe sich selbsten
Gott abtrünnigen Geistern in Tiefft ergeben, d.
tragen ließ. In dieser Ordre gehen auch alle die jenige durch
die gesthun die Teuffel, d. dem ungeistlichen Leben, d.
Aberglauben. Zauberey-beschuldigen. Wir aber beyderley Ma-
gia wie auch alle Gattungen, d. wie dieselben
Wollen Wir in folgenden Tomis setzen. Allhier sagen
wir, das Wir Scientiam Boni, et mali, das Wissen
Gutes, d. böses in sich begreifen. Dieweil der Fall Menschen,
diß beyde Wissen, zu seinem Schaden, d. Verderben be-
gehret hat. Als wir Moises, d. Hermes anzeigen.

Aphor. 42.

Zum Andern ist zu wissen, das ein Magus, eine solche
Person ist, die zu diesem Amt, d. Werck, vom Mutter-
Leibe geboren seyn soll. Dann sonsten wird Ihm zu
diesen grossen Sachen selbst etwas unsaubers mögen
so fleissig zu einem Guten, oder Bösen mit der Geschrifft &c.
Zuschreiben. Derhalben Wir Uns resolviren
Damit Er Frankfurt M. solte einmahl mit Fürsatz, d. Gifftes
Zeit Leben in der Welt Ihr selbst eigen
oder absagen, das Heil Gemand Kinder Gnade d. Barmh. Gottes
durch seinen fleissig, d. Ubung &c. Sperios bey der Magia

durch ein mit einbringendes u. unablässig gläubigen Gebett von Gott 32

aus Gnaden möchte erlangen, u. begreifen, so hat sich das

[illegible] mit der auffrichtigen göttlichen Hertzen

wird bey Gott [illegible] heiligen [illegible] Hertzen

[illegible] verlangen. Aber zu dem höchsten Graden der

Magia wird keiner [illegible] kommen mögen, Und so [illegible] steigen, [illegible]

[illegible] wissen, daß er ohne zweifel [illegible] eignen Willens

[illegible] an Leib, u. Gemüth [illegible]

[illegible] schaden leiden, u. verletzet werden.

Solche Eigenwillen u. [illegible] Vorwitzige sind die so durch

solche Zauberische Wercke auf dem Berg Horeb, u. andere

Wildnisen, [illegible] Geistern [illegible] werden, der

[illegible] Leib, u. Glieder [illegible] auf [illegible] in Stü-

cken zerreissen, od. von der Vernunft bringen, wie dem

solches vielen geschicht, [illegible]

[illegible] Hertzen an Gott u. Geiz angesetzt [illegible]

[illegible] daß dieselben von Gott [illegible]

[illegible] verlassen u. dem Teüfel zu eigen gegeben werden.

Aphor. 43.

Gott lebet, u. seine Wercke in dem Stande u. We-

sen, in dem Sie zu seyn Gewalt haben, denn diß ist Gottes

Wille gewesen, daß Sie sich ihres freyen Willens, ent-

weder zum Gehorsam seiner Geboten, od. zum Unge-

horsam wieder dieselbe können gebrauchen. Denen Gehor-

samen hat er fürgelegt seine gnädige güte, belohnung,

denen Ungehorsamen u. Rebellen aber verdiente straffe.

Also seynd einige der Geister, mit freyen Willen, aus Hoffart

u. Verachtung des Sohnes Gottes, von ihrem Schöpffer

abgewichen, Und dieser werden behalten zum Tage des Gerichts,

Ihnen aber ist gelassen eine fast grosse gewalt in der Creatur,

aber doch denenselben ein Ziel u. Maaß gesetzet, u. werden auch

allzeit von Gott in Zaum gehalten, daß sie nicht weiter

als ihnen von Gott zugelassen ist, schreiten [illegible]

Deshalben ein Magus Dei, [illegible] zu allem ewigen Güten

von Gott dem Herrn gefordert, u. gebraucht; Und auch deren Mit-

telmäßigen, od. auch allerhöchsten u. besten zeitlichen Leibs-

gütern, der Ende, oder endlichen Ursachen halber, sind bey-

de Magi von einander unterschieden, wie seine u. Göttliche

[illegible] zu denen ewigen Gütern, u. gebraucht sich der zeitl.

mit Dancksagung. Gottlose Magia aber bekümmert sich wenig

um die andere, [illegible] ergiebt sich gantz dem Leib u. zeitl.

und die ewigen [illegible]

Dingen, daß Sie nur gedencken frey zu seyn, nach ihrem Willen

33. Willen, in aller begierde, d. Wollüst zur Betrachtung
Gottes, d. Seines Zorns möge leben.

Apher. 44. Nota. Von der Seelen Leben, d. Aufgang

Nota Der Ausgang aus dem gemeinen Leben d. Menschen
+ In ein Magisch Leben, ist nichts anders, als aus dem
einigen schlaffenden Leben, ins zu dem Seligen Le-
benden. Denn was in dem gemeinen Leben, den Menschen
Anfechtend, d. ohne [illegible] begegnet, d. Widerfahret,
was widerfahret denen Magis Wissend, d. Willkür
lieb. Ein Magus Verstehet, d. Weiß, dass sein Gemüts
+ von sich selbst gedancken, Rathschläge, sinnen, beschleuß
d. Ihne fürsetzt etwas zu thun, Merckt auch, und
weiß, dass seine Gedancken von einem beginnenden,
d. bösen lebenden Geistlichen Wesen herfließen, und
probirt, [illegible] aus welcher Ordnung, dasselbe=
geistliche Essentz, oder Wesen sey, d. herkomme.

N.B. Aber ein Mensch, der Magia unerfahren, wird von
denen Affecten, d. Bewegungen [d. Neigungen] des Ge-
müths, als ein unvernünfftig Thier, hin= d. wieder,
auff= d. niedergeführet, d. getrieben, von seinen eig-
nen Gedancken, so doch, als aus von Gnaden gegebenen
bösen Geistern, seinem Gemüthe eingegeben
werden, und weiß nicht, wie er soll durch Port=
Gottes der feinde Anschläge zu nichte machen, d.
vor denen Listen d. Verführers [illegible] sein
Gemüthe.

Apher. 45.

Das gröste Præceptum in der Magia ist:
Wissen seinen, von jeden Geist, der ihm bey=
nehmet, zu seinem Nutz anzunehmen, d. Apher.
gegen Dass er bewerken soll. Weiß und verstehen
Halmissen lernen, d. also sagt: Wie wird ein jüng-
ling seinen Weg unsträfflich wandeln? Do sie d. dein
Wort bewahret, d. Gott. Gottes Wort bewahren
das selbige, der böse nicht auf dem Herzen reiße
ist das höchste Gebot der Klugheit, d. andern jünge
lingen, d. Geistern, welche nicht sind, wie der Ge-
Gottes, und die Liebe des Nächsten, magia nach Christi

Nota Wis
in Wissen
mit
gen
Mag
Jünge
Jüngl

Lasset uns d. äußerlichen und irrdischen Dingen von Hertzen
Gott Geistlichen Hingebungen d. Gedanken Gehorsamen. B. Vorsicht
die zu stärken, daß wir uns nicht zu viel mit Unnöthigen Dingen
beladen, rathet Vermahnung Christi: absonderlich zur Martha sagende:
Martha, Martha, du hast viel zu schaffen, Maria hat das beste
Theil erwählet, welches nicht soll genommen werden, also
sollen wir allezeit vor Augen haben Nach Ehre Christi.
Furcht zu stellen das Reich Gottes, d. seine Gerechtigkeit
so wir dieses suchen, alles andere alles zu gelten. Ursache das andere ist ja
verlierung d. ist nützlich, das jenige etwas dem Herrn Theile
Mensch gebrechlich, als Fülle d. stille, Unruhe, seine
andere Dienste zu diesem Leben nöthig oder nothdürftig.

Apothegma 46.

Nichts gezierlichen Menschen, als Standhaftigkeit
in Worten d. Werken; Und was nun Gleich d. Gleich
allzeit gerne beysammen ist, so ist Niemand glückhaffter,
als der Seine, eines Standhafftigen Gemüths finden
der Geist. Lügen, sind weil d. um dieselbe Waaren d. Güter ihrer
Verdrehen fassen die Unbeständigen, d. zu allerley unnützen
gen fertigen, als die ihr Gemüth nicht finden können, Wind lassen
sonnen treiben; Vogel um uns Ohr wehen d. Beste Gebot
d. Regel Nachsinnen ist nicht in jeder Sach, als wird manch
einen Geist Grund gleichen zu dem zu sehen, d. locken, suchen
gleicher Natur d. eigenschafft, die ist.

Sal aber Ursache einer recht d. wahrhaftige fortgehe
sichs einen, über seinen Beruff d. Stand höher erhebe d.
begehre mehr zu seyn, als er ist, d. ihme von Gott
gönnet ist. Damit er nicht etwa fürgenommene Arbeit begierde
wenn selbige nicht gelingt, auf den nächsten Fall
in Elt einen bösen Geist zu ihm od. an sich selbst ungöttl.
d. Unmäßigen begierde zieht, dardurch sein Gemüth
verderbt und d. sich ins Verderben gebracht werde.

Nota Vid. Gott merke: Wenn Weiland der Midas, als er
in Wünschte, daß alles, was er anrührte in Gold verwandelt
mit solcher Begierde, einen solchen Geist zu suchen,
der ihm solches ermöchte, d. thun können, Und als
Midas sein Verlangen Gott, der ihm ungöttl. begierde sehr
nach Gottes Willen [illegible] dem selbigen Geiste, solches
gestalt gestillet, wohl betrogen worden, als [illegible]
Jünger Herrn Verlangen, ihnen Herrlichkeit, als Gottes
Herrlichkeit, d. Güte Gottes, nicht geholffen wäre worden,

Ende

35.) Ebendergl. ist zu unsern Zeiten wiederfahren einem
Weiberbilde, nahe bey Franckfurth an der Oder, al-
so daß, was sie anrührte zu Golde ward, auch dasselbe
[vor Hunger] [sterben u. d. Verdammnis] sterben muste.

Nota

NB. Wolte Gott, daß die Menschen diese Regel u. Ge-
\+ bott, wohl zu Gemüthe faßeten, u. nicht d. Mida
u. dergl. Historien für Fabeln [od. Mährlein] hielten, so
würden sie fleissiger [u. sorgfältiger] ihre Begierden
[: als welche diese Eigenschafft des Gemüths, so die Begierde stifftet, da die
NB. Menschen universal Magnet ist, dadurch sie alles was sein Hertz
d. anziehen, u. an die Göttlichen Gutes u. böses kann an
sich ziehen, wenn welche diese Eigenschafft recht gebrauchen, u. bemerckt,
darum solche u. dergl. Affecten od. Neigungen] besser u. sorgfältiger im
NB. Zaume halten, u. würden also nicht von denen Geistern
Gäbenen begge [auf solche ungebührliche Art wieder Gottes Willen] be-
gehren. Deßhalben fleißig wohl zu mercken ist, daß man solche
beleidigende Gedancken, u. übele Fürnehmen (?) für dem Worte
NB. Gottes, aus dem Hertzen ausschlage, u. [als welche solche]
Fürwitz [abgewandt] dieweil sie noch Neu u. [nicht] ein-
gewurtzelt [sind] in denen Müßigen, u. des Göttl. Worts
leeren Gemüthern u. Hertzen.

Aphor. 47. [Gott dem Herrn]

Der auf seinem Ambt u. Beruff treu, u. fleissig ist, der
wird auch zu seinem Amt u. Hantierung beständige
gefällige Freunde an denen Geistern haben, die ihm
guten Vorschub thun, u. zum glückl. Fortgang helffen
werden; Und so er dem in der Magia etwas möchte
Erkäntniß haben, werden sie [u. Mitgeister?] zu rechter
ter Zeit, sich ihme zu erzeigen u. freundl. mit ihme Ge-
spräche halten [wegen Göttl. Providentz] u. also zu vielen
Sachen, einem [Menschen so zugethan] ihre Dienste beweisen.
NB. Denn denen frommen dienen in Göttl. Sachen, Gute Gei-
\+ ster, zu seinen Glück, u. Heyl; denen bösen Menschen aber, u.
[übelgesinnten, die wieder Gottes Willen leben] in bösen, u. ungöttl. Sa-
chen, dienen auch böse Geister zu allem bösen, u. ihrem Verderben an
Seel u. Leib. Dieserhalb ermangeln wir nicht, die Exempel, und
von Historien aller Völcker zu betrachten, auch denen nicht,
die täglich sich noch in der Welt zutragen. Als in Guten Sachen
haben wir ein Fürbild an dem frommen Käyser Theodo-
sio, sondern Sieg, durch Erkantniß, u. erlanget, an seinem
Feind Arbogasto; Im bösen aber, an dem Roemer Bruto, der

der seinem Vater, dem Julio Cäsare, Genio, oder
Engel vorgebracht, und denselben zur Festhaltung
Straffe gesetzet, auch sich selbst umzubringen, als sonsten
Vater des Vaterlandes, d. seinen eigenen Vater wurde gethan.

Aphor. 48.

Eine jede Magia, ist eine Offenbahrung eines solchen
losen Geistes, Nachdem dieselbige Magia gestaltet.
Also haben die 9. Musæ den Poeten Hesiodum zu
keinerley Gesetzlerey der Magiæ berichtet, wie solches
Ihm selber Phæb. bezeuget in seiner Theogonia; Also den
Homerum, der Ulyssis Genius in seiner Psichogagia
Hermetem die Geister der obern Gemüther. Moysen
Gott selbst im Busch; Die 3. Magos, od. Weisen, die
gen Jerusalem kamen, das Kindlein Jesum zu suchen
derselben Wegweiser, d. sie berichtet waren sein Engel Gottes.
Darum haben die Alten nichts zu trügen. Denn
Nota es liegt nicht an hinlern Wollen, oder Laufen sondern
sondern an der Barmherzigkeit d. Gnade Gottes, oder
von Anmuth Gottes Zulassung an andern Geist. Anstiftungen
d. Schickungen Gottes. Darum auch solche Magia, d.
kömt aus wieder dahin, die sie gleich Glück, od. Tag, Glücks
gestalt ist, auch der sonsten sonsten gesprungen Tages der sonst
von die Magia Romanorum gelobet, d. den Gottesdienst der
Göttin Diana zu Epheso (als ob der andern Götten dann
Einer sonst gesucht, d. gesandt wäre) angezeigt, d. ange-
richtet hat. Also auch Apollo, d. die ganze Heydnische
Religion, ist von den Geistern so kommen angenommen,
d. empfangen worden, und nicht von Menschen erdacht,
wie die Opiniones der Sadducæer.

Aphor. 49.

Nota Der Beschluß aber dieser ersten Theils dieser
leitung in Magiam ist dis, das Gott, der Ungemei-
net worden, gleichwie ein einiger Gott ist, von dem alles
Gutes herfleußt, und nur eine Gottheit, nehml. der Unge-
horsam wieder den Willen Gottes, d. seine Hoheit, aber,
Wenn alles Böse kömt. Also ist die Furcht des Herrn, der
Anfang der Weißheit, d. der nütze Gebrauch der Magiæ
Wenn der Furcht des Herrn folget Aufrichtigkeit der Ge-
horsam nach dem Willen Gottes. Wirkung aber folget die
die Gegenwärtigkeit d. Rath Gottes, d. des Heil. Geistes,
d. die Dienstbarkeit der Heil. Engel, d. aller Gute

37) Deines Schöpffers Brunnen u. Schatz Gottes.

W. Verzeihung u. verdamte Magia aber kommt daher, Wenn wir
die Furcht Gottes aus Unsern Hertzen verlieren, u. die
Sünde über Uns herrschen lassen. Alsdenn ist bald der
der Gott dieser Welt, nemlich der Fürst der Finsterniß, Und im
bereitet, u. weiß sich einen solchen von Gott abgefallenen Men-
schen mit seinem gottlosen Gesellschafften ein, zum Dienst
seines Höllischen Reichs, durch Verblendung der Menschl. Sinne
u. Eingebung u. Eingießung allerley böser wider Gott gesinnte
Eigenschafften, gottloser Regungen u. Neigungen zu verderblichen
zu [illegible] Werckzeug [illegible] zu bringen. Wie er dann
in seinem Höllischen Reich vor Dienst u. nutzbar befindet,
darauf der Teufel die arme Seele alsdann, wie eine Spinne
eine Fliege überfällt, u. bethönet, die in ihrem Webe
befangen ist. Und also auch der Teufel bestrickt seine gefan-
gene Wildpret, mit denen Stricken böser Lüsten u. böser
Begierden, biß sie einen solchen armen von Gott verlassenen Menschen
~~gantz und gar aussaugt u. Ihn abdörret~~ die annoch [illegible] wenigen
~~guten Eigenschafften vollends aus saugt~~ und die [illegible]
guten Eigenschafften durch [illegible] vollends gantz u.
gar aussauget, und Ihn denn abdörret, zur Materie, und
Brennholtz des ewigen Höllischen Feuers. NB Und dieses ist
wodurch Unsere erste Eltern im Paradieß ins Verderben gerathen,
als sie sich auch ihrem freyen Willen, ~~[illegible]~~ mit ihrer ~~[illegible]~~
~~u. [illegible]~~ Begierde, von Gott abgewandt, u. mit solchen die [illegible]
Dinge imaginirt, die von der Schlangen Eva gesagt worden [illegible]
gifftet, u. dem Teufel zu seinem Wohnhauß zubereitet, wann
wann sie [illegible] sondern selbige [illegible] verrichtet, u. in Ihrem
Höllischen Feuer Quell angezündet worden, daß solches diejenigen so
Ihm zum Gebrauch gebracht, auch zu seiner Speiße u. Nahrung
haben solt. Wie denn auch ~~[illegible]~~ leider geschehen, daß sich
die ersten Menschen samt allen ihren Nachkommen darin, [illegible]
willig gestürtzt, u. ein Raub des Teufels geworden, auch noch
darinnen wären, wann nicht die grosse erbarmende Gnade
u. Liebe Gottes Jesus Christus, die ~~Menschen~~ armen Seelen
der Menschen wieder daraus errettet, u. Ihnen auch mit Seiner
Lehr u. Leben den Weg selbst gezeigt, den sie [illegible]
sollen, wann sie nicht vom Satan wieder darin [illegible]
gestürtzt werden, u. daß die Menschen auch solches im Werck [illegible]
vermögend wären, hat er ihnen [illegible] [illegible] dieselben mit seiner
Göttl. Krafft auszurichten [illegible] ihren Geist, Geist zugeben, alle
der

d. Hr. Satan würde bitterlich aüssehen, d. Verführungen d. Satans
groß Macht allen Anleüttungen, Versüchungen d. Satans
Pracht, Hoffart, Eitelkeit, Wirdstand, Reichthum, Ehre, Gut, Geld, Gaben
Fürsten, Herren, d. Eigenliebe, Freundschaften, Menschen, allen falschen
Lehren, d. Irrthümern, d. Sünden, d. Laster, d. Schand, d. Unkeüschheit, Unzucht,
Ehebruch, Hurerey, Geilheit, Fleischeslüsten, Lüsten, Gottlosigkeit, Unglauben,
Gemüths, Eigenwillen, Feindschaft, Haß, Neid, Zorn, Grimm, Rachgier,
Mordsucht, Todschlag, Mord, Krieg, Blutvergießen, Unbarmherzigkeit, Unversöhnlichkeit,
Verbitterung, Unfriedfertigkeit, Zanck, Streit, Hader, Zwytracht, Rotten, Secten,
Partheyen, Uneinigkeit, Verleümdungen, Lästerungen, Fluchen, Schwören, Meineyden,
Verachtung, Spott, Hohn, Schand, Laster, Unehr, Schmach, Verachtung, Verfolgung,
Creützigung, Marter, Pein, Angst, Noth, Trübsahl, Elend, Armuth, Kranckheiten,
Schwachheiten, Gebrechen, Blödigkeiten, Gebrechlichkeiten, Schwindsüchten,
Fallsüchten, Gliederreissen, Zahnwehe, Kopfwehe, Hertzwehe, Seitenstechen,
Lungensüchten, Leibschäden, Wunden, Schäden, Geschwüren, Beülen, Blattern,
Pestilentz, Fieber, Hitzen, Frost, Kälte, Hunger, Durst, Theürung, Mangel,
Verderben, äüßerste Verderben, Finsternüß, Wildpret, das er also gefangen hat, gar oft auf
verführerische Manier, damit sie andern abspenstig machen, seine Netze
stellen und Braten haben möge. Verborgene Gifft, Gift ihm eine
Zeitlang [illegible] Tücke, Verbindungen, Gifft, Gifft, d. Grimm,
gebissen zu Tod, Ehren, Ehrsucht, mit Neid, d. große Geiz,
Wollüsten, d. erhebt sie Gott, damit sie Gott
tiefer, greülicher, d. schwerer stürtzen, zu Abgründen, zu Gräben
fallen, d. gestürtzet werden.

Darum mein günstiger lieber Leser, erhebe dein Gemüth,
gen, d. Herz, dich über alle Historien, d.
Göttlichen, d. Geistlichen Schrifften, auch sonsten, d.
Welt, d. gibt Gestalt Acht auf das, was täglich
geschicht, d. sich zuträgt, so wirst du gewahr werden,
das überall alles voller Magorum ist, nach der
Heydenley Weisenschafft, d. Guten, d. Bösen,
d. Verlohren, damit sie, d. sie zu Unterscheiden, d. Verstand,
den mögen werden.

Als wollen wir ihre Außtheilung, als sie zum Beschluß
stehen, in welcher sich ein jeder ersehen mag, D. Maß
fr annehmen, d. Haß erfliehen, wohin er sich arbeiten,
d. wie fern er sich bemühen soll, den rechten gebührl.
Termin, d. Endschafft des Lebens zu erlangen, durch
die Gnade d. Barmhertzigkeit Gottes, d. Verdienst, d. Liebe Jesu
Christi, Gottes Sohnes, in- d. durch die Kraft Gottes des H. Geistes.

Amen.

Scientia Boni

39. Scientia Boni.

Die Weisheit des Guten wird getheilet in Theosophiam, oder Göttliche Weisheit, diese wird getheilet in Politiam Verae Dei, in Erkantniß des Wesens Gottes, u. wie man demselben das Leben soll angestellet werden.

Und Anthroposophiam, d. Menschliche Weisheit, diese wird getheilet in Scientiam oder Wissenschafft der Natür, d. der Natürl. Dinge, d. In Prudentiam, in Fürsichtigkeit in Menschlichen Sachen.

Ferner in Politiam Gubernationis Dei.

Erkantniß d. Wissenschafft der Regierung Gottes, wie die Engel d. Geister, welche in der Schrifft nennet, Heer d. Kriegs-nis, des Dienst der Engel.

Scientia Mali.

Die Wissenschafft des Bösen ist getheilet in Cacosophiam, oder Verstand alles Bosheit, die ist entweder Enthusiasmus, Verachtung des Worts Gottes, u. Leben nach des Teufels Willen.

Und Cacodaemoniam, oder Zauberey u. alle böse Teufels-Künste: ist entweder Unwissenheit Vergeist- u. Zauberwerken mit Natürl. Dingen, Wunder-Würkungen zu allem Schaden u. Laster zu gebrauchen.

Verstand, d. Klugheit, in allen bösen Künsten zum Schaden d. Verderben d. Menschl. Geschlechts, sich derselben zu gebrauchen.

Frevel, zum Gegen- u. Lästerung Gottes, d. zum Gespött u. Verachtung d. Menschen.

Ignorantia

Unwissenheit der Regierung Gottes, Item Abgötterey, d. alle Gottlosigkeit Sünden, d. Laster.

Ende.

Gott allein die Ehre

Beschrieben

Geheimniß Gottes,
Von Nahmen Gottes,
welche die folgende 77. Völcker, mit Bild Buchstaben geschrieben, anbethen.

1. Die Abyssinier, unsern Gott, Agzi
2. " Adener, " — " — Illi.
3. " Albanenser, " — " — Bogo,
4. " Angolaner, " — " Anub,
5. " Araber, " — " ללוה
6. " Armenianer, " — " אלוה
7. " Assyrer, " — " Adad.
8. " Cadlianer, " — " Sil.
9. " Celtiber, " — " Aris.
10. " Cölmer, " — " Bueg.
11. " Brachmanen, " — " Pora,
12. " Cabalisten, " — " Agla,
13. " Californier. " — " Solu,
14. " Camboijer, " — " Miri.
15. " Canadenser, " — " Biub.
16. " Carmeliter, " — " Suna.
17. " Chaldäer, " — " אלוה.
18. " Chilenser, " — " Hana.
19. " Conganer, " — " Aneb.
20. " Coptier, " — " ΘΕΟϹ.
21. " Cretenser, " — " ΔΕΟϹ.
22. " Cyrenäer, " — " Popa.
23. " Cureta, " — " יהוה od. Adon.
24. " Egyptier, " — " ΘΩΥΤ Aman, od. Feud.
25. " Flamiten, " — " Para.
26. " Engeländer, " — " Good.
27. " Franzosen, " — " Dieu
28. " Georgianer, " — " Moti
29. " Griechen, " — " ΘΕΟϹ.
30. " Gymnosophisten, " — " Tara,
31. " Getiäer, " — " Esar,
32. " Holländer, " — " Godt,
33. " Hungarer, " — " Bogi.
34. " Hazoner, " — " Zaca.
35. " Illyrer, " — " Boog.
36. " Indianer, " — " Tura.

41.

37. d. Ins. Hesperi, unter Gott, Agad.
38. " Irländer, " — " Dich.
39. " Isländer, " — " Gudi.
40. " Italiener, " — " IDIO.
41. " Lakeiner, " — " Deus.
42. " Magen d. Weisen, " — " ORSY.
43. " Maldivier, " — " Orba.
44. " Mauren, " — " ALLH.
45. " Melinder, " — " Abag.
46. " Mesopotanier, " — " Ella.
47. " Mexicaner, " — " Bosa.
48. " Mogorer, " — " Alli.
49. " Mohren, " — " Abgd.
50. " Moscauer, " — " Tios.
51. " Narsinger, " — " Bila.
52. " Ormüsier, " — " Alai.
53. " Paraguajer, " — " Piur.
54. " Peloponesier, " — " ΔΗΟS.
55. " Persier, " — " ΣΥΡΙ.
56. " Peruaner, " — " Zimi.
57. " Philipp: Ins: sinesischen, " — " Mora.
58. " Philosophen, " — " Abda.
59. " Phrygier, " — " Zeut.
60. " Polen, " — " Borg.
61. " Portugesen, " — " Hoba.
62. " Samatraner, " — " Pola.
63. " Saracenen, " — " Agdi.
64. " Schotten, " — " Goot,
65. " Sinesen, " — " Teli.
66. " Spanier, " — " Dios.
67. " Syrer, " — " אלהים.
68. " Tartar, " — " Anot, od Igfa.
69. " Teutschen, " — " Holl.
70. " Thracer, " — " Kalo.
71. " Tibetzensen, " — " ~~Bora~~ Jena.
72. " Italianesen " Ende " Bora.

Avertissement.

Alles

Avertissement.

Alles andere, insonderheit der Haupt-Schlüssel d. Gründl: Anweisung in die Magiam Divinam, sive Göttl. Magiam, wie auch Libros dazu gehörig ist, Nebst vielen andern dergl. curieusen Geheimnissen, wollen Volente DEO bald nachfolgen; Wovon man Liebhabern Nachricht geben wird.

Vale amice Lector, DEUM qve. ama, et time, qvicum Justus sit, Nullius iniqvitati parcit!

Tuus Amicus

finde

A. L.

Noch

eine sehr hohe, d. geheime Kunst, so das überträffliche, d. Vornehmste Theil Salomonis ist.

1. Nehme wohl geschlagen rein Gold, od. Mehl gereinigtes, gemühl Blei, oder Jungfer-Pergament, schreibe darauf dieses nachfolgende Zeichen, mit Turtel-Tauben, od. Hasen-Blute, d. mit einer neuen Messer geschnittenen Federn, auf einen Freytag, für den Sonen Aufgang, wenn der Mond in dem Zeichen des Zwillings, Löwens, od. Jungfrauen ist, zuvor drey Tage mäßig, ohne Genießung warmer Speise leben, u. fasten, d. nur bloß zur Nothdürfft jeden Tag, einen Trunck Wein, d. etwas Brod essen, d. absonderlich Fleisch meiden, auch alle Weiber, mann, od. Kinder einen Monath zuvor rein, d. keusch leben, weiße, d. reine Kleider an haben. Hernach den anfangs zu schreiben, das Blech, od. Pergament zuvor mit weißen Weihrauch, Myrrhen, Aloes, d. Mastix räuchern. Alsdann schreibe diese nachfolgende Zeichen.

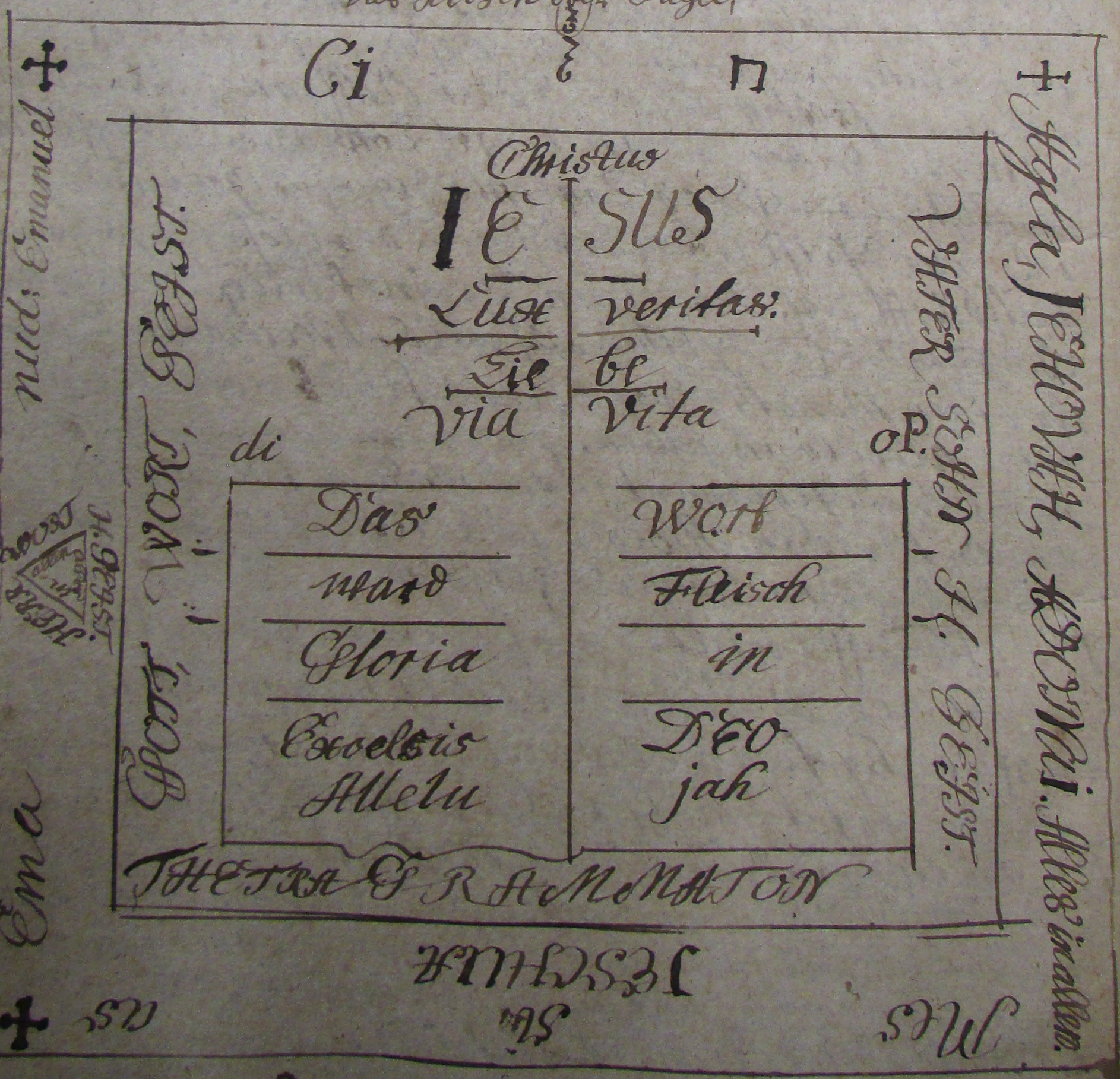
2. Diese Tafel befall dann in einen reinen Tüchlein beschlossen, d. verwahre dis Geheimniß keusch, Gottesfürchtig, treu, d. ehrlich. Brauche, od. trage es täglich bey dir, wenn es sey, und zähle viel Gnade, d. Tugenden. Dann wird

3. Es eine fürtreffliche geheime Kunst, sowohl sinnreich studieren, die ist viel, d. die Vornehmste dazu zu erlangen, und zu bringen, curieus, soll frey nicht liederlich angebracht: Denn es ist Ehre, zu beseligkeit seines Leibes, d. Lebens in allen Noth, d. Unfall, oder Verletzung seines Christlichen Lebens, gut zu gebrauchen.

ad 2)

ad 2.) Sodüfine Jungfrau äußere bloße Gaben,
zuerst, und alsbald fine stete Liebe zu Ihrem
3.) Sodürne Schwangerschaft mit äußerstem Ekel
bald ohne Erbrechen gebären, d. fine gesunde Frucht
zur Welt bringen, der Mutter ohne allen Schaden.
4.) Sodüro fineme, der zum Tode würcklich ist, gibt, das
er es bey sich trage, und gewiß, daß er vom Tode erledigt werde.
5.) Item dürfen Gerichte gehalt, d. was sodir zu fassen hat,
und dirfe Zeichen ihrer Wiedergebährung, das die Kin-
der nicht würden haben können.
6.) Sodürfen auch Ehebrüche, und was dahin dürfe zu gehören
scheint, d. gerichtet haben, Wir wollen alle Sententien, oder Urtheile
Zeugen dürfe Gottes- und dirfe Zeichens-Straffe, [so dann Sie
darinn begriffen:] dämpfen, d. übertreffen. ff.

Das Zeichen oder Siegel.



Avertissement,

Demjenigen Curiosen Andrea Luppio Anzeig auf
Verlangen, was Manuscripta, sonderlich die Neue
zu dieser Kunst Nöthige und sonderl. Gute Bücher zu
erfragen, und theils hier zu kaufen.

Es findet man alle Mystique Scripten, die Bücher
betreffen, in seinem Buchladen zu Franckfurth, in Sand-
hof in Gassen gegenüber den Scriptt-Gisser zu Wesel
am gossen Markt, in Weissburg, wie auch zu Amsterdam
bey Mr. Jacob Claus, in der Prinzen-Strasse bey H. Gün
rich Boltz, verlegt Bücher, Welche zu Leipzig, Franckfurth,
und Amsterdam so gut als gar nicht, sind abgemahlet. Andreas
Luppius gleichfalls an sich verkauft, als auch Curieuse
Kostbare Verlags-Bücher, Welche zur Kunst Nöthig
seyn, so noch zu Wissen nöthig, anmeldet wird.

Hisce Vale, Amice Lector, Et longe sana, et Vive.

Ps. Buch Raziels oder Adams, Welches in 12 Bücher getheilt, Buch Tuas Amicus,
der Weisheit Salomonis, wie auch der sogenannte Sacra
Ordnung, Tafel der Macht, die ihnen Verordnung der Planeten &c. Item L.

B. Die Künste der Geomantia, Pyromantia, Hydro-
mantia, et Aeromantia, oder Aëromantia, die zwar
Notandum. Ob nicht vorsichtig, wo gefragt,
der sonst künftige Dinge, durch welche vorgewiesene Künste
wie hier oft Künste Sagen, damit wird durch solche, von Gott
Gott abgefallen, durch die Curiosa sich Geister, die da
falsche Künste, erfunden, die verführt haben. Darum stets
sich dahin richten, Gott den Herrn allein diesen zu
fürchten, Ihn von Hertzen, mit allen Kräfften
zu lieben, und Ihn über alles zu loben, und die magia Divina
zu pflegen. Dinge, Einzig und allein die Magia Divina, Ob sonst
sehen, sonst die Clavicula Salomonis Regis, oder die
Geist Magische Künste, die zu einer Seelen Geist
Verligkeit gereichen, sich denselben Lehren gebührlich folg
lich, und vielmehr Gott seinen Schöpffer und Erhalt
ter, und die Erlösung Gott, Geist Magische Kunst-Bücher
sowie die sonsten, hinzu machen, darum gebeten hat
allein der Sohn Dei Gloria. Et Laudamus.

Ich habe hier meine Christliche Gedancken &c.